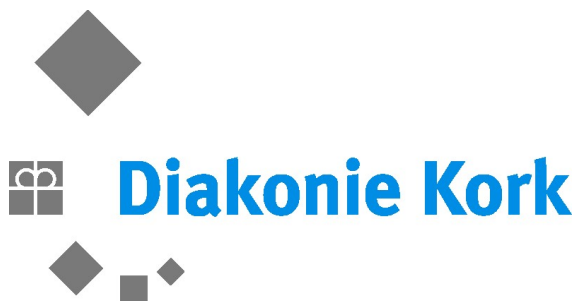


Schulungskonzept zur digitalen Förderung von Menschen mit Behinderung

im Rahmen des REACT-EU Projekts

Digitalisierung inklusiv

erstellt und durchgeführt von der Diakonie Kork,
begleitet von Frau Professorin Dr. Simone Danz, Hochschule RheinMain, Wiesbaden
und Mitarbeitenden der Hochschule der Medien in Stuttgart



Projektzeitraum 07/2021 – 12/2022

Projektteam



Julian Schulte – Projektverantwortung/ Projektmanager



Jennifer Meßmer - Projektmanagerin



Emilija Miteva - Projektmitarbeiterin



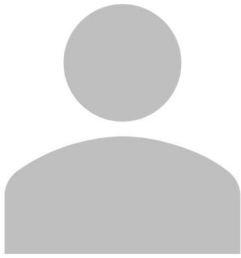
Helgu Asal - Projektmitarbeiterin

Wissenschaftliche Begleitung



Prof. Dr. Simone Danz

Hochschule der Medien



Tobias Ableitner – Kooperationspartner bei der
Konzepterstellung und Multiplikatoren Schulung



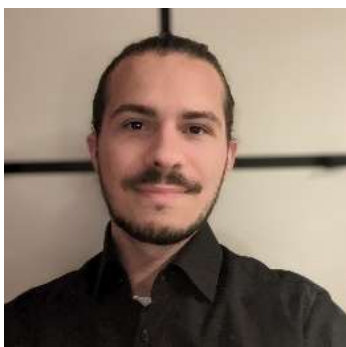
Penelope Zagel – Studentin der Hochschule der Medien



Robert Kern – Student der Hochschule der Medien



Kira Frankenfeld – Studentin der Hochschule der Medien



Fynn Rieger – Wissenschaftliche Hilfskraft der Hochschule
der Medien

Inhalt

Inhalt.....	I
Abbildungsverzeichnis	V
1 Einleitung	1
1.1 Problemstellung	2
1.2 Ziel des Projektes	2
1.3 Aufbau des Schulungskonzeptes	3
2 Das REACT-EU Projekt ‚Digitalisierung inklusiv‘ und seine Ziele	4
2.1 Chancengleichheit	5
2.2 Das „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ der Vereinten Nationen (UN-BRK).....	5
3 Passende Bedingungen schaffen – die Startphase	6
3.1 Ausgangslage.....	6
3.2 Bedarfserhebung	7
3.3 Ausstattung	8
4 Modul 1: Ersteinrichtung eines iPads	10
4.1 Konfiguration vorbereiten	10
4.1.1 Sprache und Region	12
4.1.2 Schnellstart	14
4.1.3 Netzwerk einrichten (WLAN).....	16
4.1.4 Datenschutz-Hinweise	18
4.1.5 Face ID	20
4.1.6 Pin-Code erstellen.....	22
4.1.7 Daten übertragen	24
4.1.8 Apple ID einrichten.....	28
4.1.9 Datenschutzerklärung	30
4.1.10 Automatische Updates	31

4.1.11 Ortungsdienste.....	32
4.1.12 ApplePay.....	33
4.1.13 iCloud Schlüsselbund.....	34
4.1.14 Siri.....	35
4.1.15 Bildschirmzeit.....	37
4.1.16 iPad Analyse.....	39
4.1.17 True Tone Display.....	41
4.1.18 Erscheinungsbild.....	42
4.2 Apple-ID	43
4.3 Verbindungsmöglichkeiten mit dem Internet.....	45
4.4 Einrichtung und Funktionsweise von Bedienungshilfen.....	46
4.4.1 Motorische und physische Eingabehilfen	46
4.4.1.1 Tippen.....	46
4.4.1.2 Sprachsteuerung.....	49
4.4.1.3 Schaltersteuerung.....	52
4.4.2 Bedienungshilfen bei Blindheit und Menschen mit nachlassender Sehschärfe	57
4.4.2.1 VoiceOver	57
4.4.2.2 Zoom.....	59
4.4.2.3 Anzeige und Textgröße.....	62
4.4.2.4 Bewegung.....	64
4.4.2.5 Gesprochene Inhalte.....	64
4.4.2.6 Audiobeschreibungen	66
4.4.3 Bedienungshilfen für schwerhörige und gehörlose Menschen	66
4.4.3.1 Hörhilfen	66
4.4.3.2 Geräuscherkennung	67
4.4.3.3 Audio/Visuelles (Gehörtes/Gesehenes).....	67
4.4.3.4 Untertitel & erweiterte UT.....	68

5 Kurs 2 - Rechtliches, Sicherheit und Ethik bei der Nutzung eines iPads	69
5.1 Haftung bei Verstößen im Internet.....	69
5.1.1 In-App Käufe	69
5.1.1.1 Was sind In-App Käufe?	69
5.1.1.2 Wie kann ich mich dagegen schützen?.....	69
5.1.1.3 Was sind kostenpflichtige Abonnements?	71
5.1.3.4 Aktive Abonnements	71
5.1.2 Webseiten sperren	72
5.1.3 Internet-Mobbing	73
5.1.3.1 Was ist Internet Mobbing?	73
5.1.3.2 Formen des Internet-Mobbings	73
5.1.3.3 Folgen von Internet Mobbing	74
5.1.3.4 Wie kann man sich gegen Internet Mobbing schützen.....	74
5.2 Wie verhalte ich mich im Internet	75
5.2.1 Werbung	75
5.2.2 Fake-News	78
5.2.3 Privatsphärenschutz.....	80
5.2.4 Passwörter	81
5.2.4.1 Passwörter verwalten.....	81
5.2.4.2 Sichere Passwörter.....	85
5.2.5 Social Media.....	87
5.2.5 Welche Inhalte teile ich und was bleibt privat?	90
5.3 Sicherheitsrisiken bei der Nutzung eines iPads.....	91
5.3.1 Sicherheitsrelevante Aspekte für die Gruppen-iPads.....	91
5.3.1.1 Keine Passwörter auf Gruppen iPads speichern	91
5.3.1.2 Vom Benutzerkonto nach Nutzung abmelden.....	91
5.3.1.3 Keine Daten lokal auf dem iPad speichern	93
5.3.1.4 Nicht versucht das Passwort zu erraten.....	93

5.3.2 Spam & Phishing.....	94
5.3.2.1 Spam	94
5.3.2.2 Phishing	94
5.3.2.3 Wie kann ich mich schützen	94
5.3.2.4 Wie prüfe ich den Absender einer E-Mail?.....	95
5.3.1.5 Newsletter	96
5.4 Geführter Zugriff	97
6 Evaluation.....	104
6.1 Evaluation allgemein	104
6.1.1 Evaluation des schriftlichen Konzeptes	105
6.2 Auswertung der Evaluation.....	110
7 Fazit.....	117
7 Quellenangaben	119
7.1 Literaturverzeichnis	119
7.2 Internetquellen.....	120
8 Anhang	122

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Die 5 Handlungsfelder der Digitalstrategie der Bundesregierung	1
Abbildung 2 Obere Seite eines iPads	10
Abbildung 3 Willkommensbildschirm eines iPads	11
Abbildung 4 Sprachauswahl bei der Erstinstallation	12
Abbildung 5 Auswahl des Landes bei der Erstinstallation	13
Abbildung 6 Schnellstart bei der Erstinstallation	14
Abbildung 7 Bedienungshilfeeinstellungen bei der Erstinstallation	14
Abbildung 8 WLAN Netzwerk auswählen	16
Abbildung 9 Beispiel eingerichtetes WLAN	17
Abbildung 10 Datenschutz und Hinweise bei der Erstinstallation	18
Abbildung 11 Weitere Infos zu Datenschutz und Hinweise	18
Abbildung 12 Weitere Infos 2 zu Datenschutz und Hinweise	19
Abbildung 13 Face-ID bei der Erstinstallation	20
Abbildung 14 PIN-Code erstellen bei der Erstinstallation	22
Abbildung 15 Obere Seite eines iPads	23
Abbildung 16 Daten übertragen bei der Erstinstallation	24
Abbildung 17 Apple-ID einrichten bei der Erstinstallation	28
Abbildung 18 Nutzungsbedingungen und Datenschutz	30
Abbildung 19 Automatische Updates bei der Erstinstallation	31
Abbildung 20 Ortungsdienste verwalten bei der Erstinstallation	32
Abbildung 21 Apple Pay einrichten	33
Abbildung 22 Siri konfigurieren bei der Erstinstallation	35
Abbildung 23 Bildschirmzeit-Einstellungen bei der Erstinstallation	37
Abbildung 24 iPad-Analyse	39
Abbildung 25 App Analyse	40
Abbildung 26 True Tone Display Einstellungen	41
Abbildung 27 Wahl des Erscheinungsbildes	42
Abbildung 28 Assistive Touch Einstellungen	46
Abbildung 29 Gesten in Assistive Touch erstellen	47
Abbildung 30 Einstellungen zur Sprachsteuerung	49
Abbildung 31 Beispiel der Sprachsteuerung	51
Abbildung 32 Einstellungen zur Schaltersteuerung	52
Abbildung 33 Beispielschalter für ein iPad	53

Abbildung 34 Einstellungen zur Schaltersteuerung 2	54
Abbildung 35 Beispiel Zoombereich auf einem iPad	61
Abbildung 36 Beispiel Zoombereich auf einem iPad bei einer Sehbehinderung	62
Abbildung 37 Einstellungen zum Sprach-Controller	65
Abbildung 38 Schutz vor In-App-Käufen.....	70
Abbildung 39 Anmelden mit der Apple-ID.....	70
Abbildung 40 Aktive Abonnements anzeigen	71
Abbildung 41 Webseiten sperren.....	72
Abbildung 42 Beispiel für Banner-Werbung im Internet.....	75
Abbildung 43 Beispiel für Werbung im Internet 2.....	76
Abbildung 44 Beispiel für Pop-Up Werbung	77
Abbildung 45 Beispiel für ein Abonnement abschließen.....	78
Abbildung 46 Mehr Informationen zum Autor eines Artikels anzeigen.....	79
Abbildung 47 Gespeicherte Passwörter	81
Abbildung 48 Passwort speichern	82
Abbildung 49: Manuelles Speichern eines Passworts	83
Abbildung 50: Mehrere Passwörter auf einmal löschen.....	84
Abbildung 51: Passwort einzeln bearbeiten oder löschen	85
Abbildung 52: So lange dauert das Knacken von Passwörtern auf einem PC mit einer RTX 2080 GPU. (Quelle: Hive Systems, https://www.hivesystems.io/blog/are-your-passwords-in-the-green abgerufen am 06.07.2022).....	86
Abbildung 53: Facebook Icon (https://allfacebook.de/wp-content/uploads/2020/02/f_logo_RGB-Blue_1024.png abgerufen am 06.07.2022)..	87
Abbildung 54: YouTube Icon (https://cdn-icons-png.flaticon.com/512/1384/1384060.png abgerufen am 06.07.2022).....	88
Abbildung 55: WhatsApp Icon (https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/6/6b/WhatsApp.svg/2044px-WhatsApp.svg.png abgerufen am 06.07.2022)	88
Abbildung 56: Instagram Icon (https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/a/a5/Instagram_icon.png/2048px-Instagram_icon.png abgerufen am 06.07.2022).....	89
Abbildung 57: TikTok Icon und Logo (https://img.freepik.com/vektoren-kostenlos/tiktok-hintergrund-tik-tok-symbol-symbol-fuer-soziale-medien-realistisches-tik-tok-app-	

set-logo-vektor-saporischschja-ukraine-10-mai-2021_399089-1045.jpg abgerufen am 06.07.2022)	89
Abbildung 58: Snapchat Icon (https://seeklogo.com/images/S/snapchat-logo-2D9C3E7ADA-seeklogo.com.png abgerufen am 06.07.2022)	89
Abbildung 59: Twitter Icon (https://cdn-icons-png.flaticon.com/512/124/124021.png abgerufen am 06.07.2022)	90
Abbildung 60 Speicherung von Passwörtern 2	91
Abbildung 61 Speicherung von Passwörtern 3	91
Abbildung 62 Abmelden eines Kontos nach Benutzung	92
Abbildung 63 Anzeige bei falscher PIN-Eingabe	93
Abbildung 64 Anmeldung bei einem Newsletter	96
Abbildung 65 Erkennen von Newslettern	96
Abbildung 66 Abmeldung von einem Newsletter 2	97
Abbildung 67 Abmeldung von einem Newsletter	97
Abbildung 68 Beispiel für Widgets	98
Abbildung 69 Apps bearbeiten, löschen, verschieben	98
Abbildung 70 Apps bearbeiten, löschen, verschieben 2	99
Abbildung 71 Apps bearbeiten, löschen, verschieben 3	99
Abbildung 72 Hinzufügen von Apps auf den Home-Bildschirm	100
Abbildung 73 Hinzufügen von Apps auf den Home-Bildschirm 2	100
Abbildung 74 Widgets auf den Home-Bildschirm hinzufügen	101
Abbildung 75 Apps bearbeiten, löschen, verschieben 4	102
Abbildung 76 Apps bearbeiten, löschen, verschieben 5	102
Abbildung 77 Die Bearbeitungsansicht verlassen	103

1 Einleitung

Die Digitalisierung ist längst ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Digitale Welten sind Lebenswelten geworden, sie bringen vielseitige Möglichkeiten zur Kommunikation, Information, Unterhaltung und Partizipation.

Durch die Nutzung des Internets erweitern sich die eigenen Handlungsmöglichkeiten, zum Beispiel um Kontakte aufzubauen und zu pflegen, zur gezielten und schnellen Informationsbeschaffung oder individuellen Freizeitgestaltung.

Doch wer von diesem breiten Angebot profitieren möchte, benötigt Zugang dazu. Damit ist einerseits die technische Voraussetzung gemeint, also ein Endgerät wie beispielsweise ein Smartphone oder Tablet sowie Internetzugang, aber auch die Kompetenz digitale Medien nutzen zu können.

Das Projekt ‚Digitalisierung inklusiv‘ möchte Menschen mit Beeinträchtigung durch niederschwellige Bildungsangebote unterstützen, digitale Kompetenz zu erwerben und dadurch befähigen am digitalen Leben teilzuhaben. Es steht in direktem Zusammenhang mit fünf Handlungsfeldern der Bundesregierung zur Digitalstrategie, wie sie die folgende Abbildung zeigt.



Abbildung 1 Die 5 Handlungsfelder der Digitalstrategie der Bundesregierung
Quelle: www.bundesregierung.de Stand: 11.08.2022

Die Grafik zeigt die fünf Handlungsfelder der Bundesregierung zur Digitalstrategie abgebildet. Von links nach rechts sind in den einzelnen Spalten die fünf Punkte Digitale Kompetenz, Infrastruktur und Ausstattung, Innovation und digitale Transformation, Gesellschaft im digitalen Wandel sowie Moderner Staat aufgelistet. Dabei sind die Spalten jeweils in drei Abschnitte gegliedert. Oben in der Spalte wird jeweils ein kleines Bild als Symbol angezeigt, mit dem der Inhalt der Spalte graphisch dargestellt werden soll. In der Mitte der Spalte, dem farbigen Feld, ist der Kernbegriff der jeweiligen Spalte

dargestellt. Im unteren Teil der Spalte wird im Detail auf den Kernbegriff eingegangen und erklärt was damit gemeint ist.

Die Grafik verdeutlicht die Ziele der Digitalstrategie:

- **Digitale Kompetenz**
In digitale Bildung investieren – Menschen digitale Medien näher bringen
- **Infrastruktur und Ausstattung**
Ein bundesweites flächendeckendes Netzwerk etablieren und stabil halten
- **Information und digitale Transformation**
Transformation im Arbeitsleben, Wirtschaft und Industrie Digitalisieren und eine zukunftsfähige Arbeitswelt schaffen
- **Gesellschaft im digitalen Wandel**
Die Lebensqualität durch digitale Lösungen erhöhen und eine möglichst hohe Selbstständigkeit bis ins hohe Alter gewährleisten.
- **Moderner Staat**
Die Verwaltungsvorgänge zu Digitalisieren und einen unkomplizierten schnellen Zugang für die BürgerInnen¹ erreichen.

Für das Projekt 'Digitalisierung inklusiv' stehen vor allem auf die Ziele Digitale Kompetenz und Gesellschaft im Wandel im Fokus.

1.1 Problemstellung

Die Sozialbranche in Deutschland befindet sich im aktiven Wandel, wir stehen vor der großen Herausforderung die Bedarfe der Gegenwart und der Zukunft zu bedienen. Es gibt immer weniger Pflegekräfte, während die Bevölkerung in Deutschland zunehmend altert. Ein gutes Beispiel hierfür ist und war die Corona-Pandemie, während den Hochphasen in den einzelnen Wellen sind wir einige Male merklich nur knapp an einer Überlastung des Gesundheitssystems vorbeigekommen.²

Daher versucht die Soziale Branche in Deutschland nach Kräften, Lösungen für die kommenden Aufgaben zu finden. Eine dieser Lösungen und gleichzeitig ein wichtiger Schritt zur Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung und Menschen im Alter ist die Digitalisierung. In den letzten Jahren ist dieses Thema leider sehr kurz gekommen, daher stehen wir noch am Beginn der Reise in die digitale Welt für Menschen mit kognitiven und motorischen Beeinträchtigungen.

1.2 Ziel des Projektes

In der Diakonie Kork haben wir uns als Ziel gesetzt, Menschen mit Behinderung, die hier leben, arbeiten und unterstützt werden, an das Thema Digitalisierung heranzuführen und mit ihnen einen Mehrwert in ihrem Lebensalltag zu realisieren. Mit Beginn des Projektes standen wir noch ganz am Anfang. Die Infrastruktur war schon vorhanden, flächendeckendes WLAN für alle verfügbar, allerdings gab es weder

¹ In diesem Bericht wird bewusst das große I als geschlechtergerechte Schreibweise genutzt, weil es das einzige Zeichen ist, das die weibliche Endung nicht als Anhängsel anfügt. Bei den Vorlesemaschinen wird es als generisches Femininum gelesen. Zudem steht das große „I“ für Inklusion, Intersexualität und Intersektionalität. Die Argumentation, das „I“ steht für „Inklusion“, ist – so zeigt die Erfahrung – auch für Menschen mit Lernschwierigkeiten sehr nachvollziehbar.

² https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikobewertung.html Stand: 29.06.2022

Endgeräte noch geschultes Personal, um den Menschen mit Unterstützungsbedarf zu assistieren.

Mit dem Projekt wollten wir dies nun ändern und einen weiteren Schritt in Richtung digitale Teilhabe gehen.

Dazu haben wir folgende Ziele für das Projekt definiert:

- Anschaffung geeigneter Endgeräte
- Erstellung eines Schulungskonzeptes für Menschen mit einer schweren körperlichen und geistigen Behinderung im Förder- und Betreuungsbereich der Diakonie Kork
- Erstellung eines Schulungskonzeptes für Mitarbeitende des Förder- und Betreuungsbereiches der Diakonie Kork
- Erstellung eines Schulungskonzeptes für Multiplikatoren für die Förder- und Betreuungsbereiche der Diakonie Kork
- Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Schulungskonzepte

1.3 Aufbau des Schulungskonzeptes

Das Schulungskonzept ist in insgesamt sechs Kapitel unterteilt. Nach dem einleitenden Kapitel 1 sind in den Kapiteln 2 bis 3 die Rahmenbedingungen während des Projektes erläutert sowie Themen, die schwerpunktmäßig bearbeitet wurden.

In den Kapiteln 4 bis 5 sind die einzelnen Themen der Schulungen aufgeführt und können dort eingesehen werden. Insgesamt wurden zwei Schulungsmodule erstellt:

Modul 1: Einrichtung und Benutzung eines iPads inklusive der Bedienungshilfen

Modul 2: Rechtliches, Sicherheit und Ethik bei der Nutzung eines iPads

Das sechste Kapitel beschreibt die Evaluation des Projektes.

2 Das REACT-EU Projekt ‚Digitalisierung inklusiv‘ und seine Ziele

Mit dem REACT-EU Projekt ‚Digitalisierung inklusiv‘ schafft die Diakonie Kork Voraussetzungen für die digitale Teilhabe der hier lebenden Menschen mit Beeinträchtigung. In der Corona-Pandemie hat das öffentliche Leben überwiegend digital stattgefunden und persönlicher Kontakt war kaum oder gar nicht möglich. Viele Angebote wurden durch Online-Formate ersetzt. So fanden beispielsweise Geburtstagsfeiern digital über Videoplattformen statt, Vereine haben ihre Programme online weitergeführt, Spieleabende mit befreundeten Menschen fanden im Netz statt und selbst Behördengänge waren plötzlich nicht mehr vor Ort möglich und Anliegen mussten digital vorgebracht werden.³

Dieser Prozess der Digitalisierung fällt für einen Großteil der Menschen kaum weiter auf oder wird teilweise sogar als bereichernd und erleichternd empfunden, da Vieles durch die Nutzung der digitalen Medien einfacher und bequemer wird. Für Menschen mit Beeinträchtigung kann die Digitalisierung allerdings eine große Zugangsbarriere darstellen. Da die Handhabung der Medien nicht bekannt ist, viele Internetseiten und Anwendungen nicht barrierefrei gestaltet oder schlicht keine Geräte vorhanden sind, ist für viele Menschen die digitale Teilhabe und damit auch die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft durch die Digitalisierung eingeschränkt.⁴

Um diesem Missstand wirksam zu beheben, wird die Diakonie Kork Menschen mit Beeinträchtigung mit digitalen Medien schulen. Dabei werden Mitarbeitende als MultiplikatorInnen ausgebildet, um ihr Wissen weiterzugeben und möglichst viele Menschen im Alltag unterstützen zu können. Eine einmalige Schulung wird vermutlich nicht ausreichen, um vollumfängliche Medienkompetenz zu erwerben. Vielmehr geht es um eine Grundsteinlegung, die im täglichen Tun eingeübt und erweitert werden kann. Damit die Schulungen durchgeführt und im Gruppenalltag geübt werden kann, werden Tablets für die einzelnen Gruppen angeschafft. So wird verhindert, dass Menschen, die kein eigenes Endgerät haben, von der Bildungsmaßnahme ausgeschlossen werden. Sie haben auf diese Weise die Möglichkeit, die digitale Welt kennenzulernen, Kompetenzen zu erwerben und können dann entscheiden, ob sie sich ein eigenes Gerät anschaffen wollen oder nicht.

Es werden zwei verschiedene Schulungsmodule angeboten, zu denen sich die Teilnehmenden je nach Interesse anmelden können. Dabei ist im ersten Modul eine Basisschulung geplant, in der die grundlegenden Kenntnisse mit Hilfe eines iPads erworben werden können. Inhalte werden unter anderem die Grundlagen der Gerätebedienung sein, wie das Ein- und Ausschalten, die Erstinstallation, Bedienungshilfen und Ähnliches. Im zweiten Schulungsmodul geht es um Sicherheit, Ethik und Installationen sowie die Nutzung von Apps. Hier werden Themen wie die Apple-ID, Umgang mit Werbung, Spam, Phishing und anderes geschult. Zusätzlich wird auf den Datenschutz, die Verantwortung bei der Nutzung und Cybersicherheit hingewiesen und entsprechende Kompetenzen gestärkt.

³ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/telefonische-krankschreibung-1800026> Stand: 04.08.2022

⁴ Freese; Abbau von digitalen Barrieren und inklusive Medienbildung im PIKSL-Labor; Schwerpunkt Si:SO 1/2013 S.50-51

Gleichzeitig werden Videos zu den für Menschen mit Behinderung wichtigsten Themen anhand der Rückmeldung der Menschen mit Unterstützungsbedarf erstellt, um diesen, bei einer Lese-/ Rechtsschreibschwäche, Zugang zu den Schulungsmaterialien zu gewährleisten. Durch die begrenzte Zeit und den hohen Aufwand beim Erstellen dieser Videos werden nicht alle Themen abgedeckt sein, gleichzeitig.

2.1 Chancengleichheit

Wir wollen gerechte Teilhabechancen für alle. Damit haben wir ein weites Verständnis von Inklusion. Dabei geht es nicht nur um Benachteiligung aufgrund von Behinderungen, sondern um alle Benachteiligungsrisiken gemäß des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) wie beispielsweise ethnische Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Religion, Alter, sexuelle Orientierung – aber auch Diskriminierung aufgrund des sozio-ökonomischen Hintergrunds und der sozialen Herkunft. Darüber hinaus betrachten wir auch das komplizierte Geflecht von Benachteiligungen und Privilegierungen, wie es die intersektionalen Perspektiven für die Wechselwirkungen oder ‚Überkreuzungen‘ (englisch ‚Intersections‘) von Differenzkategorien beschreiben.

Inklusion bezieht sich also auf eine Vielzahl sozialer Probleme und biografischer Lebenslagen. Immer geht es um den Zugang von Einzelnen und Gruppen zu allen Bereichen der Gesellschaft, um ihre Teilhabe und darum, dass möglichst alle Menschen das eigene Leben aktiv so gestalten können, dass sie ein gutes Leben führen können.⁵

2.2 Das „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ der Vereinten Nationen (UN-BRK)

Das „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ der Vereinten Nationen (United Nations) kurz UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahre 2006 verabschiedet. Insgesamt wurde sie von 20 Staaten ratifiziert und ist 2008 international in Kraft getreten. Deutschland hat sich 2009 mit seiner Unterschrift angeschlossen.⁶

Mit dem Inkrafttreten der UN-BRK wurde die Sicht auf die Behindertenhilfe und die Menschen mit Unterstützungsbedarf grundlegend geändert, wurde vorher eine Behinderung noch als persönliche Eigenschaft „[...] und Menschen mit Behinderungen von der Politik als BittstellerInnen wahrgenommen [...], ist es durch die UN-BRK gelungen, einen menschenrechtlichen Ansatz zu etablieren: Menschen mit Behinderungen sind TrägerInnen von Menschenrechten und der Staat ist in der Pflicht, die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu achten, zu gewährleisten und zu schützen.“⁷

Als Basis für die UN-BRK dienten die allgemeinen Menschenrechte aus der Allgemeinen Menschenrechtserklärung von 1948. Diese Rechte wurden aus Sicht der Bedürfnisse und Bedarfe der Menschen mit Behinderung konkretisiert und gefordert, dass Menschen mit Behinderung gleichgestellt in der Gesellschaft anerkannt werden.⁸

⁵ Vgl. Kuhlmann et al. 2018, S. 14

⁶ Vgl. UN-BRK, www.institut-fuer-menschenrechte.de; Stand: 13.07.2022

⁷ Ebd.

⁸ Ebd.

3 Passende Bedingungen schaffen – die Startphase

Ein Projekt zur digitalen Förderung von Menschen mit Behinderung in einer großen Einrichtung der Behindertenhilfe klingt innovativ und bereichernd - ein zusätzliches Angebot als Ergänzung im Alltag, als freiwilliger Bonus. Die Diakonie Kork versteht es als selbstverständlich, den Menschen mit Unterstützungsbedarf ein breites Angebot in allen Lebenslagen zu bieten und dabei ihren hohen qualitativen Standard zu wahren.

3.1 Ausgangslage

Vor und zu Beginn des Projektes wurden viele Fragen gestellt, zum Beispiel: Können Menschen mit komplexen Behinderungen digitale Medien bedienen? Verstehen sie dieses abstrakte Thema? Ist die Nutzung des Internets nicht viel zu gefährlich für kognitiv eingeschränkte Personen? Brauchen sie überhaupt Zugang zur digitalen Welt?

Die geäußerten Zweifel zeigen, dass es noch ein weiter Schritt ist zur (digitalen) Inklusion, wie sie gemäß der UN-BRK als völkerrechtlicher Vertrag garantiert sein soll. Der Zugang zur digitalen Welt ist demnach kein Bonus, keine ‚Kann-Leistung‘, sondern ein Recht. Jeder Mensch hat das Recht auf Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und dazu gehört auch digitale Teilhabe.⁹

Das Voranschreiten der Digitalisierung des gesellschaftlichen Lebens stellt in vielen Bereichen neue Barrieren dar, sofern keine digitalen Kompetenzen vorhanden sind. So ist beispielsweise der Zugang zu einigen Veranstaltungen nur mit zuvor online erworbenen Tickets möglich, andere Veranstaltungen finden komplett digital als Stream oder Videokonferenz statt. Termine werden oft digital vereinbart, sei es die Doodle-Umfrage, eine Mail oder ein Gruppenchat eines Messenger-Dienstes. Wer keinen Zugang zu diesen Medien hat, wird ausgeschlossen. Außerdem bietet das Internet eine gute Möglichkeit zur Informationsgewinnung. Zugang zu Information ist ebenfalls ein Recht, das in Art. 21 UN-BRK festgeschrieben ist.¹⁰ Gleichzeitig bieten digitale Medien die Möglichkeit die eigene Meinung äußern, sowie in ihrer Umwelt mitbestimmen und mitgestalten zu können.

Um die (digitale) Teilhabe zu ermöglichen, ist eine Befähigung zum Umgang mit digitalen Medien unumgänglich und stellt die Basisaufgabe dieses Projekts dar. Der Erwerb und Erhalt praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten ist notwendig, um Zugang zur digitalen Welt zu erhalten und damit die Lebenssituation zu verbessern, mehr Teilhabe zu ermöglichen und die Umsetzung einer inklusiven Gesellschaft voranzutreiben.¹¹

Im Rahmen der Schulung wird bei der Wissensvermittlung die Theorie der ‚Zone der nächsten Entwicklung‘ nach Wygotski zu Grunde gelegt, die die Bedeutung von sozialen Interaktionen auf die menschliche Entwicklung berücksichtigt. Wygotski nimmt an, dass Entwicklung nicht universell geschieht, sondern von den lokalen Bedingungen der Umgebung abgänglich ist. So werden Fähigkeiten und Tätigkeiten, die bislang noch nicht beherrscht wurden, durch Nachahmen oder unter Anleitung einer „kompetenteren“ Person ausgebildet. Die Lernbegleitung, die durch eine schulende Person verkörpert wird, unterstützt die lernende Person durch Aufzeigen von

⁹ Vgl. UN-BRK Art. 3

¹⁰ Vgl. UN-BRK Art. 21 in Verbindung mit Artikel 9

¹¹ Vgl. BTHG, § 81

Lösungswegen und in Kompetenzen, die sich noch im Reifestadium befinden. So können Tätigkeiten, die aktuell noch unter Anleitung gelernt werden, bald schon selbstständig ausgeführt werden. Dabei wird die Hilfe mit der Zeit zurückgefahren, sodass eigene Erfahrungen und Kompetenzen gesammelt werden können.¹²

Das vorliegende Konzept, das als Basis für die Schulungen dienen soll, versteht sich als Grundgerüst, das individuell an die Bedürfnisse und Interessen der Teilnehmenden angepasst werden wird. Es wurde gemeinsam mit Beschäftigten und dem Werkstatttrat als Selbstvertretungsorganisation mitgestaltet.

3.2 Bedarfserhebung

Zu Beginn des Projekts wurde eine kompakte Bedarfserhebung durchgeführt mit dem Ziel zu evaluieren, ob und wenn ja, welche Geräte bereits vorhanden sind und genutzt werden. Dabei wurden die Mitarbeitenden der Gruppen der Heilpädagogischen Förderung (HpF) im Rahmen einer Online-Umfrage aufgefordert, zu benennen wie viele Geräte in ihrer Gruppe vorhanden sind. Diese sollten zudem unterschieden werden in private Geräte, die im Eigentum einzelner Beschäftigten sind, und Geräte, der Diakonie Kork, die für die Gruppe angeschafft wurden. Außerdem sollte differenziert werden, welches Betriebssystem die Geräte nutzen (iOS bei Apple-Geräten oder Android bei anderen Marken). Es hat sich herausgestellt, dass die wenigen vorhandenen Geräte zum Großteil in Privatbesitz der Menschen mit Unterstützungsbedarf sind und hauptsächlich für die Unterstützte Kommunikation genutzt werden. Dies waren meist Geräte von Apple.

Des Weiteren wurde abgefragt, welche Wünsche in Bezug auf die Nutzung von digitalen Medien bekannt sind, für was ein bereits vorhandenes Gerät genutzt wird und damit zusammenhängend, welche digitalen Kompetenzen schon (vereinzelt) vorhanden sind. Zusätzlich konnten die Mitarbeitenden ihre Bedarfe und Wünsche hinsichtlich des Projekts äußern und hatten am Ende noch Raum für Ideen und Anregungen.

Die Befragung war zunächst nur an Mitarbeitende adressiert. Im Laufe des Projekts werden selbstverständlich auch die Beschäftigten als ExpertInnen für ihre eigenen Anliegen individuell befragt und in die Entwicklung des Schulungskonzepts eingebunden. Da die Bestellung der Geräte an längere Lieferzeiten geknüpft ist, sollte die kurzfristige Online-Umfrage an die Mitarbeitende lediglich als grobe Richtlinie für eine zügige Beschaffung. Die Mitarbeitenden und ihre Bedarfe und Wünsche miteinzubeziehen wird dennoch als essentiell betrachtet, da der Zugang zu den Geräten und die Nutzung im Alltag maßgeblich von der Akzeptanz der Mitarbeitenden abhängt. Wird keine Notwendigkeit seitens der Mitarbeitenden gesehen, die Beschäftigten dabei zu unterstützen, digitale Teilhabe zu erleben, wird es trotz Schulung der Beschäftigten sicherlich schwierig werden, einen nachhaltigen Zugang zur digitalen Welt zu ermöglichen.

¹² Vgl. Wygotski, 2003, S. 298ff

3.3 Ausstattung

Zur Durchführung der Schulungen als Schlüssel für den Eintritt in die digitale Welt müssen die technischen Rahmenbedingungen geklärt sein.

Dies ist zum einen der Zugang zum Internet. Dieser ist in der Diakonie Kork größtenteils bereits durch verschiedene WLAN-Netzwerke vorhanden. Hier ist lediglich noch zu organisieren, dass alle Menschen Zugang zu WLAN haben. Das sogenannte Gast-WLAN ist offen und ohne Passwort zugänglich. Der Empfang ist aber nicht überall auf dem Gelände der Diakonie gleichermaßen gegeben. Außerdem ist eine Anmeldung zu Beginn der Nutzung nötig, was eine zusätzliche Barriere darstellt. Hinzu kommt, dass es für die Nutzung bislang eine zeitliche Begrenzung von maximal einer Stunde gibt. Anschließend ist eine erneute Anmeldung nötig. Damit diese Einschränkung die Nutzung nicht behindert, ist es notwendig, dass alle Beschäftigte und Mitarbeitende Zugang zu einem stabilen WLAN-Netzwerk haben, das nach einer einmaligen Anmeldung per Passwort (ggf. mit Hilfe einer zusätzlichen Person) dauerhaft zur Verfügung steht.

Zum anderen müssen Endgeräte zur Verfügung gestellt werden, die von den Personen genutzt werden können, die (noch) kein eigenes Gerät besitzen. Die Diakonie Kork hat sich für die Anschaffung von Tablet-PCs der Marke Apple Inc., sogenannte iPads, entschieden. Ein Tablet-PC ist ein flacher tragbarer Computer, der mit „mittels Körpergesten auf einem berührungsempfindlichen Bildschirm“¹³ (Touchscreen) bedient wird und auf eine externe Tastatur oder Maus verzichtet. Durch die haptische Steuerung können schon bei der ersten Nutzung Erfahrungen im Bereich der Selbstwirksamkeit gesammelt werden. Die Handhabung ist einfach und intuitiv, sodass eine Nutzung ohne große Vorerfahrungen und Anleitung möglich ist. Die Bedienung eines Computers mittels einer Maus ist motorisch anspruchsvoller als die touchscreen-basierte Bedienbarkeit eines Tablet-PCs. Das Gerät hat ein geringes Gewicht und kann dadurch problemlos mobil genutzt werden. Durch die Akku-Nutzung ist das Gerät nicht dauerhaft an ein Stromkabel gebunden, was Stolperfallen vermeidet und einen individuellen Einsatzort, beispielsweise auch im Freien, möglich macht. Der Tablet-PC kann dadurch besser in den Alltag integriert und häufiger benutzt werden, denn es muss nicht eigens ein Computerraum aufgesucht werden, um das Gerät zu nutzen.

Die Multifunktionalität vereint verschiedene Funktionen in einem Gerät, beispielsweise eine (Video-) Kamera, Internetzugang, eine Uhr mit Wecker, ein Taschenrechner, ein digitales Fotoalbum und viele weitere Anwendungen. Das Gerät strahlt einen hohen Aufforderungscharakter aus, sodass das Technikinteresse der Menschen geweckt wird. Ein mobiles Endgerät, sei es ein Smartphone oder Tablet, wird mittlerweile vom Großteil der Gesellschaft genutzt, sodass das Gerät als Inklusion stiftendes Medium betrachtet werden kann. Die Nutzung digitaler Medien eröffnet Menschen mit Behinderung nicht nur neue Welten¹⁴, sondern unterstützt sie dabei, ein Teil der Gesellschaft zu sein, sodass der Einsatz digitaler Medien als wichtiger Beitrag zu Inklusion und Teilhabe verstanden werden kann. Gleichzeitig wird selbstbestimmtes Handeln gefördert, Aktivität, Abwechslung und Spaß ermöglicht, was die Lebensqualität positiv beeinflusst.

Die Diakonie Kork hat sich aus verschiedenen Gründen für die Nutzung von iPads der Marke Apple Inc. entschieden. So ist die Benutzeroberfläche in Gegensatz zu Android-

¹³ Krstoski 2015, S.12

¹⁴ Vgl. Hallbauer, Kitzinger 2015, S. 6f

Geräten immer einheitlich und übersichtlich, die Bedienungshilfen für Menschen mit motorischen und Sinneseinschränkungen sind umfassend und zielführend, der Umfang sowie die Qualität der Apps sind überzeugend und es gibt bereits einen großen Markt an Schutzhüllen und Zubehör, wie beispielsweise Taster und Stifte.¹⁵ Außerdem nutzt der Oberlin Schulverbund der Diakonie Kork bereits iPads, sodass die Beschäftigten, die von der Schule in die Werkstatt der Diakonie wechseln, bereits mit den Geräten von Apple Inc. vertraut sind.

Um die iPads möglichst langfristig nutzen zu können, ist der Schutz der Geräte von hoher Bedeutung. Verschiedene Schutzhüllen bewahren die iPads vor Beschädigungen durch Stürze, Staub oder Nässen. Je nach Material und Ausführung dienen sie gleichzeitig als rutschfeste Unterlage, die die Bedienung erleichtert. Teilweise sind die Hüllen mit einem Griff ausgestattet, der die Handhabung ebenfalls unterstützen soll. Displayschutzfolien schützen vor Kratzer und können je nach Modell auch Spiegeleffekte reduzieren (sogenannte Antireflexionsfolien). Welche Hüllen bzw. Folien am besten geeignet sind, hängt von den individuellen Bedürfnissen der NutzerInnen ab.¹⁶

Für die Bedienung des iPads gibt es zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten. So kann das Gerät beispielsweise an einer flexiblen Halterung eingespannt werden, um motorische oder sensorische Einschränkungen, die das Halten des iPads nicht möglich machen, zu kompensieren. Neben Tisch- und Rollstuhlhalterungen gibt es beispielsweise auch Tablet-Kissen, um die jeweiligen Barrieren bei der Positionierung des iPads zu überwinden.¹⁷

Falls die Ansteuerung des iPads über den Touchscreen mit den Fingern erschwert oder nicht möglich sein sollte, eignet sich ein ‚Stylus‘, ein leitfähiger Stift als Eingabehilfe. Eine große Auswahl an unterschiedlichen Modellen und Formen deckt auch spezifische Bedarfe ab. Spezielle Handschuhe können ebenfalls hilfreich sein, weil sie zur zielgerichteten Nutzung mit dem Finger lediglich eine Fingeröffnung haben und den Rest der Hand bedecken, sodass versehentliches Auslösen mit anderen Fingern oder dem Handballen verhindert wird.

Sollte das iPad aufgrund von körperlichen Einschränkungen nicht über das Display gesteuert werden können, gibt es die Option bluetooth-fähige Taster als Zubehör einzusetzen, die eine indirekte Ansteuerung ermöglichen.¹⁸ So erweisen sich beispielsweise sogenannte Pageflips als hilfreich, die ursprünglich für den Einsatz von Notenblättern für MusikerInnen entwickelt wurden und die Seiten am iPad per Fußsteuerung umblättern.

¹⁵ Vgl. Krstoski 2015, S. 10

¹⁶ Vgl. Hallbauer, Reinhard 2015, S. 87f

¹⁷ Vgl. Hallbauer, Reinhard 2015, S. 90

¹⁸ Vgl. Hallbauer, Reinhard 2015, S. 99

4 Modul 1: Ersteinrichtung eines iPads

In den folgenden zwei Kapiteln geht es um die Schulungsinhalte, insbesondere werden die Funktionen eines iPads anhand von Texten und Bildern möglichst einfach erläutert. Hier werden die NutzerInnen direkt angesprochen.

4.1 Konfiguration vorbereiten

Konfigurieren heißt einrichten.

Für eine möglichst problemlose und schnelle Einrichtung des Gerätes, sollte Folgendes bereitgehalten werden:

- Eine Verbindung zum Internet über ein WLAN-Netzwerk. Du benötigst hierfür den Namen und das Passwort des Netzwerkes. (Siehe Kapitel 4.3 für mehr Details zu Verbindungsmöglichkeiten mit dem Internet)
- Deine Apple-ID (Apple-Konto) und das zugehörige Passwort. Falls du noch keine Apple-ID hast, kann diese kostenlos im Zuge der Einrichtung erstellt werden. (Siehe Kapitel 4.2 für mehr Information zur Apple-ID)
- Dein früheres iPad oder dessen Sicherungsdateien (auch Backup genannt), wenn du deine Apps und Daten auf das neue Gerät übertragen möchtest.
- Dein Android-Gerät, wenn du Android-Daten übertragen möchtest.
- Das mitgelieferte Ladekabel, falls die Batterie schwach oder leer ist.

iPad einschalten und einrichten

Halte die obere Taste so lange gedrückt, bis das Logo von Apple (ein angebissener Apfel) angezeigt wird.

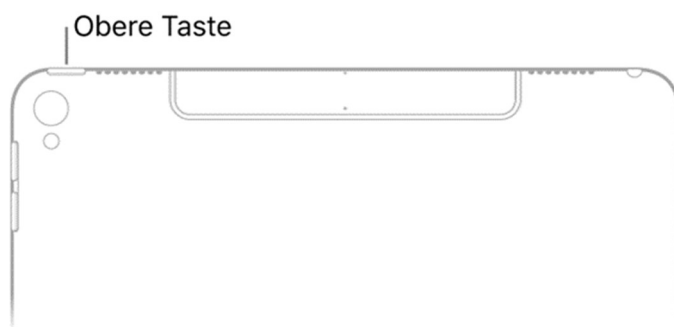


Abbildung 2 Obere Seite eines iPads

Sollte sich das Gerät nicht einschalten, muss vermutlich erst noch die Batterie aufgeladen werden. Benutze dafür das mitgelieferte Ladekabel.

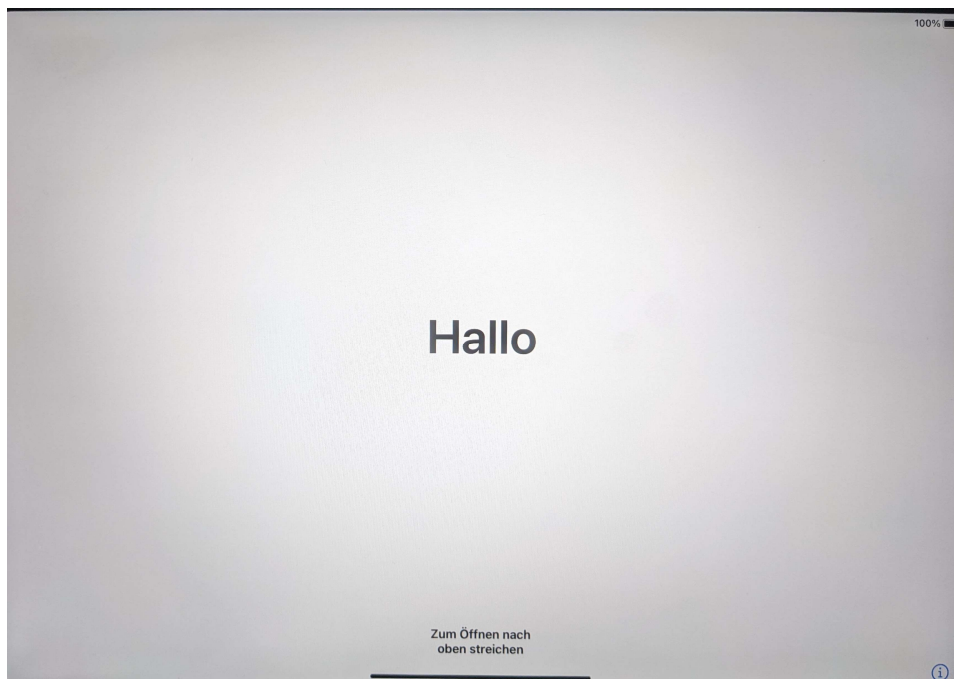



Abbildung 3 Willkommensbildschirm eines iPads

Nun siehst du die Begrüßung, die zu Beginn der Einrichtung erscheint. Oben rechts siehst du den aktuellen Ladestand der Batterie. 

Daneben siehst du das WLAN-Icon (ausgesprochen: „Eikon“, engl. Icon = Symbol) , das anzeigt, ob das Gerät mit dem Internet verbunden ist. Das Gerät ist bei einer Ersteinrichtung vermutlich noch nicht mit dem Internet verbunden.

Folge nun den Anweisungen auf dem Bildschirm und wische mit dem Finger von unten nach oben, um mit der Einrichtung zu beginnen.

Die in den folgenden Kapiteln beschriebenen Schritte sind nicht auf allen Geräten gleich. Ist das iPad etwas älter, kann es sein, dass Funktionen wie zum Beispiel die Face-ID (Einloggen per Gesichtserkennung) fehlen. Außerdem kann es sein, dass die Reihenfolge der folgenden Schritte auf manchen Geräten abweicht.

Wird das Gerät während der Einrichtung gesperrt oder ausgeschaltet, muss man nicht nochmal von vorne beginnen. Das Gerät merkt sich, wo du aufgehört hast.

4.1.1 Sprache und Region

Sprache

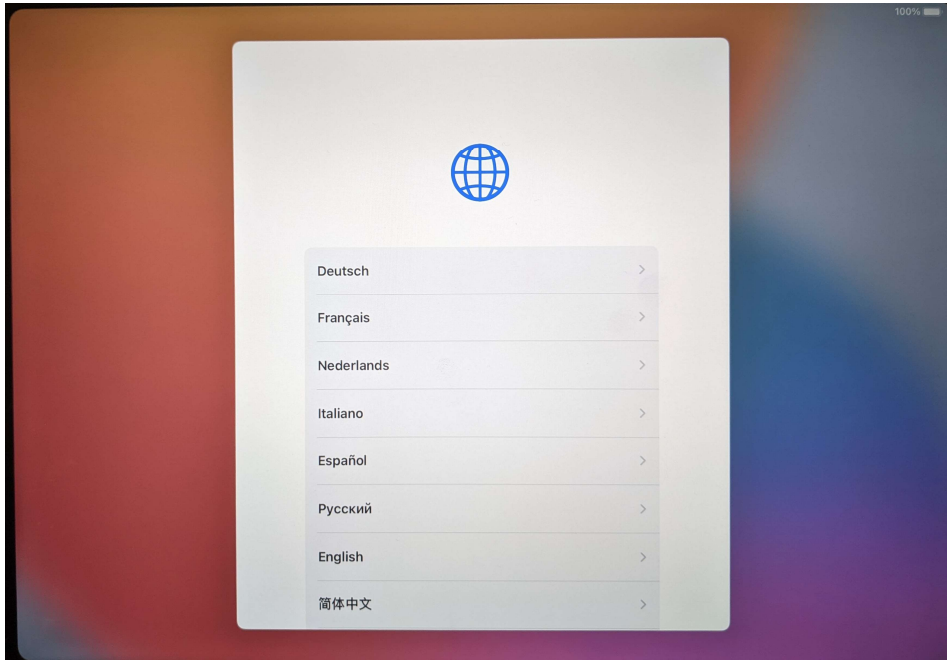


Abbildung 4 Sprachauswahl bei der Erstinstallation

Nun siehst du eine Liste an verfügbaren Sprachen. Tippe auf „Deutsch“, alternativ kann natürlich auch eine andere Sprache ausgewählt werden.

Solltest du dich vertippen, kannst du später zu dieser Liste zurückkehren und die Sprache erneut ändern.

Land



Abbildung 5 Auswahl des Landes bei der Erstinstallation

Auf diesem Bildschirm siehst du nun eine Liste an Ländern und Regionen.

Tippe hier auf „Deutschland“. Wenn „Deutschland“ noch nicht zu sehen ist, dann scrolle (wische) so lange nach unten (indem du mit dem Finger vom unteren Drittel des Bildschirms nach oben wischst), bis „Deutschland“ in der Liste erscheint.

Nachdem man die Sprache und das Land ausgewählt hat, stellt das Gerät folgende Dinge automatisch ein:

- Das Kalenderformat
- Die Temperatureinheit

Wenn du auf Reisen bist oder umziehst, kannst du die Sprache und Region nachträglich in den Einstellungen ändern:

- „Einstellungen“  > „Allgemein“  > „Sprache und Region“

4.1.2 Schnellstart

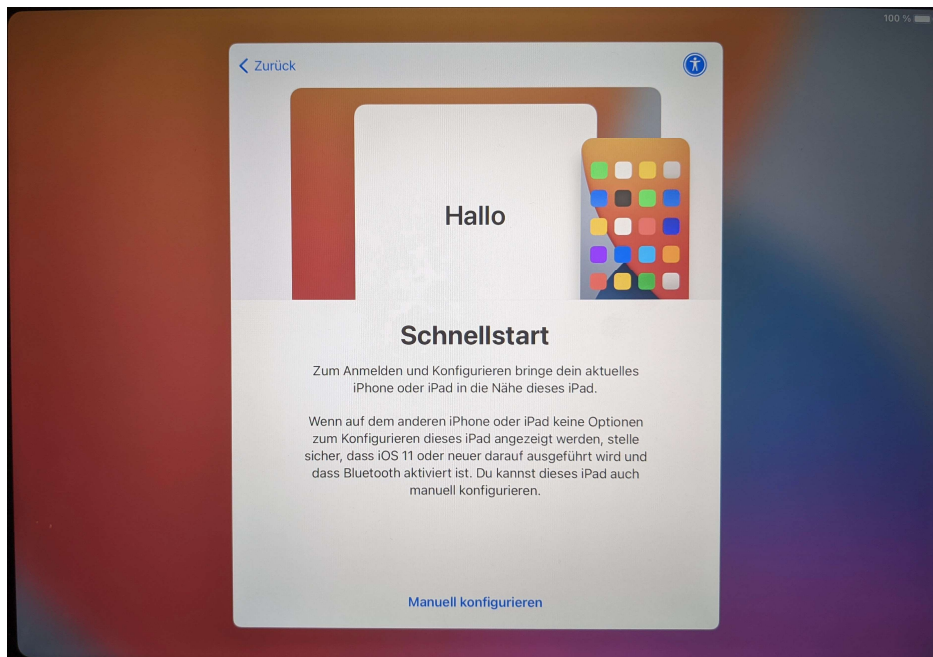


Abbildung 6 Schnellstart bei der Erstinstallation


Nun hast du die Wahl zwischen „Manuell konfigurieren“ also manuell einrichten und dem Schnellstart, für den dein altes Apple-Gerät benötigt wird.

Außerdem ist es in diesem Bildschirm zum ersten Mal möglich, auf das Menü für Barrierefreiheit zuzugreifen.



Abbildung 7 Bedienungshilfeeinstellungen bei der Erstinstallation

Barrierefreiheit

Oben rechts kannst du auf das Icon (engl. für Symbol) für Barrierefreiheit  tippen, um ein Menü mit Einstellungen zu öffnen. Welche Einstellungen für dich oder die BenutzerInnen dieses Gerätes empfohlen werden, findest du in Kapitel „4.4 Einrichtung und Funktionsweise von Barrierefreiheits-Diensten“ heraus.

Manuell Konfigurieren

Solltest du ein neues Gerät haben, fahre mit „Manuell konfigurieren“ fort und gehe zum nächsten Kapitel.

Der Schnellstart funktioniert nur von Apple-Gerät zu Apple-Gerät. Falls du also Daten von einem Android-Gerät auf dein neues Gerät übertragen möchtest, fahre ebenfalls vorerst mit „Manuell konfigurieren“ fort und gehe zum nächsten Kapitel. Im Schritt „4.1.7 Daten übertragen“ ist es dann möglich, Daten von einem Android-Gerät zu übertragen.

Schnellstart

Für den „Schnellstart“ werden dein neues Gerät und ein altes Gerät, dessen Daten du übertragen möchtest, benötigt. Wähle einen Zeitpunkt, zu dem du dein altes Gerät einige Minuten nicht nutzen musst.

Stelle außerdem sicher, dass:

- sich beide Geräte in der Nähe voneinander befinden.
- beide Geräte voll aufgeladen sind, oder am Strom angeschlossen sind.
- Bluetooth auf dem alten Gerät aktiviert ist. Das spricht man „Bluhtuuß“ aus. Bluetooth ist eine besondere drahtlose Verbindung.

Die Übertragungszeit kann abhängig von der Menge an Daten oder der Qualität des Netzwerkes unterschiedlich sein.

Ablauf:

1. Halte das neue Gerät an die Rückseite deines alten Gerätes.
2. Auf deinem alten Gerät wird nun ein Bildschirm gezeigt, der dir anbietet, das neue Gerät mit deiner Apple-ID einzurichten (Siehe Kapitel 4.2 für Details zur Apple-ID). Stelle sicher, dass es sich um die richtige Apple-ID handelt, und tippe anschließend auf „Weiter“.
3. Auf dem neuen Gerät wird dir nun eine Animation angezeigt. Halte dein altes Gerät über das neue Gerät und folge den Anweisungen auf dem Bildschirm.
4. Warte auf die Nachricht „Auf dem neuen [Gerät] abschließen“. Wenn du die Kamera deines alten Gerätes nicht verwenden kannst, tippe auf „Manuell authentifizieren“ (Authentifizieren = Identität bestätigen), und folge den Anweisungen auf dem Bildschirm.
5. Gib den Code (mehrere Zeichen als Passwort) deines alten Gerätes auf dem neuen Gerät ein, wenn du dazu aufgefordert wirst. Folge dann den

Anweisungen zur Einrichtung weiterer Funktionen, wie zum Beispiel Face-ID auf dem neuen Gerät.

6. Wenn der Bildschirm „Daten von [Gerät] übertragen“ angezeigt wird, tippe auf „Fortfahren“, um die Daten von deinem alten Gerät auf dein neues Gerät zu übertragen. Falls du zuvor ein iCloud-Backup gemacht hast, kannst du auch auf „Weitere Optionen“ tippen, um Apps, Daten und Einstellungen aus diesem Backup auf das neue Gerät zu übertragen.

4.1.3 Netzwerk einrichten (WLAN)



Abbildung 8 WLAN Netzwerk auswählen

In diesem Schritt verbindest du das neue Gerät über ein WLAN-Netzwerk mit dem Internet.

WLAN steht für das englische Wort „Wireless Local Area Network“ und bedeutet drahtloses, lokales Netzwerk.

WLAN wählen

Du wirst nun aufgefordert ein „WLAN“ aus einer darunter gezeigten Liste zu wählen. Stelle sicher, dass der Name des gewünschten Netzwerkes stimmt und tippe darauf. Nun wirst du aufgefordert, das zugehörige Passwort einzugeben.


Tippe danach oben rechts auf „Verbinden“. Sollte das Passwort falsch sein, probiere es erneut. Stimmt das Passwort, erscheint neben dem Namen des Netzwerkes ein blauer Haken ✓ und am rechten oberen Bildschirmrand erscheint das WLAN-Icon (engl. für Symbol)  .



Abbildung 9 Beispiel eingerichtetes WLAN

Anderes Netzwerk wählen

Sollte dein gewünschtes Netzwerk nicht bereits in der Liste auftauchen, kann es manuell hinzugefügt werden. Tippe dafür auf „Anderes Netzwerk wählen“ und gebe den exakten Namen des Netzwerkes ein. Gib dann das zugehörige Passwort ein und drücke oben rechts auf Verbinden.

Du bist nun mit dem Internet verbunden und kannst auf „Weiter“ tippen.


Es dauert eventuell ein paar Minuten, bis das Gerät den nächsten Schritt einleitet.

4.1.4 Datenschutz-Hinweise



Abbildung 10 Datenschutz und Hinweise bei der Erstinstallation

In diesem Schritt wird erstmals erklärt, wie Apple mit deinen persönlichen Informationen umgehen wird.

In den folgenden Schritten werden einige Funktionen eingerichtet, die Informationen und Daten des Nutzers verwenden möchten. Wenn du bei der Einrichtung dieser Funktionen das Symbol für Datenschutz und Privatsphäre  siehst, findest du mehr Infos dazu, welche Daten der NutzerInnen eventuell geteilt werden und wie sie verwendet werden.

Um mit der weiteren Einrichtung fortzufahren, drücke auf „Weiter“.

Weitere Infos



Abbildung 11 Weitere Infos zu Datenschutz und Hinweise

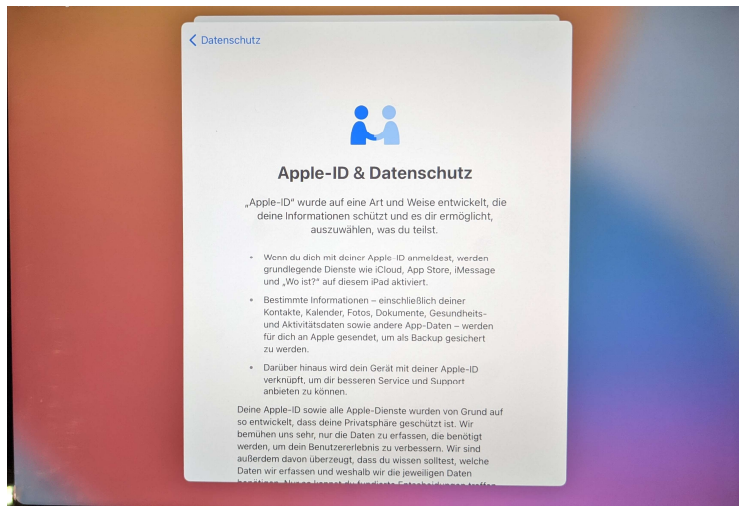




Abbildung 12 Weitere Infos 2 zu Datenschutz und Hinweise

Wenn du auf „Weitere Infos“ drückst, öffnet sich eine Liste an Funktionen und Apps, die sich bereits auf dem Gerät befinden. Drückst du nun auf einen Namen in der Liste, wird detailliert beschrieben, welche Daten mit dieser App geteilt werden und wie sie verwendet werden.

Diese Liste wird in den nächsten Schritten immer über „Weitere Infos“ verfügbar sein.

Datenschutzeinstellungen

Nach der Einrichtung deines Geräts findest du unter „Einstellungen“  > „Datenschutz“  deine Datenschutzeinstellungen.

4.1.5 Face ID



Abbildung 13 Face-ID bei der Erstinstallation

„Face ID“ (ausgesprochen: „*Fais Eidie*“) ist ein Programm zur Gesichtserkennung. Es wird dazu benutzt, dem Gerät genau ein Gesicht zuzuordnen. „Face ID“ steht kurz für „Face Identification“, was auf Deutsch „Gesichts-Identifikation“ bedeutet.

Dieses eingespeicherte Gesicht funktioniert dann wie ein Passwort und kann beispielsweise für folgendes verwendet werden:

- Entsperren des Gerätes
- Apple Pay (= Programm zum kontaktlosen Bezahlen) verwenden
- Käufe im App Store tätigen
- Abonnements tätigen



Da „Face ID“ für ein Gerät mit mehreren Benutzern ungeeignet ist, wird die Einrichtung dieser Funktion **nicht empfohlen**.

Über Face ID und Datenschutz

Wenn du auf „Über Face ID und Datenschutz“ drückst, wird „Face ID“ im Detail beschrieben. Hier findest du mehr Infos dazu, welche Daten mit dieser Funktion geteilt werden und wie sie verwendet werden.

Wenn du am Ende des Textes auf „Weitere Infos“ drückst, kommst du zu der Datenschutz-Liste aus Schritt 4.1.4.

Fortfahren



Wenn das Gerät von mehreren Benutzern genutzt werden soll, dann **drücke nicht auf „Fortfahren“**. Drücke stattdessen auf „Später in den Einstellungen konfigurieren“.

„Face ID“ kann in der Regel nur ein Gesicht pro Gerät speichern, auch wenn auf neueren Geräten teilweise schon zwei Gesichter möglich sind.

Wenn du dir trotzdem die „Face ID“ einrichten möchtest, dann drücke auf „Fortfahren“ und folge den weiteren Anweisungen auf dem Bildschirm.

Später in Einstellungen konfigurieren

Um zum nächsten Schritt zu gelangen, drücke auf „Später in den Einstellungen konfigurieren“.

Falls du „Face ID“ trotzdem nach der Einrichtung benutzen möchtest, kannst du es später unter „Einstellungen“  > „Face ID & Code“  einrichten.

Es wird für ein Gerät mit mehreren Benutzern empfohlen, statt „Face ID“ ein Passwort oder einen Zahlencode einzurichten.

4.1.6 Pin-Code erstellen



Abbildung 14 PIN-Code erstellen bei der Erstinstallation

In diesem Schritt entscheidest du, ob du das Gerät mit einem Code sichern möchtest. Standardmäßig wird dir ein Feld für einen 6-stelligen numerischen Code vorgeschlagen.

Drücke auf „Codeoptionen“, wenn du die Art des Codes ändern möchtest. Es gibt folgende Optionen:


- Eigener alphanumerischer Code (*große Sicherheit*)
- Eigener numerischer Code (*große Sicherheit*)
- Vierstelliger numerischer Code
- Code nicht verwenden

Im Kapitel „5.2.4.2 Sichere Passwörter“ findest du Tipps zu sicheren Passwörtern.

Nachdem du dich für einen Code entschieden hast, gebe ihn in das Feld ein und folge den Anweisungen auf dem Bildschirm bis zum nächsten Schritt.

Wann wird der Code benutzt?

Der Code wird beim Entsperren des Geräts eingegeben. So können nur Benutzer, die den Code kennen, das Gerät entsperren und benutzen.

Um bestimmte, wichtige Einstellungen  zu ändern, wird davor nochmals nach dem Code gefragt.



Wie sperre ich das Gerät?





Abbildung 15 Obere Seite eines iPads

Beim Drücken der oberen Taste wird das Gerät gesperrt, ohne es komplett auszuschalten.

Zeitpunkt für Automatisches Sperren festlegen

Liegt das Gerät lange unbenutzt herum, wird es ebenfalls gesperrt, um die Batterie zu schonen. Diese Funktion nennt sich „Automatische Sperre“. Nach der Einrichtung des Geräts kannst du unter „Einstellungen“  > „Anzeige & Helligkeit“  > „Automatische Sperre“ die gewünschte Zeitspanne angeben.

Code ändern oder deaktivieren

Der Code ist nicht endgültig und lässt sich nach der Einrichtung des Gerätes unter „Einstellungen“  > „Face ID & Code“  jederzeit wieder ändern oder ganz deaktivieren.

Code falsch eingegeben?

Nach zu vielen Fehlversuchen beim Entsperren des Geräts sperrt es sich aus Sicherheitsgründen für eine kurze Zeit. Diese Zeitspanne startet bei einer Minute und wird länger, je nachdem wie viele Fehlversuche noch folgen. Damit der Code nicht verloren geht, ist es gut diesen nochmal an einem alternativen sicheren Ort zu speichern/verwahren.

4.1.7 Daten übertragen

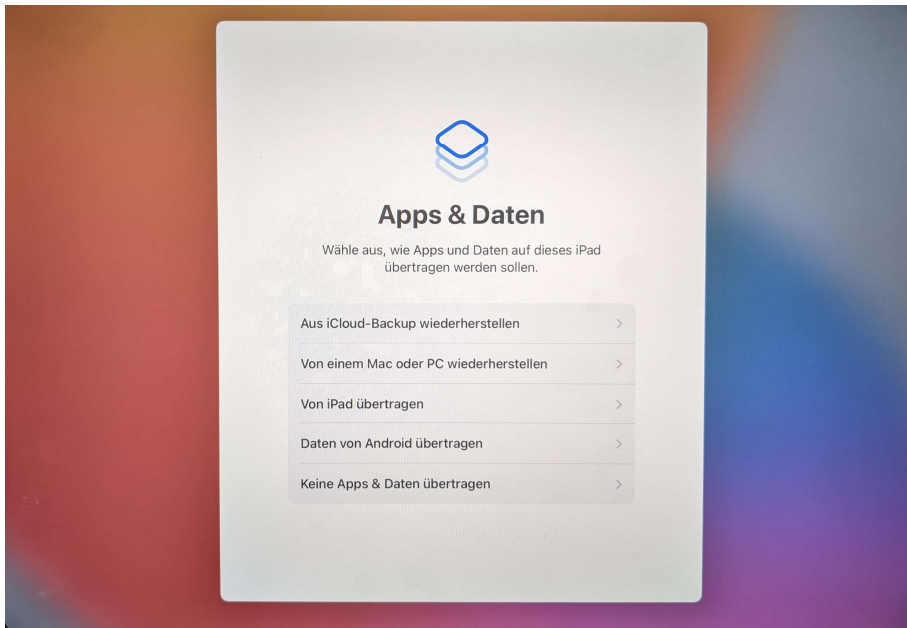


Abbildung 16 Daten übertragen bei der Erstinstallation

In diesem Schritt hast du erneut, wie in Kapitel „4.1.2 Schnellstart“, die Möglichkeit, Apps und Daten von einem anderen Gerät auf dieses zu übertragen.

Falls du Apps und Daten übertragen möchtest, achte darauf, dass beide Geräte eine volle Batterie haben und mit dem Internet verbunden sind. Außerdem sollten das Gerät und die Apps, die du übertragen möchtest, alle auf der aktuellen Version sein.

Das Übertragen von Apps und Daten von einem anderen Gerät ist ***nur während der Ersteinrichtung möglich!***

Welche Daten sind gemeint?

Zu Apps und Daten, die übertragen werden können, gehören zum Beispiel:

- Kontakte
- Nachrichtenverläufe
- Kamera-Fotos
- Videos
- Fotoalben
- Dateien und Dokumente
- Einstellungen für Bedienungshilfen
- Anzeigeeinstellungen
- E-Mail-Konten
- Kalender
- Kostenlose Apps

Nun gibt es mehrere Möglichkeiten, wie du deine Daten übertragen kannst:

- Keine Apps und Daten übertragen
- Aus iCloud-Backup wiederherstellen
- Von einem Mac oder PC wiederherstellen

- Von iPad übertragen
- Daten von Android übertragen

Keine Apps & Daten übertragen

Wenn du kein altes Gerät, keine Apple-ID und kein iCloud-Backup hast, dann drücke auf „Keine Apps & Daten übertragen“. Dies bringt dich direkt zu Schritt 4.1.8.

Aus iCloud-Backup wiederherstellen

Wenn du das iCloud-Backup (ausgesprochen: *Ei-Klaud-Beckap*) nutzen möchtest, dann drücke auf „Aus iCloud-Backup wiederherstellen“.

Was ist ein iCloud-Backup?

Begriffserklärung „Backup“ (ausgesprochen: „Beckap“):

- Deutscher Begriff für „Datensicherung“. Ein Backup ist eine Sicherungskopie gespeicherter Daten auf einem zusätzlichen Speichermedium, zum Beispiel einer Festplatte. Im Falle eines Fehlers oder Ausfalls des gesicherten Geräts kann ein Backup verwendet werden, um das iPad auf den Stand vor dem Ausfall wiederherzustellen.

Begriffserklärung „iCloud-Backup“:





- Die „iCloud“ ist ein Dienst von Apple, der mit deinem Apple-Konto, der sogenannten „Apple-ID“ (Siehe Kapitel 4.2) verbunden ist. Dieser Dienst speichert manche deiner Daten im Internet, sodass alle deine Geräte darauf zugreifen können. Das „iCloud-Backup“ speichert also eine Sicherheitskopie deiner Daten und verbindet sie mit deinem Apple-Konto, sodass du beispielsweise bei der Einrichtung eines neuen Geräts darauf zugreifen kannst.

In iCloud anmelden

1. Melde dich mit deiner Apple-ID und dem Passwort bei iCloud an.
2. Wähle nun ein Backup aus der Liste aus. Wähle anhand von Datum und Größe das relevanteste Backup aus. Nachdem du ein Backup ausgewählt hast, beginne die Übertragung. Falls du in einer Meldung darauf hingewiesen wirst, dass eine neue Version erforderlich ist, befolge die Schritte auf dem Bildschirm.
3. Möglicherweise musst du zum Übertragen bestimmter Apps nochmals deine Apple-ID angeben.
4. Unterbrich die WLAN-Verbindung nicht und warte, bis der Vorgang abgeschlossen ist. Je nach Größe des Backups und Geschwindigkeit des Netzwerks kann es wenige Minuten bis hin zu einer Stunde dauern, bis der Vorgang abgeschlossen ist.
5. Die Einrichtung ist nun beendet und das Gerät kann verwendet werden. Apps, Fotos, Musik und weitere Daten werden nach und nach im Hintergrund wiederhergestellt.

Von einem Mac oder PC wiederherstellen

Falls du auf einem deiner anderen Geräte ein Backup über iTunes (gesprochen: *Ei-Tjuns*) gespeichert hast, dann führe diese Schritte durch:

1. Öffne auf einem MacBook mit dem Betriebssystem „macOS Catalina“ oder neuer den Finder . Ist dein Gerät ein MacBook mit dem Betriebssystem „macOS Mojave“ oder älter, oder ein Windows-PC, solltest du stattdessen iTunes  öffnen.
2. Schließe das Gerät über ein passendes USB-Kabel an den Computer an. Wenn du eine Meldung siehst, in der nach dem Gerätecode (Entsperrungs-Code) gefragt wird oder die Meldung „Diesem Computer vertrauen“ angezeigt wird, befolge die Anweisungen auf dem Bildschirm.
3. Wähle dein iPad aus, wenn das Gerät im Finder-Fenster  oder in iTunes angezeigt wird. Sollte dein Gerät nicht angezeigt werden, stelle sicher, dass iTunes  auf der aktuellen Version ist und beide Geräte entsperrt sind. Wenn immer noch kein Gerät angezeigt wird, führe einen Neustart für beide Geräte durch und kontrolliere nochmals, ob du das richtige USB-Kabel verwendest.
4. Wähle „Backup wiederherstellen“.
5. Wähle anhand von Datum und Größe des Backups das relevanteste aus.
6. Klicke auf „Wiederherstellen“, und warte bis der Vorgang abgeschlossen ist. Falls das Backup verschlüsselt ist, musst du eventuell noch ein Passwort eingeben.
7. Trenne nach dem Neustart des Geräts noch nicht die Verbindung. Nachdem die Synchronisierung des iPads mit dem Computer abgeschlossen wurde, darfst du das Gerät vom Computer trennen.

Von iPad übertragen

Wenn du deine Daten von einem anderen iPad auf dein Gerät übertragen möchtest, dann gehe zurück zu Kapitel „4.1.3 Schnellstart“ und folge den Anweisungen dort.

Daten von Android übertragen

Falls du einige Daten von einem Android-Gerät (ausgesprochen: „*Ändreuid*“) auf dein iPad übertragen möchtest, benötigst du dafür zuerst eine App. Stelle sicher, dass beide Geräte mit dem Internet verbunden sind.

Zu Android-Geräten gehören zum Beispiel Geräte der Marken: Samsung, Google oder Windows.

Führe also folgende Schritte durch:

1. Lade im „Play-Store“ die kostenlose App „Auf iOS übertragen“ herunter. Der Play Store ist eine bereits vorinstallierte App auf Android-Geräten. In dieser App kann man andere Apps herunterladen.
2. Öffne die App „Auf iOS übertragen“ und folge den Anweisungen in der App.
3. Dein iPad zeigt dir nun einen Zahlencode an, den du auf deinem Android Gerät in der „Auf iOS übertragen“-App eingeben kannst.
4. Dein iPad erzeugt nun ein temporäres WLAN-Netzwerk. Wenn du dazu aufgefordert wirst, tippe auf „Verbinden“, um das Android-Gerät zu verbinden. Warte, bis der Bildschirm zur Datenübertragung angezeigt wird.
5. Wähle nun auf deinem Android-Gerät aus, welche Daten und Inhalte du auf dein iPad übertragen möchtest, und tippe dann auf „Weiter“. Auch wenn auf deinem Android-Gerät nun angezeigt wird, dass der Vorgang beendet ist, solltest du beide Geräte nicht verwenden, bis der Vorgang auf deinem iPad beendet ist. Achte außerdem darauf, dass sich beide Geräte während des Vorgangs nahe zueinander befinden und die Batterien voll aufgeladen sind. Je nach Größe der Daten kann der Vorgang mehrere Minuten dauern.

4.1.8 Apple ID einrichten



Abbildung 17 Apple-ID einrichten bei der Erstinstallation

In diesem Schritt richtest du eine Apple-ID (ausgesprochen: „Äppel-Eidie“) ein oder meldest dich mit einer bereits existierenden Apple-ID an. „Apple-ID“ steht kurz für „Apple Identification“ und bedeutet in Deutsch „Apple Identifikation“.


Was ist eine Apple-ID?

Die Apple-ID ist also ein Account (ausgesprochen: „Äckaupt“, englisch für Konto), der gebraucht wird, um bestimmte Dienste von Apple nutzen zu können. Welche Dienste das genau sind, wird in Kapitel „4.2 Apple-ID“ beschrieben.

Es ist möglich dein Gerät, vorübergehend, ohne eine Apple-ID einzurichten. Es wird jedoch empfohlen, dass man das Erstellen oder Anmelden nachholt, da viele der Dienste von Apple sehr nützlich sind und die Gerätesicherheit steigern.

Um ohne eine Apple-ID fortzufahren:

1. Drücke auf „Passwort vergessen oder noch keine Apple-ID?“.
2. Drücke dann auf „Später in ‚Einstellungen‘ konfigurieren“.
3. Drücke zuletzt auf „Nicht verwenden“. Du kannst nun mit dem nächsten Schritt fortfahren.

Du kannst die Apple-ID nachträglich unter „Einstellungen“  > „Beim iPad anmelden“ einrichten. Außerdem kannst du dich abmelden und mit einer anderen Apple-ID anmelden.

Apple-ID vorhanden?


Wenn du bereits eine Apple-ID zur Hand hast:

1. Gib die E-Mail-Adresse ein, die zu deiner Apple-ID gehört.

2. Drücke oben auf „Weiter“.
3. Gib das Passwort ein, das zu deiner Apple-ID gehört.
4. Drücke oben auf „Weiter“.
5. Falls diese Apple-ID mit Zwei-Faktor-Authentifizierung gesichert ist, muss zusätzlich noch ein Code eingegeben werden, den man entweder über eine angegebene Telefonnummer oder ein anderes deiner Apple-Geräte bekommt.
6. Du bist nun mit deiner Apple-ID angemeldet und kannst mit dem nächsten Schritt fortfahren.



Die Funktion der Zwei-Faktor-Authentifizierung wird für Geräte, die nicht privat genutzt werden, **nicht empfohlen!**

Falls du die Zwei-Faktor-Authentifizierung für deine Apple-ID aktiviert hast, kannst du diese Funktion deaktivieren unter „Einstellungen“  > „Name der Apple ID oben links“ > „Passwort und Sicherheit“.

Apple-ID erstellen

Um eine neue Apple-ID zu erstellen, muss man mindestens **Name**, **E-Mail-Adresse**, **Geburtsstag** und **Telefonnummer** angeben! Sollten sich diese Daten bei dir jemals ändern, kannst du sie in den Einstellungen später anpassen.

Um eine neue Apple-ID zu erstellen:

1. Drücke auf „Passwort vergessen oder noch keine Apple-ID?“.
2. Drücke auf „Gratis Apple-ID erstellen“.
3. Gib Vor- und Nachname ein.
4. Gib dein Geburtsdatum ein, bzw. ein Geburtsdatum, das den Benutzer als volljährig kennzeichnet.
5. Gib eine E-Mail-Adresse an oder erstelle eine neue iCloud-E-Mail-Adresse.
6. Gib eine vertrauenswürdige Telefonnummer an.

Nun hast du eine Apple-ID erstellt und kannst nach einer kurzen Wartezeit mit dem nächsten Schritt fortfahren.

4.1.9 Datenschutzerklärung

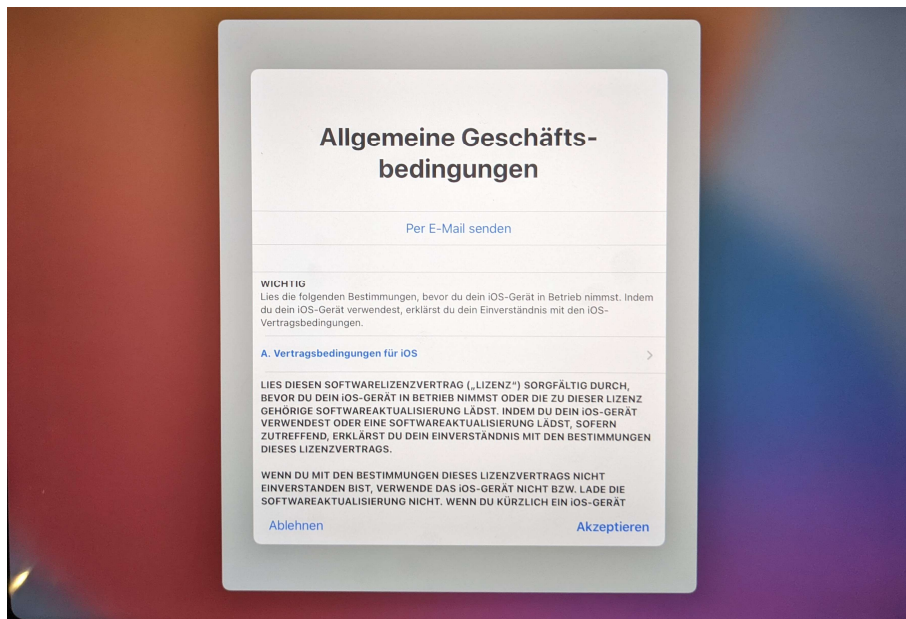


Abbildung 18 Nutzungsbedingungen und Datenschutz

In diesem Schritt müssen die Nutzungsbedingungen von Apple akzeptiert werden.

Wenn du die Nutzungsbedingungen speichern und durchlesen möchtest, drücke auf „Per E-Mail senden“ und gebe eine E-Mail-Adresse ein.

Die Einrichtung des Geräts kann nur fortgesetzt werden, sobald die Nutzungsbedingungen akzeptiert wurden. Drücke also unten rechts auf „Akzeptieren“ und gehe zum nächsten Schritt.



4.1.10 Automatische Updates



Abbildung 19 Automatische Updates bei der Erstinstallation

In diesem Schritt geht es um Updates (ausgesprochen: „Apdeyts“, = Aktualisieren von Apps). Updates werden benötigt, um das Gerät und die darauf installierten Programme immer auf dem neuesten Stand zu halten. Updates machen das Gerät zudem sicherer.

Um den automatischen Updates zuzustimmen, drücke auf „Fortfahren“.

Falls du trotzdem manuelle Updates bevorzugst, kannst du nach der Einrichtung des Geräts unter „Einstellungen“  > „App Store“  die Option „App-Updates“ deaktivieren.

4.1.11 Ortungsdienste



Abbildung 20 Ortungsdienste verwalten bei der Erstinstallation

In diesem Schritt wird die Erlaubnis zum Nutzen von Ortungsdiensten erteilt. Das heißt, dass das Gerät seinen Standort mit bestimmten Apps teilen darf.

Wichtige Apps, die den Standort des Geräts brauchen:

- „Karten“-App: Diese App ist eine digitale Weltkarte, die dir deinen Standort auf der Karte anzeigt und dir bei der Navigation zu einem Ziel helfen kann.




- „Wo ist?“-App: Mit dieser App kannst du den Standort deiner Wertgegenstände und Geräte verfolgen und sie im Falle eines Verlusts wiederfinden.




Es wird empfohlen, diese Funktion zu aktivieren, da sonst einige wichtige iPad-Funktionen nicht funktionieren. Drücke dafür auf „Ortungsdienste aktivieren“ um diesen Schritt abzuschließen.

Wenn du auf „Über Ortungsdienste & Datenschutz“ drückst, werden Ortungsdienste im Detail beschrieben. Hier findest du mehr Infos dazu, welche Daten mit dieser Funktion geteilt werden und wie sie verwendet werden.

Wenn du am Ende des Textes auf „Weitere Infos“ drückst, kommst du zu der Datenschutz-Liste aus Schritt 4.1.4.

Falls du die Ortungsdienste vorerst deaktivieren möchtest, drücke unten auf „Ortungsdienste deaktivieren“. Du kannst jederzeit unter „Einstellungen“  >

„Datenschutz“  > „Ortungsdienste“ die Option „Ortungsdienste“ aktivieren.

4.1.12 ApplePay

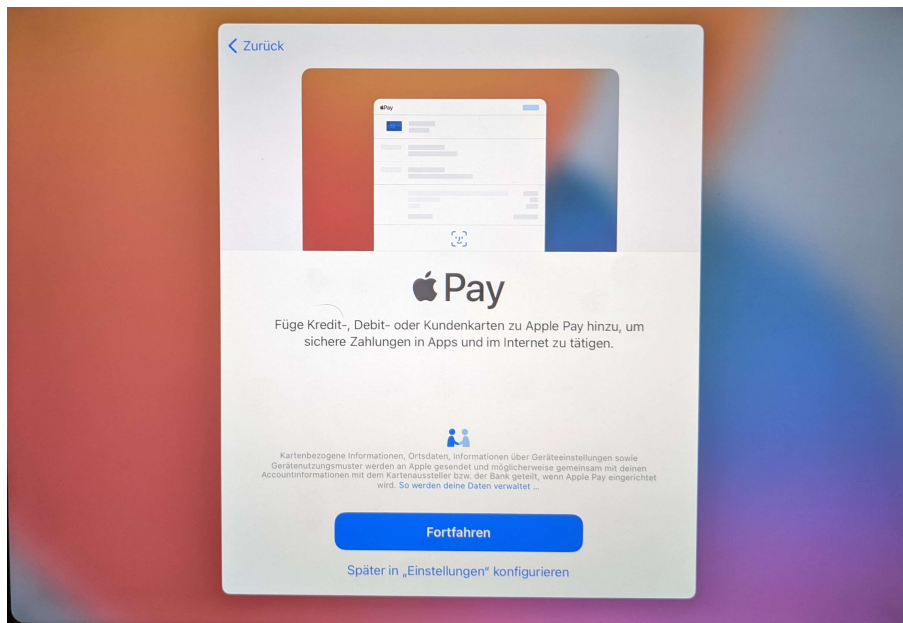


Abbildung 21 Apple Pay einrichten

Wenn du dich bereits mit einer Apple ID angemeldet hast, bekommst du in diesem Schritt nun die Möglichkeit, die Funktion „Apple Pay“ einzurichten.

Was ist Apple Pay?

Apple Pay (= englisch für „Bezahlen“) ist eine Funktion von Apple, mit der du Kreditkarten und andere Konten mit deinem Gerät verbinden kannst. Du kannst mit Apple Pay zum Beispiel kontaktlos in Geschäften, in Apps und im Internet bezahlen.



Da Apple Pay ungeeignet für Geräte ist, die von mehreren Benutzern verwendet werden, wird das Einrichten dieser Funktion in diesem Leitfaden **nicht empfohlen**.

Drücke deswegen unten auf „Später in ‚Einstellungen‘ konfigurieren“.

Du kannst die Funktion später unter „Einstellungen“  > „Wallet & Apple Pay“



finden und verwalten.

4.1.13 iCloud Schlüsselbund

Wenn du dich bereits mit einer Apple ID angemeldet hast, wirst du bei der Ersteinrichtung eines Geräts eventuell gefragt, ob du den iCloud-Schlüsselbund (ausgesprochen: „*Ei-Klaud*“) einrichten möchtest.

Was ist der iCloud Schlüsselbund?

Der iCloud Schlüsselbund speichert Passwörter und andere Sicherheitsinformationen und teilt sie mit deinen anderen Apple-Geräten.


Der Schlüsselbund kann unter anderem diese Informationen speichern:



- Kreditkartennummern
- Passwörter
- Benutzernamen
- WLAN-Passwörter
- Internetkonten



Der iCloud-Schlüsselbund ist für ein Gerät, das mit mehreren Benutzern geteilt wird, zu unsicher. Deswegen wird diese Funktion im Rahmen des Leitfadens **nicht empfohlen**.

Drücke deswegen auf „iCloud-Schlüsselbund nicht verwenden“.

Wenn du bei der Einrichtung dieses Gerätes keine Möglichkeit zum Deaktivieren des Schlüsselbundes bekommen hast, deaktiviere die Funktion unter „Einstellungen“  >

Name der Apple-ID (oben links) > „iCloud“  > „Schlüsselbund“ .

4.1.14 Siri





Abbildung 22 Siri konfigurieren bei der Erstinstallation

„Siri“ ist ein Sprachassistent, mit dem du durch Sprachbefehle Aufgaben und Aktionen schnell ausführen kannst. Hier sind ein paar Beispielaufgaben:

- Nach dem Wetter fragen
- Einen Ort suchen
- Einen Wecker stellen
- Eine Sache im Internet suchen
- Einen Text übersetzen lassen
- Ein Lied abspielen lassen

Wenn du „Siri“ später einrichten möchtest, dann kannst du das unter „Einstellungen“

 > „Siri & Suchen“  nachholen.

Drücke ganz unten auf „Später konfigurieren“ und gehe zum nächsten Schritt.


Siri einrichten

Falls du „Siri“ doch einrichten möchtest, drücke auf „Fortfahren“, wähle eine Stimme für „Siri“ und folge den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Ab sofort reagiert das Gerät, wenn du laut „Hey Siri“ und danach einen Sprachbefehl sagst.

Siri und Diktierfunktion verbessern


Nach abgeschlossener Einrichtung der „Hey Siri“-Funktion wirst du zum Fenster „Siri & Diktierfunktion“ weitergeleitet.



-  Diese Einstellung trägt dazu bei, dass „Siri“ auf die Stimme eines einzigen Benutzers trainiert wird. Für ein Gerät mit mehreren Benutzern wird diese Einstellung daher **nicht empfohlen**.
- Drücke in diesem Fall ganz unten auf „Später“, um diesen Schritt abzuschließen.

Wenn du auf „Über Siri und Diktierfunktion verbessern“ drückst, werden „Siri“ und die Diktierfunktion im Detail beschrieben. Hier findest du mehr Infos dazu, welche Daten mit dieser Funktion geteilt werden und wie sie verwendet werden.


Wenn du am Ende des Textes auf „Weitere Infos“ drückst, kommst du zu der Datenschutz-Liste aus Schritt 4.1.4.

Siri mit deiner Stimme aktivieren



1. Sage „Hey Siri“ und stelle Siri eine Frage oder eine Aufgabe, zum Beispiel „Wie ist das Wetter heute?“
2. Sage nochmal „Hey Siri“ oder tippe auf , wenn du Siri eine weitere Frage stellen möchtest.

Wenn du verhindern möchtest, dass das iPad auf „Hey Siri“ reagiert, gehe zu „Einstellungen“  > „Siri & Suchen“  und deaktiviere die Option „Auf ‚Hey Siri‘ achten“.

Siri mittels Taste aktivieren

1. Hat dein Gerät eine Home-Taste (runder Knopf, mittig unter dem Bildschirm), dann halte die Home-Taste gedrückt. Hat dein Gerät keine Home-Taste, dann halte die obere Taste gedrückt.
2. Stelle deine Frage oder Aufgabe, sobald Siri auf dem Bildschirm erscheint.
3. Tippe auf , wenn du eine weitere Frage oder Aufgabe stellen möchtest.

Mit Siri per Texteingabe (anstelle von Sprechen) kommunizieren



1. Wähle „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Siri“ und aktiviere die Option „Siri schreiben“
2. Aktiviere Siri und verwende dann die Tastatur, um eine Frage oder Aufgabe zu stellen.

4.1.15 Bildschirmzeit



Abbildung 23 Bildschirmzeit-Einstellungen bei der Erstinstallation

Mit der Bildschirmzeit-Funktion kannst du Nutzung von Apps verwalten, Auszeiten von deinem Gerät festlegen und weitere nützliche Einstellungen festlegen.




Du kannst die Funktion jederzeit unter „Einstellungen“  > „Bildschirmzeit“  verwalten.

Du kannst entweder auf „Fortfahren“ oder „Später konfigurieren“ drücken, um zum nächsten Schritt zu gelangen. Hier sind noch ein paar nützliche Funktionen der Bildschirmzeit:

- Auszeit vom Bildschirm festlegen
- Limits für App-Nutzung festlegen
- Beschränkungen festlegen


Auszeit vom Bildschirm festlegen

Mit der Bildschirmzeit-Funktion kannst du Apps und Mitteilungen für einen bestimmten Zeitraum blockieren, wenn du dir oder den Benutzern des Geräts eine Auszeit geben möchtest. Das könnten zum Beispiel Auszeiten für Mahlzeiten oder Schlafenszeiten sein.

1. Gehe zu „Einstellungen“  > „Bildschirmzeit“  und aktiviere die Funktion „Bildschirmzeit“, falls sie noch nicht aktiv ist.
2. Tippe auf „Auszeit“  und aktiviere die Option „Auszeit“
3. Wähle „Täglich“ oder „Tage anpassen“ und gib Anfang und Ende der Auszeit ein.

Limits für App-Nutzung festlegen

Du kannst ein Zeitlimit für eine Kategorie von Apps (zum Beispiel „Spiele“ oder „Soziale Netzwerke“) und für einzelne Apps festlegen.




1. Gehe zu „Einstellungen“  > „Bildschirmzeit“ und aktiviere die Funktion „Bildschirmzeit“, falls sie noch nicht aktiv ist.
2. Tippe auf „App-Limits“ und danach auf „App-Limit“.
3. Wähle eine oder mehrere App-Kategorien aus. Wenn du Limits für einzelne Apps setzen möchtest, tippe auf den Namen der Kategorie, um alle Apps darin anzuzeigen. Wähle dann die App aus, für die du ein Limit setzen möchtest.
4. Tippe auf „Weiter“ und bestimme eine Zeitspanne.
5. Wenn du die gewünschten Limits erstellt hast, drücke auf „Hinzufügen“

Beschränkungen festlegen

Du kannst anstößige Inhalte blockieren und Beschränkungen für Käufe im iTunes Store (Herunterladen von Musik) und App Store (Herunterladen von Apps) festlegen.

Beschränkungen können unter anderem Altersbeschränkungen sein.

Du kannst auch einen Code festlegen, der vor dem Ändern von Einstellungen eingegeben werden muss.

1. Gehe zu „Einstellungen“  > „Bildschirmzeit“  und aktiviere die Funktion „Bildschirmzeit“, falls sie noch nicht aktiv ist.
2. Drücke auf „Beschränkungen“  und aktiviere die Option „Beschränkungen“. Wähle danach eine Kategorie wie zum Beispiel „Käufe im iTunes & App Store“ oder „Inhaltsbeschränkungen“ aus.
3. Wähle die gewünschten Beschränkungen.

4.1.16 iPad Analyse



Abbildung 24 iPad-Analyse

In diesem Schritt möchte Apple iPad-Analysedaten erheben. Dazu gehören zum Beispiel Informationen über dein Gerät, Leistungsstatistiken und Nutzerdaten.

Die erfassten Informationen lassen keine Rückschlüsse auf den Benutzer zu.

Über Geräteanalyse und Datenschutz

Wenn du auf „Über Analyse und Datenschutz“ drückst, wird die iPad-Analyse im Detail beschrieben. Hier findest du mehr Infos dazu, welche Daten mit dieser Funktion geteilt werden und wie sie verwendet werden.

Wenn du am Ende des Textes auf „Weitere Infos“ drückst, kommst du zu der Datenschutz-Liste aus Schritt 4.1.4.

iPad-Analysedaten teilen?



Das Teilen der Analysedaten wird in diesem Leitfaden **nicht empfohlen**.

Um diesen Schritt abzuschließen, drücke ganz unten auf „Nicht teilen“.

Falls du deine Geräte-Daten trotzdem mit Apple teilen möchtest, drücke auf „Mit Apple teilen“.

Nach der Einrichtung kannst du die Analyse jederzeit aktivieren oder deaktivieren.

Unter „Einstellungen“  > „Datenschutz“  > „Analyse & Verbesserungen“ kannst du die iPad-Analyse durch Drücken an- oder ausschalten.

App-Analyse

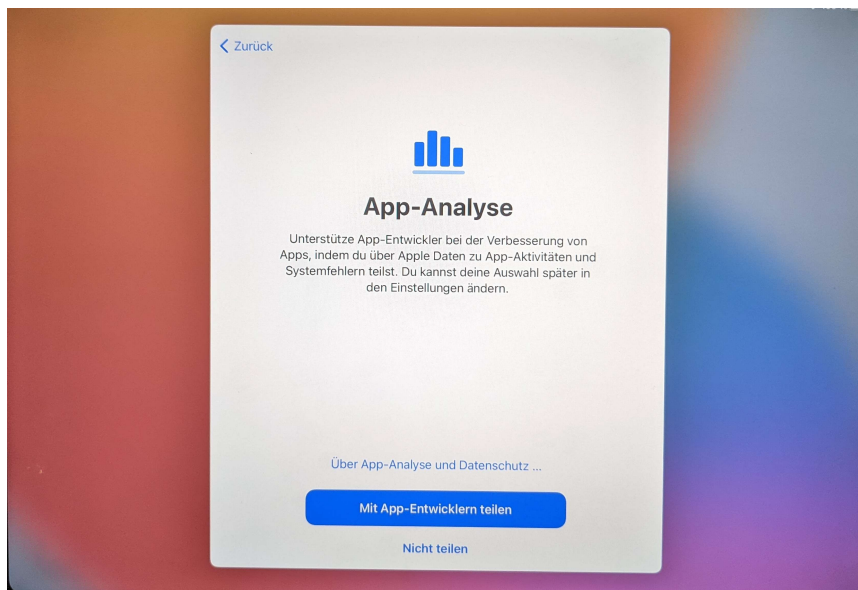


Abbildung 25 App Analyse

Falls du deine iPad-Analysedaten mit Apple geteilt hast, wird dir nun in einem neuen Fenster die gleiche Frage zur „App-Analyse“ gestellt. Die App-Analyse erhebt beispielsweise Daten wie Nutzungsdauer von bestimmten Apps oder Daten zu App-Abstürzen.

Wenn du die Analysedaten nicht geteilt hast, solltest du bereits bei Schritt 4.1.17 sein.

Wenn du auf „Über App-Analyse und Datenschutz“ drückst, wird die App-Analyse im Detail beschrieben. Hier findest du mehr Infos dazu, welche Daten mit dieser Funktion geteilt werden und wie sie verwendet werden. Wenn du am Ende des Textes auf „Weitere Infos“ drückst, kommst du zu der Datenschutz-Liste aus Schritt 4.1.4.

App-Analysedaten teilen?



Das Teilen der Analysedaten wird in diesem Leitfaden **nicht empfohlen**.

Wenn du die App-Analysedaten trotzdem mit Apple teilen möchtest, drücke auf „Mit App-Entwicklern teilen“. Wenn nicht, dann drücke auf „nicht teilen“.

Nach der Einrichtung kannst du die Analyse jederzeit aktivieren oder deaktivieren.

Unter „Einstellungen“  > „Datenschutz“  > „Analyse & Verbesserungen“ kannst du die Option „Mit App-Entwicklern teilen“ durch Drücken an- oder ausschalten.

4.1.17 True Tone Display

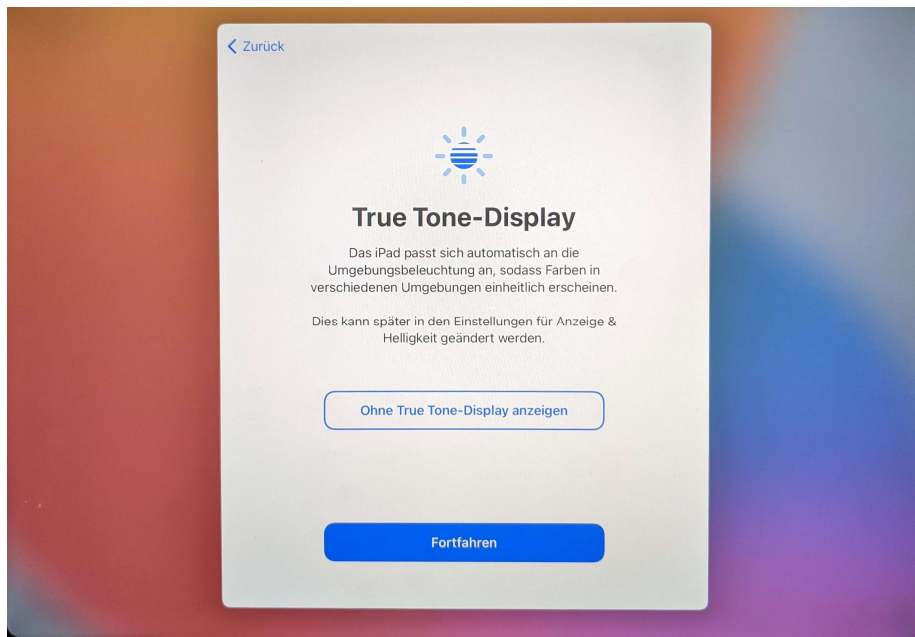




Abbildung 26 True Tone Display Einstellungen

Das True Tone-Display (ausgesprochen: „Tru Toun Display“) ist standardmäßig aktiviert und passt Farben und Intensität auf dem Bildschirm automatisch an das Umgebungslicht an. „True Tone Display“ ist englisch für „Echte Ton-Anzeige“, mit Ton ist hierbei der Farbtone gemeint.

Wenn du das True Tone-Display deaktivieren möchtest, kannst du das nach der Einrichtung unter „Einstellungen“  > „Anzeige & Helligkeit“  tun. Mit deaktiviertem True Tone-Display behält der Bildschirm Farben und Intensität unabhängig von Änderungen des Umgebungslichts bei.

Um diesen Unterschied besser zu verstehen, kannst du das Feld „Ohne True Tone-Display anzeigen“ gedrückt halten.

Drücke nun auf „Fortfahren“, um diesen Schritt abzuschließen.

4.1.18 Erscheinungsbild

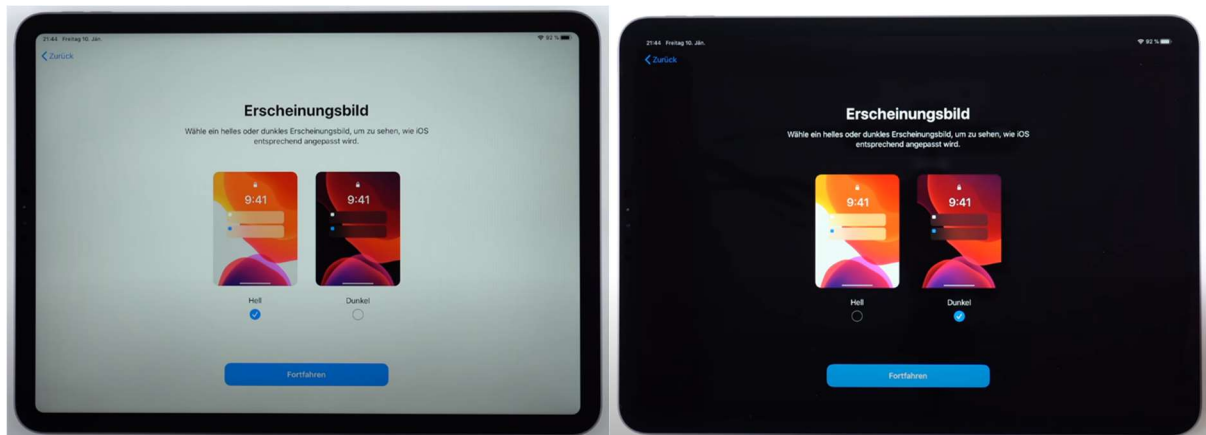




Abbildung 27 Wahl des Erscheinungsbildes

Die Wahl zwischen einem hellen oder dunklen Erscheinungsbild ist vor allem Geschmackssache und ist später jederzeit unter „Einstellungen“  > „Anzeige & Helligkeit“  veränderbar.

Je nach Benutzer ist das dunkle Erscheinungsbild eventuell angenehmer für die Augen, vor allem in dunklen Räumen. Außerdem kann der dunkle Modus bei manchen Geräten schonender für die Batterie sein.

4.2 Apple-ID

Was ist eine Apple-ID?

„Apple-ID“ (ausgesprochen: „Äppel-Eidie“) steht kurz für „Apple Identification“ und bedeutet in Deutsch „Apple Identifikation“.

Die Apple-ID ist also ein Account (ausgesprochen: „Äckount“, englisch für Konto), der gebraucht wird, um bestimmte Dienste von Apple nutzen zu können. Wie du deine Apple-ID einrichtest, erfährst du in Kapitel „4.1.8 Apple-ID einrichten“.

Wo kann ich meine Apple-ID verwenden?

Du kannst für alle Apple-Dienste dieselbe Apple-ID und das zugehörige Passwort verwenden.

Nachfolgend sind einige der am häufigsten verwendeten Dienste und Apps aufgeführt, auf die du mit deiner Apple-ID zugreifst:

- App Store
- Apple Books
- Apple Fitness+
- Apple Music
- Apple News
- Apple Pay, Apple Card, Apple Cash
- Apple Podcasts
- Apple TV
- FaceTime
- Familienfreigabe
- Wo ist?
- Game Center
- iCloud
- iMessage
- iTunes
- „Mit Apple anmelden“

iCloud



iCloud (ausgesprochen: „Ei-Klaud“) ist der Dienst von Apple, der deine Fotos, Dateien, Notizen, Passwörter und anderen Daten sicher in der Cloud speichert und sie automatisch auf all deinen Geräten auf dem aktuellen Stand hält. Du kannst mit iCloud auch ein Backup deines iPads erstellen.

iCloud stellt einen kostenlosen E-Mail-Account und 5 GB Gratis-Speicher für deine Daten bereit.

Die iCloud ist in jedem Apple-Gerät bereits vorinstalliert. Um die iCloud einzurichten, melde dich mit deiner Apple-ID auf deinem Gerät an und wähle dann aus, welche Apps du mit iCloud verwenden und welche iCloud-Funktionen du aktivieren (bzw. nicht aktivieren) möchtest.

iTunes





iTunes (ausgesprochen: „*Ei-Tjuns*“) ist ein kostenloses Programm, mit dem auf deinem Gerät Musik und Videos gespeichert, verwaltet und abgespielt werden können.

„Wo ist?“-App



Mit dieser App kannst du den Standort deiner Wertgegenstände und Geräte verfolgen und sie im Falle eines Verlusts wiederfinden.

1. Öffne die Einstellungen. 
2. Tippe auf deinen Namen und dann auf "Wo ist?".
3. Wenn du möchtest, dass deine anderen Geräte dich orten können, aktiviere "Standort teilen".
4. Tippe auf "Mein iPad suchen", und aktiviere dann "Mein iPad suchen".
5. Um dein Gerät auch dann anzuzeigen, wenn es offline ist, aktiviere das Netzwerk "Wo ist?".
6. Um den Standort deines Geräts bei niedrigem Batteriestand an Apple zu senden, aktiviere "Letzten Standort senden".

Wenn du dein verloren gegangenes Gerät auf einer Karte finden möchtest, vergewissere dich, dass die Ortungsdienste aktiviert sind. Wähle dazu "Einstellungen"  >

"Datenschutz"  > "Ortungsdienste", und aktiviere die Ortungsdienste.

4.3 Verbindungsmöglichkeiten mit dem Internet

Du kannst dein iPad über jedes verfügbare WLAN mit dem Internet verbinden.


WLAN steht für das englische Wort „Wireless Local Area Network“ und bedeutet drahtloses, lokales Netzwerk.

iPad mit einem WLAN verbinden

Wähle „Einstellungen“  > „WLAN“ und aktiviere die Option „WLAN“.

Drücke auf eine dieser Optionen:

- *Ein Netzwerk:* Gib das Passwort ein, falls erforderlich.
- *Anderes:* Du kannst die Verbindung zu einem ausgeblendeten Netzwerk herstellen. Gib den Namen, den Sicherheitstyp und dann das Passwort ein.

Wenn das WLAN-Symbol  oben rechts auf dem Bildschirm erscheint, ist dein iPad mit dem Internet verbunden.

Du kannst dies überprüfen, indem du die App „Safari“ (Internetbrowser von Apple) öffnest und dort nach irgendeiner Website (ausgesprochen: Webseit, deutsch: Webseite) suchst.

Von nun an stellt das iPad **automatisch** die Verbindung zu diesem WLAN her, wenn du in der Reichweite des Netzwerkes bist.




4.4 Einrichtung und Funktionsweise von Bedienungshilfen

Apple bietet eine Vielzahl von vorinstallierten Bedienungshilfen mit denen die Geräte von Menschen mit verschiedenen Behinderungen genutzt werden können.

Alle Bedienungshilfen können unter Einstellungen > Bedienungshilfen gefunden werden. Die Bedienungshilfen sind in „Sehen“, „Physisch und motorisch“ und „Hören“ unterteilt.

4.4.1 Motorische und physische Eingabehilfen

4.4.1.1 Tippen

Unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Tippen“  kann die Funktion „AssistiveTouch“ (Sprich: Assistiv-Tatsch) und weitere Einstellungen gefunden werden. Aufgrund des Umfangs der Funktion „AssistiveTouch“ wird diese nochmals separat von den anderen Einstellungen erklärt.

AssistiveTouch:

- **Hauptmenü anpassen:** Es können Aktionen zu den Symbolen hinzugefügt werden. Das Hauptmenü kann bis zu acht Symbole enthalten.



Abbildung 28 Assistive Touch Einstellungen

- **Einfachtippen:** Der Geste kann eine spezifische Aktion zugewiesen werden, die bei der Interaktion mit der Menütaste ausgeführt werden soll.
- **Doppeltippen:** Der Geste kann eine spezifische Aktion zugewiesen werden, die bei der Interaktion mit der Menütaste ausgeführt werden soll.
- **Langes Drücken:** Der Geste kann eine spezifische Aktion zugewiesen werden, die bei der Interaktion mit der Menütaste ausgeführt werden soll.
- **Neue Geste erstellen:** Hier können neue Gesten erstellt und gesichert werden.

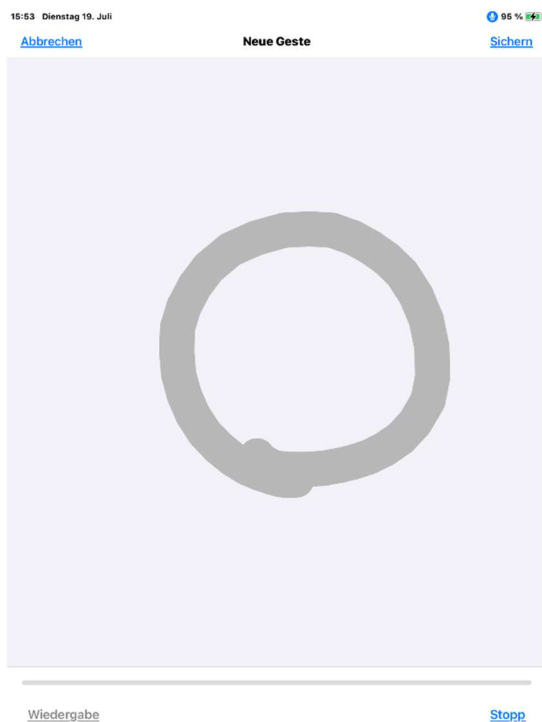


Abbildung 29 Gesten in Assistive Touch erstellen

- **Deckkraft:** Hier kann die Deckkraft über einen Schieberegler festgelegt werden.
- **Geräte:** Hier können über Bluetooth oder USB neue Geräte wie Joysticks und Mäuse, zur Unterstützung der Eingabe, gekoppelt werden.
- **Tastaturmaus:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, kann mit den Tasten der Tastatur (z.B. 7, U, J, K, L, ...) oder der numerischen Tastatur (z.B. 1, 2, 3, ...) der Zeiger bewegt oder die Maustaste gedrückt werden.
- **Onscreen-Keyboard:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird die Bildschirm-Tastatur angezeigt.

- **Menü immer einblenden:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird das AssistiveTouch-Menü angezeigt, wenn ein Zeigergerät angeschlossen ist.
- **Spielecontroller verwenden:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, kann AssistiveTouch über einen Spielcontroller gesteuert werden.
- **Zeigerempfindlichkeit:** Hier kann die Zeigerempfindlichkeit über einen Schieberegler festgelegt werden.
- **Verweilsteuerung:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, kann die Verweilaktion verwendet werden, wenn der Cursor für längere Zeit an einer Stelle verweilt.
- **Fallback-Aktion:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird die Verweilaktion nach dem Ausführen einer Aktion auf die ausgewählte Fallback-Aktion zurückgesetzt.
- **Bewegungstoleranz:** Hier kann über einen Schieberegler die Größe des Feldes bestimmt werden, indem Bewegung noch als Verweilaktion erkannt wird. Wird die Größe überschritten wird die Verweilaktion nicht ausgeführt.
- **Aktive Ecken:** Wenn der Cursor für längere Zeit in einer Ecke des Bildschirms verweilt, kann dem eine Aktion wie z.B: „Drehen“, „Lauter“ oder „Menü bewegen“ zu gewiesen werden.

Weitere Einstellungen unter dem Bedienungshilfenpunkt „Tippen“:

- **Haptic Touch:** Hier kann die Dauer der Berührung festgelegt werden, bis Inhaltsvorschauen, Aktionen und Kontextmenüs eingeblendet werden.
- **Touch-Anpassungen:** Bei Problemen mit der Verwendung des Touch-Bildschirms, können hier Einstellungen angepasst werden, um die Bedienung zu verbessern.
- **Zum Widerrufen schütteln:** Wenn das Gerät häufig geschüttelt wird, kann diese Funktion deaktiviert werden, um die Funktion „Zum Widerrufen schütteln“, damit der entsprechende Hinweis nicht weiter angezeigt werden.
- **Anrufaudioausgabe:** Hier kann festgelegt werden, auf welchem Gerät ein Telefon- oder Video-Anruf zu hören ist z.B auf Bluetooth-Kopfhörern oder einem Lautsprecher.

4.4.1.2 Sprachsteuerung

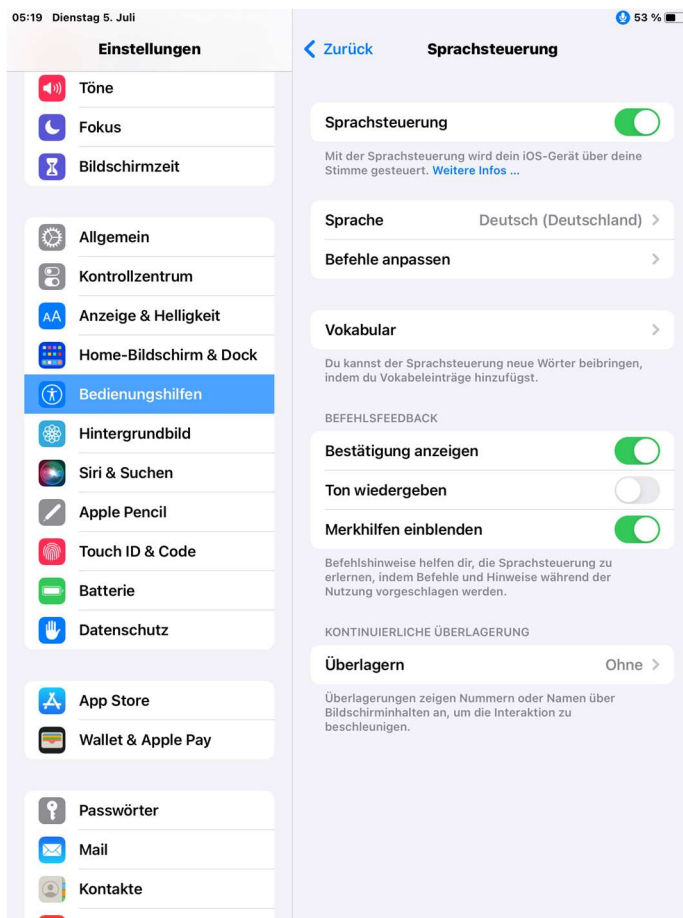









Abbildung 30 Einstellungen zur Sprachsteuerung

Alternativ zur typischen Bedienung des Geräts über Touch-Steuerung, kann das Gerät auch über Spracheingaben gesteuert werden. Dazu muss zuerst eine Datei von der Apple-Webseite heruntergeladen werden.

Unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Sprachsteuerung“  kann die Sprachsteuerung konfiguriert werden.

1. Gehe zu „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Sprachsteuerung“ 
Tippe auf „Sprachsteuerung konfigurieren“ und anschließend auf „Fortfahren“, um die Datei herunterzuladen, ist Internetzugriff notwendig
2. Anschließend ist ein Mikrofon-Icon  zusehen, das anzeigt, dass die Sprachsteuerung aktiviert ist

Anschließend gibt es verschiedene Optionen für die Sprachsteuerung:

- **Sprache:** Hier kann die Eingabesprache festgelegt werden. In der Regel ist **Deutsch (Deutschland)** bereits eingestellt, wenn in der Ersteinrichtung Deutsch als Systemsprache ausgewählt wurde. Es können weitere Sprachen wie z.B. Englisch, Spanisch, Französisch, Japanisch oder Chinesisch heruntergeladen und ausgewählt werden.
- **Befehle anpassen:** Unter diesem Punkt können neue Sprachbefehle erstellt werden und vordefinierte Befehle bearbeitet werden. Um einen neuen Befehl zu erstellen, muss zuerst ein Text eingegeben werden, der dann von der Sprachsteuerung erkannt werden kann z.B. „Öffne Galerie“. Anschließend muss dem neuen Befehl noch eine Aktion hinzugefügt werden. Zudem kann dem Befehl noch eine installierte App zugewiesen werden, für welche dieser Befehl gilt. Die wichtigsten Befehle, um das Gerät zu nutzen sind bereits vordefiniert. Die Befehle sind in die Kategorien: Einfache Navigation, Überlagerung, Einfache Gesten, Erweiterte Gesten, Diktat, Textnavigation, Textauswahl, Textbearbeitung, Textlöschung, Gerät, Bedienungshilfen. Unter diesen Kategorien sind alle vordefinierten Befehle aufgelistet. Diese Befehle sind alle aktiviert, können bei Bedarf auch deaktiviert werden und werden dann nicht mehr von der Sprachsteuerung erkannt. Zudem kann ausgewählt werden, dass jeder Befehl zusätzlich eine Bestätigung benötigt, bevor er ausgeführt wird. Zusätzlich sind alle Variationen des Befehls aufgelistet auf die die Sprachsteuerung reagiert.
- **Vokabular:** Hier können neue Worte für die Sprachsteuerung eingefügt werden.
- **Bestätigung anzeigen:** Wenn diese Option aktiviert ist, wird oben auf dem Bildschirm eine visuelle Bestätigung angezeigt, wenn die Sprachsteuerung einen Befehl erkennt, um dem User Feedback zugeben.
- **Ton wiedergeben:** Wenn diese Option aktiviert ist, wird ein hörbarer Ton abgespielt, wenn die Sprachsteuerung einen Befehl erkennt, um dem User Feedback zugeben.
- **Merkhilfen einblenden:** Wenn diese Option aktiviert ist, wird dem User Vorschläge und Merkhilfen für Befehle angezeigt.
- **Überlagern:** Hier kann eingestellt werden, dass alle Objekte entweder mit Nummern oder Namen versehen werden. Diese Elemente können dann über

die angezeigte Nummer oder Namen ausgewählt werden. Zudem kann auch ein nummeriertes Raster angezeigt werden mit dessen Hilfe ein Bildschirmausschnitt ausgewählt wird.

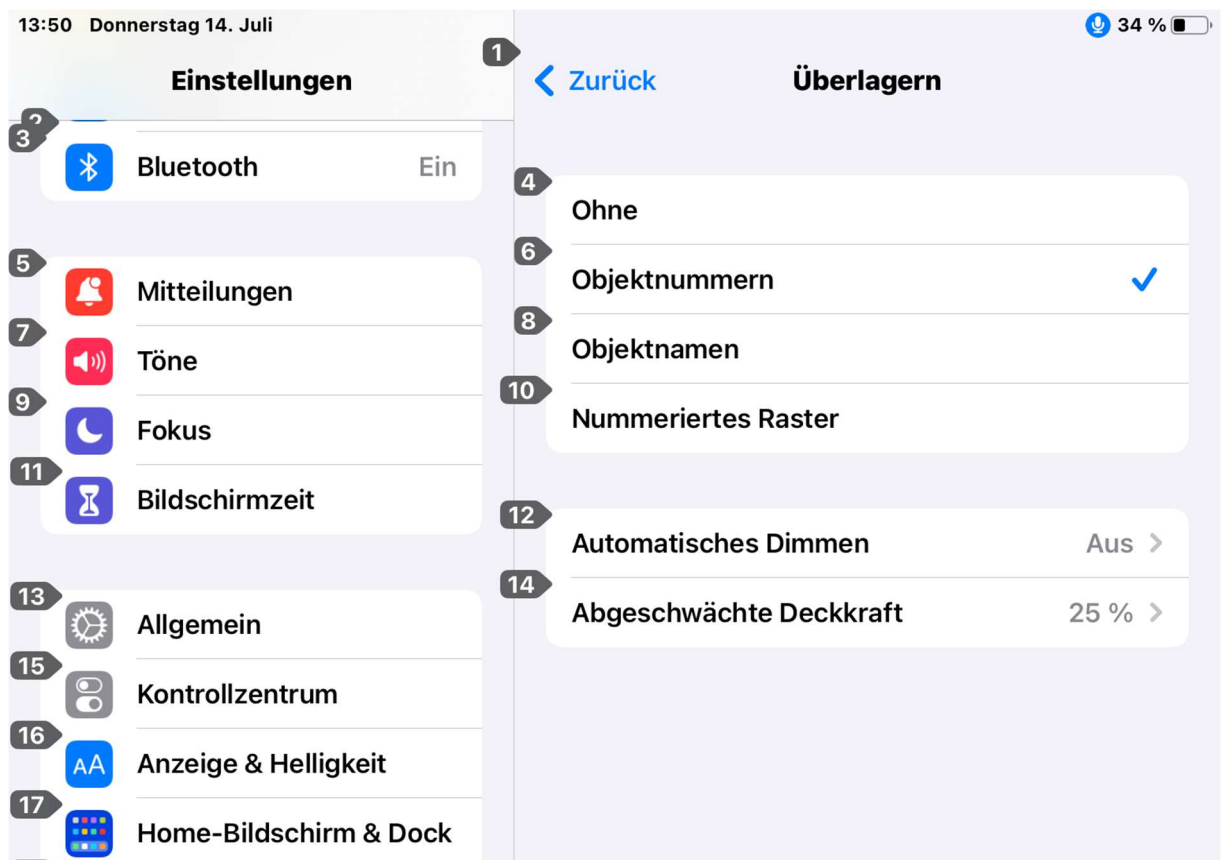




Abbildung 31 Beispiel der Sprachsteuerung

- **Aufmerksamkeitssensibel:** Diese Funktion ist nur auf Geräten mit Face ID auswählbar. Bei dieser Funktion erwacht die Sprachsteuerung aus dem Ruhezustand, wenn das Gerät erkennt, dass es von jemand angeschaut wird. Wenn das Gerät erkennt, dass woanders hingeschaut wird, dann wird das Gerät wieder in den Ruhezustand versetzt.

Nach der Konfiguration kann die Sprachsteuerung mit verschiedenen Methoden aktiviert und deaktiviert werden:

- Zunächst muss Siri aktiviert sein, dann kann die Sprachsteuerung durch den Befehl „Sprachsteuerung aktivieren“ aktiviert werden.
- Unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Kurzbefehl“ kann die Sprachsteuerung als Kurzbefehl hinzugefügt werden

4.4.1.3 Schaltersteuerung

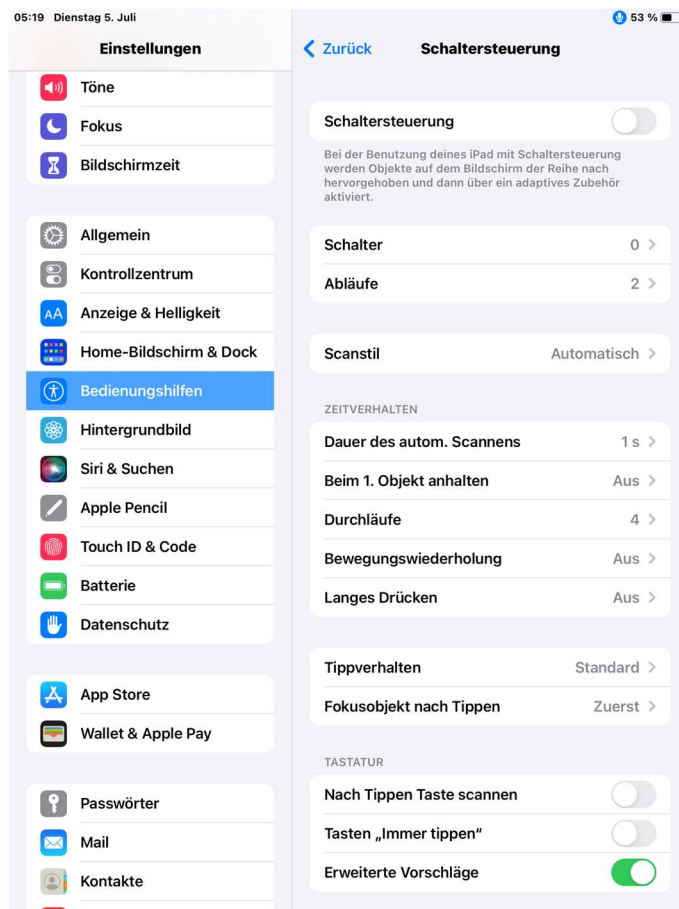





Abbildung 32 Einstellungen zur Schaltersteuerung

Mit der Schaltersteuerung kann das Gerät über einen oder mehrere Schalter bedient werden, anstelle über den Touch-Screen. Dies hilft Menschen mit motorischen Einschränkungen, die nicht präzise mit dem Touch-Screen navigieren können. Navigieren bedeutet lenken oder steuern.

Die Schaltersteuerung kann unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Schaltersteuerung“  > „Schalter“ aufgerufen werden.

1. Tippe auf „Neuen Schalter hinzufügen“ anschließend kann die Art des Schalters ausgewählt werden:

- **Extern:** Hierfür wird zunächst ein externer Schalter benötigt, der separat beschafft werden muss. Geeignet sind Bluetooth-Schalter, der über Bluetooth mit dem Gerät verbunden werden können oder ein Schalter mit dem Logo „Made für iPhone“, der an den Lighting Connector angeschlossen werden kann.



Abbildung 33 Beispielschalter für ein iPad

- **Bildschirm:** Hierbei wird der Bildschirm des Geräts als Schalter genutzt und kann über Tippen auf den Bildschirm verwendet werden
 - **Kamera:** Hierbei wird die Kamera verwendet, um die Kopfbewegungen des Nutzers zu erkennen. Durch Bewegung des Kopfes nach rechts oder links kann das Gerät gesteuert werden
 - **Ton:** Durch ein kurzes Geräusch (z.B. „Oh“ oder Schnalzen) kann der Schalter ebenfalls bedient werden
2. Nach Auswahl der Schalterart muss dem Schalter noch mindestens eine Aktion zugewiesen werden. Es muss mindestens die Funktion „Objekt auswählen“ zugewiesen werden.

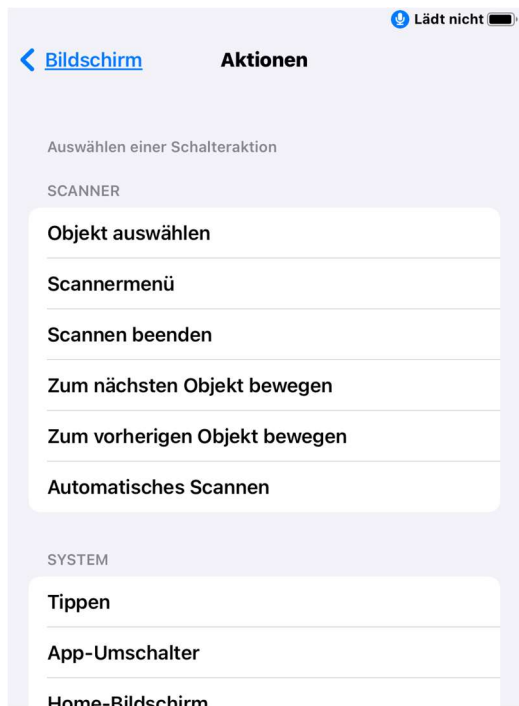





Abbildung 34 Einstellungen zur Schaltersteuerung 2




Unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Schaltersteuerung“  kann dann ein Scanstil ausgewählt werden:

- **Automatisches Scannen:** Nach Ablauf einer vorgegebenen Zeitspanne verlagert sich der Fokus automatisch auf das nächste Objekt.
 - **Manuelles Scannen:** Dabei muss ein Schalter ausgelöst werden, um den Fokus auf das nächste Objekt zu verlagern. Hierbei ist mehr als ein Schalter notwendig
 - **Schrittweise Scannen (1 Schalter):** Der Schalter muss ausgelöst werden, um den Fokus auf das nächste Objekt zu verlagern. Wenn innerhalb der vorgegebenen Zeitspanne keine Aktion durch den Nutzer erfolgt, wird automatisch das Objekt ausgewählt, auf dem der Fokus liegt
3. Die Schaltersteuerung kann noch durch verschiedene Optionen an die individuellen Bedürfnisse angepasst werden:
- **Schalter:** Hier können Schalter hinzugefügt und konfiguriert werden
 - **Abläufe:** Hier können Abläufe erstellt und bearbeitet werden, um dem Schalter vorübergehend spezielle Aktionen zuzuweisen.

- **Dauer des automatischen Scannens:** Hier kann die Geschwindigkeit des Scannens eingestellt werden. Die voreingestellte Dauer ist eine Sekunde
- **Beim 1. Objekt anhalten:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, kann eingestellt werden, dass das Scannen beim ersten Objekt in einer Gruppe pausiert, bevor das automatische Scannen beginnt
- **Durchläufe:** Hier kann definiert werden wie viele Zyklen die Schaltersteuerung ausführt, bevor die Schaltersteuerung ausgeblendet wird. Es kann zwischen 1-10 Zyklen ausgewählt werden.
- **Bewegungswiederholung:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, kann die Verzögerung festgelegt werden, bevor die Bewegung zum vorherigen oder folgenden Objekt durchgeführt wird, während der Schalter gedrückt wird.
- **Langes Drücken:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird eine andere Aktion ausgeführt, wenn der Schalter länger als eine festgelegte Dauer gedrückt wird
- **Tippverhalten:** Hier kann festgelegt werden, was nach Auswahl der Aktion „Auswählen“ passiert. Standardmäßig wird das Scannermenü angezeigt. Bei „Automatischem Tippen“ wird automatisch auf dem Bildschirm getippt, wenn die Aktion „Auswählen“ ausgewählt wurde, es sei denn „Auswählen“ wird zweimal gedrückt, woraufhin das Scannermenü erscheint. Dafür kann auch der Zeitabstand zwischen der ersten und zweiten Auswahl festgelegt werden. Bei „Immer Tippen“ wird immer die Aktion „Auswählen“ durchgeführt und nicht das Scannermenü angezeigt.
- **Fokusobjekt nach Tippen:** Hier kann ausgewählt werden, ob die Schaltersteuerung beim aktuellen Objekt den Scanvorgang fortsetzt oder wieder beim ersten Objekt beginnt.
- **Haltedauer:** Hier wird festgelegt, wie lange der Schalter gedrückt werden muss, damit das Drücken erkannt wird, um versehentliches Drücken zu vermeiden.
- **Wiederholung ignorieren:** Hier wird die Dauer festgelegt, bei der ein erneutes Drücken nicht als erneute Eingabe erkannt wird, um versehentliches Mehrfachdrücken zu vermeiden.

- **Gleitauswahl:** Hier kann der Auswahlmodus der Gleitauswahl ausgewählt werden. Es wird dann festgelegt, wie präzise gescannt wird und das Tempo der Gleitauswahl kann eingestellt werden.
- **Toneffekte:** Hier können die Soundeffekte aktiviert werden.
- **Sprachausgabe:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden Objekte beim Scannen vorgelesen. Dazu kann man noch die Ausgabestimme und das Sprechtempo anpassen.
- **Menüobjekte:** Hier kann festgelegt werden in welcher Reihenfolge Aktionen im Scannermenü erscheinen. Die Aktionen sind in die Kategorien: „Oberste Ebene“, „Gesten“, „Gerät“, „Einstellungen“ und „Mediensteuerungen“ unterteilt. Die Aktionen können dann in die bevorzugte Reihenfolge gebracht werden.
- **Objekte gruppieren:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden Objekte gruppiert, um für eine schnellere Navigation zu sorgen.
- **Großer Cursor:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird der Auswahl-Cursor vergrößert.
- **Auswahlfarbe:** Hier kann die Auswahlfarbe festgelegt werden.
- **Gesicherte Gesten:** Hier könne neue Gesten erstellt werden, die im Scannermenü gespeichert werden.




Es gibt mehrere Möglichkeiten die Schaltersteuerung zu starten:

- Die Schaltersteuerung kann unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Schaltersteuerung“  gestartet werden.
- Bei Geräten **mit** Home-Taste kann die Schaltersteuerung über dreimaliges Drücken der Home-Taste gestartet werden, sofern Siri aktiviert ist.
- Bei Geräten **ohne** Home-Taste kann die Schaltersteuerung über dreimaliges Drücken der oberen Taste gestartet werden, sofern Siri aktiviert ist.

4.4.2 Bedienungshilfen bei Blindheit und Menschen mit nachlassender Sehschärfe

4.4.2.1 VoiceOver

VoiceOver (Sprich: WoisOwer) ist der integrierte Screen-Reader bei Apple. VoiceOver wird über Gesten gesteuert und liest die auf dem Bildschirm dargestellten Inhalte vor. Nach Aktivierung von VoiceOver muss das Gerät mit den entsprechenden Gesten gesteuert werden und kann nicht mehr über einfaches Tippen und Wischen navigiert werden. Darum ist es wichtig sich mit der Bedienung von VoiceOver vertraut zu machen, um weiterhin mit dem Gerät umgehen zu können.

VoiceOver kann unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „VoiceOver“  aktiviert werden. Unter „VoiceOver-Übungen“ wird der Nutzer durch die verschiedenen Gesten geführt und kann sich mit diesen Vertraut machen.

Standardgesten von VoiceOver sind:

- Auf Objekt tippen, um dieses auszuwählen und vorlesen zulassen
- Mit **drei** Finger **doppelt** tippen, um VoiceOver zu aktivieren bzw. zu beenden
- Nach rechts oder links streichen, um das nächste bzw. das vorherige Element auszuwählen
- Mit **drei** Finger nach rechts, links, oben oder unten wischen, um in die entsprechende Richtung zu scrollen.
- **Doppelt** Tippen, um das ausgewählte Element z.B. einen Button zu aktivieren

Zusätzlich bietet VoiceOver viele Einstellungsoptionen und Funktionen:




- **VoiceOver:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird VoiceOver aktiviert. Dadurch ändert sich die komplette Bedienung des Geräts.
- **Sprachtempo:** Hier kann über eine Schieberegler die Sprechgeschwindigkeit ausgewählt werden.
- **Sprachausgabe:** Hier kann die Stimme, also die künstlich generierte Ausgabestimme, ausgewählt werden. Zudem kann die Aussprache für bestimmte Wörter definiert werden und die Tonhöhe festgelegt werden. Die Funktion „Sprachen erkennen“ wechselt die Stimme, wenn Text in einer

anderen Sprache gefunden werden. Es können weitere Sprachen hinzugefügt werden.

- **Brailleschrift:** Hier können Ausgabe, Eingabe und Braillebildschirmeingabe für die Braille-Tastatur eingestellt werden. Zudem können noch weitere Funktionen festgelegt werden.
- **Ausführlichkeit:** Hier kann die Ausführlichkeit der Ausgabe angepasst werden. Es kann festgelegt, welche Satzzeichen, ob Tabellentitel oder Emojis gesprochen werden.
- **Audio:** Hier kann können Töne aktiviert werden, die bei Interaktionen abgespielt werden, um dem User auditives Feedback zugeben. Jeder kann zudem einzeln aktiviert bzw. deaktiviert werden.
- **Befehle:** Hier sind alle möglichen Befehle, mit denen VoiceOver bedient werden kann, aufgelistet
- **Aktivitäten:** Hier können Aktivitäten definiert werden, die die Einstellungen ändern, in einem vordefinierten Kontext z.B. beim Öffnen und Steuern einer bestimmten App (die neuen Einstellungen werden automatisch beim Aufruf der App gestartet und bei Schließen beendet).
- **Rotor:** Hier können die Optionen und deren Reihenfolge, die im Rotor (Menüfeld für die Einstellung der Unterstützungsoption) angezeigt werden sollen, festgelegt werden. Tippe mit zwei Fingern auf den Bildschirm und drehe sie im Kreis während VoiceOver aktiviert ist.
- **Rotoraktion:** Hier kann festgelegt werden, ob Rotoraktionen auf dem Home-Screen bearbeitet werden können.
- **Eingeben:** Hier können die Eingabeeinstellungen festgelegt werden, z.B. Eingabemodus, Phonetisches Feedback oder Sondertasten.
- **Schnelleinstellungen:** Hier kann die Reihenfolge der Schnelleinstellungen angepasst werden. Auf die Schnelleinstellungen kann durch **viermaliges** Tippen zugegriffen werden.
- **Navigationsstil:** Hier kann zwischen „Flach“ und „Gruppiert“ ausgewählt werden. Bei „Flach“ navigiert VoiceOver durch alle Bildschirmobjekte mit den Befehlen für „Weiter“ und „Zurück“. Bei „Gruppiert“ navigiert VoiceOver durch Objekte und Gruppen von Objekten auf dem Bildschirm. Wenn mit **zwei** Finger nach rechts gestrichen wird, wird die Gruppe geöffnet. Wenn mit **zwei** Finger nach links gestrichen wird, wird die Gruppe verlassen.




- **Bilder navigieren:** Hier kann zwischen „Immer“, „Mit Beschreibungen“ und „Nie“ ausgewählt werden.
- **Großer Cursor:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird der schwarze Rahmen, der das ausgewählte Objekt umrandet, verstärkt, um eine bessere Sichtbarkeit zu bieten.
- **Beschriftungsbereich:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, dann wird der von VoiceOver gesprochenen Text unten auf dem Bildschirm angezeigt.
- **Zeitraum zum Doppeltippen:** Hier kann der Zeitraum eingestellt werden, indem ein wiederholtes Tippen als Doppeltippen erkannt wird.

Es gibt mehrere Möglichkeiten VoiceOver zu starten:

- VoiceOver kann unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „VoiceOver“  gestartet werden.
- Bei Geräten **mit** Home-Taste kann VoiceOver über dreimaliges Drücken der Home-Taste gestartet werden.
- Bei Geräten **ohne** Home-Taste kann VoiceOver über dreimaliges Drücken der oberen Taste gestartet werden
- Mit Siri kann VoiceOver mit den Befehlen „VoiceOver einschalten“ oder „VoiceOver ausschalten“ gestartet bzw. beendet werden.

4.4.2.2 Zoom (Sprich Suhm)

Mit der integrierten Zoomfunktion kann der Bildschirminhalt vergrößert werden. So können Menschen mit Sehschwächen (vor allem im Nahbereich) Inhalte besser erkennen und lesen. Zoomen heißt vergrößern.

Die Zoomfunktion kann unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Zoom“  aufgerufen werden.

Die Zoomfunktion kann aufgerufen werden indem mit drei Finger gleichzeitig auf den Bildschirm getippt wird. Der vergrößerte Bildschirmbereich muss mit drei Finger verschoben werden

Dabei gibt es verschieden Optionen für die Zoomfunktion:

- **Fokus folgen:** Bei dieser Option fokussiert sich der vergrößerte Ausschnitt automatisch auf den Bereich, in dem eine Aktion ausgeführt werden soll. Zum Beispiel wird beim Tippen auf ein Eingabefeld dieses automatisch fokussiert und vergrößert. Der Nutzer muss nicht selbst zur entsprechenden Stelle navigieren. Fokus heißt: im Mittelpunkt.
- **Intelligente Eingabe:** Die Bildschirmtastatur wird nicht zusammen mit dem restlichen Bildschirm vergrößert. Sie erscheint wie gewöhnlich am unteren Rand und kann normal zur Eingabe verwendet werden.
- **Tastaturkurzbefehle:** Die Zoomfunktion kann auch über eine externe Tastatur gesteuert werden. Hierzu gibt es vordefinierte Tastenkombinationen für „Zoomstufe anpassen“, „Zoomen ein/-aus“, „Zoomfenster bewegen“, „Größe des Zoomfensters ändern“, „Zoombereich wechseln“ und „Zoom vorübergehend ein-/ausschalten“. All diese Optionen können individuell aktiviert oder deaktiviert werden, wenn die Tastaturkurzbefehle aktiviert sind.
- **Zoom-Controller:** Mit dem Zoom-Controller kann ein schnellerer Zugriff auf die Zoomsteuerung ermöglicht werden. Es gibt die Controller-Aktionen: „Einfachtippen“, „Doppeltippen“ und „Dreimal Tippen“ diesen Gesten können dann die vordefinierten Aktionen: „Menü einblenden“, „Ein-/Auszoomen“ und bei „Berührung vorlesen“ oder es kann auch keine Aktion ausgewählt werden. Zudem können Farbe und Deckkraft festgelegt werden. Beim Aktivieren der Funktion „Zoomstufe anpassen“, kann die Zoomstufe durch Doppeltippen oder Streichen angepasst werden.
- **Zoombereich:** Es kann zwischen „Vollbild-Zoom“ „Angehefteter Zoom“ und „Zoom-Fenster“ ausgewählt werden. Beim „Vollbild-Zoom“ wird der gesamte Bildschirm vergrößert. Beim „Angehefteter Zoom“ wird nur ein Ausschnitt des Bildschirms vergrößert, der immer an derselben Stelle bleibt. Beim „Zoom-Fenster“ wird nur ein kleiner Ausschnitt vergrößert. Dieses Fenster kann dann über den Bildschirm gezogen werden, um einzelne Bereiche zu vergrößern.

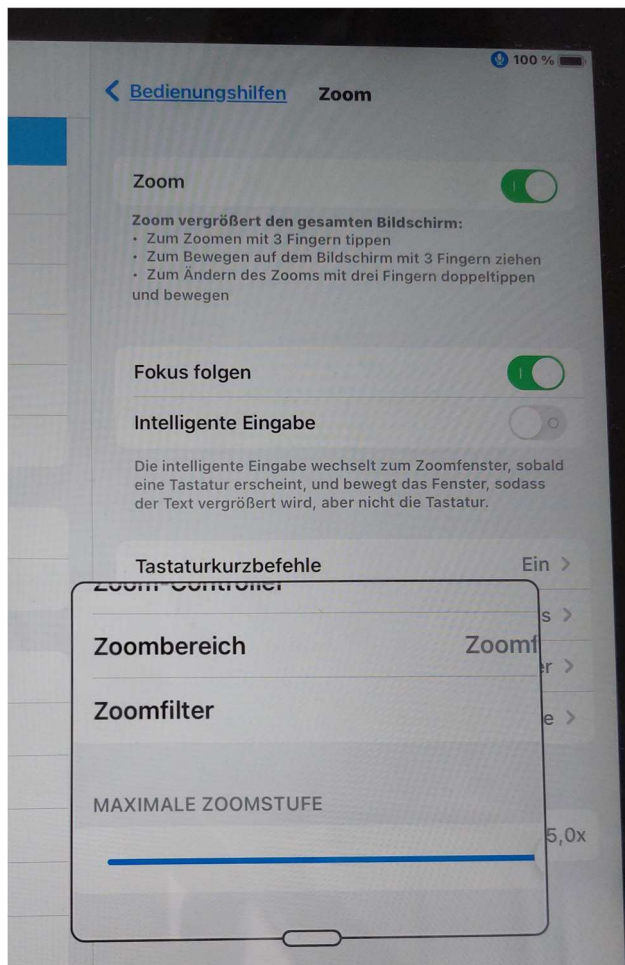


Abbildung 35 Beispiel Zoombereich auf einem iPad

- **Zoomfilter:** Hierbei kann ausgewählt werden, wie der Inhalt im Zoombereich farblich dargestellt wird. Bei „Ohne“ wird der Inhalt wie der Rest des Bildschirms farblich dargestellt. Bei „Invertiert“ werden die Farben invertiert, das heißt dass die Farben als die gegenteilige Farbe im Farbraum dargestellt werden. Zum Beispiel Weiß als Schwarz dargestellt wird und umgekehrt. Blau wird zu Rot und umgekehrt. Bei „Graustufen“ werden die Farben nur in Abstufungen von Grau dargestellt und Farben außerhalb von Schwarz, Weiß und Grau werden nicht mehr angezeigt. Bei „Invertierte Graustufen“ werden alle Farben ebenfalls nur in Abstufungen von Grau dargestellt, aber invertiert. Bei „Dunkle Umgebung“ wird der Zoombereich dunkler dargestellt, als hätte man die Helligkeit in diesem Bereich verringert.

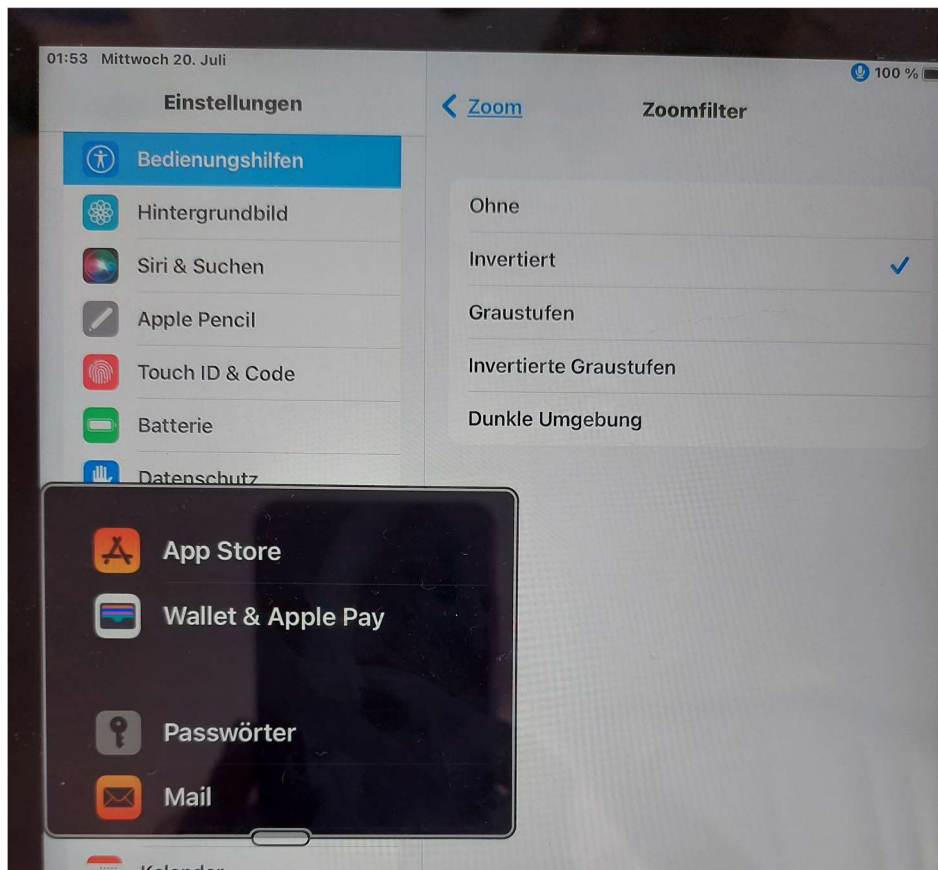





Abbildung 36 Beispiel Zoombereich auf einem iPad bei einer Sehbehinderung

- **Maximale Zoomstufe:** Hier kann über einen Schieberegler eingestellt werden, wie stark der Bildschirm mit dem Zoom vergrößert werden soll. Die niedrigste Vergrößerung ist 1,2x und die höchste 15,0x

Die Zoomfunktion kann in Kombination mit VoiceOver verwendet werden.

4.4.2.3 Anzeige und Textgröße

Mit dieser Funktion können Farben und Texte angepasst werden, um Menschen mit Sehschwächen zu unterstützen.

Die Funktion kann unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Anzeige und Textgröße“  aufgerufen werden. Darunter gibt es viele Möglichkeiten die Anzeige anzupassen:

- **Fetter Text:** Bei Aktivierung werden alle Texte fatter angezeigt
- **Größerer Text:** Hier kann die Größe der Texte festgelegt werden. Die Größe kann über einen Schieberegler eingestellt werden.
- **Tastenformen:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden Elemente die angetippt werden können, unterstrichen.




- **Ein/Aus-Beschriftungen:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden aktivierte Schalter mit „1“ beschriftet und deaktivierte Schalter mit „0“.



- **Transparenz reduzieren:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird die Transparenz und der Weichzeichnungseffekt von bestimmten Hintergründen reduziert. Transparenz heißt durchsichtig sein.
- **Kontrast erhöhen:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird der Kontrast zwischen Vorder- und Hintergrund erhöht, um für eine bessere Lesbarkeit zu sorgen. Kontrast bedeutet starke Hell-Dunkel-Unterschiede.
- **Ohne Farben differenzieren:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden Objekte auf der Benutzeroberfläche die Informationen durch Farben vermitteln, durch Alternativen ersetzt.
- **Umkehren – Intelligent:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden die Farben auf dem Bildschirm umgekehrt. Ausgenommen sind Bilder, Medien und Apps, die dunkle Farbstile verwenden. (Farben umkehren bedeutet aus Weiß wird Schwarz)
- **Umkehren – Klassisch:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden die Farben auf dem Bildschirm umgekehrt.
- **Farbfilter:** Hier können verschieden Farbfilter ausgewählt werden, die Farben für Menschen die farbenblind sind anpassen. Bei „Graustufen“ wird der Bildschirm nur in verschiedenen Grautönen angezeigt. Bei „Rot/Grün-Filter“ werden die Farben für Menschen die **Protanopie** haben, angepasst. Bei „Grün/Rot-Filter“ werden die Farben für Menschen die **Deutanopie** haben, angepasst. Bei „Blau/Gelb-Filter“ werden die Farben für Menschen die **Tritanopie** haben, angepasst. Unter „Farbstich“ kann ein Farbton ausgewählt werden, indem der Bildschirm eingefärbt wird. Zudem kann die Intensität eingestellt werden.
- **Weißpunkte reduzieren:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird die Intensität von hellen Flächen reduziert.
- **Auto-Helligkeit:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, passt sich die Bildschirmhelligkeit automatisch an die gegebenen Lichtverhältnisse an.

4.4.2.4 Bewegung




Bewegungen und Animationen auf dem Screen können für einige Menschen anstrengend sein und Probleme verursachen, deshalb können mit dieser Funktion Bewegungen deaktiviert bzw. reduziert werden.

Die Funktion kann unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Bewegung“  aufgerufen werden. Dabei gibt es verschiedene Optionen die Bewegungen zu reduzieren:

- **Bewegung reduzieren:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden Bewegungen auf dem Bildschirm reduziert. Das bedeutet, dass Bewegungen, die den User irritieren könnten, reduziert werden
- **Überblenden bevorzugen:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird die Bewegung beim Auftauchen und Verschwinden von Steuerelementen reduziert.
- **Nachrichteneffekte ausführen:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, kann die Nachrichten-App automatisch Vollbildeffekte ausführen.
- **Automatische Videovorschau:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Apps wie z.B App Store automatisch eine Videovorschau wiedergeben.
- **Bildrate beschränken:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird die Bildrate auf unterstützten Geräten auf 60 Bilder pro Sekunde reduziert.

4.4.2.5 Gesprochene Inhalte

Wenn VoiceOver aufgrund seiner Komplexität nicht verwendet werden soll, gibt es andere Möglichkeiten sich den Bildschirm oder Ausschnitte, mittels der Funktion „Gesprochen Inhalte“, vorlesen zulassen.

Die Funktion kann unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Gesprochene Inhalte“  aufgerufen werden. Dabei gibt es verschiedene Optionen für die Sprachausgabe:

- **Auswahl sprechen:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird bei der Auswahl von Texten die Taste „Sprechen“ angezeigt. Die Texte werden dann vorgelesen.
- **Bildschirminhalt sprechen:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird der gesamte Bildschirm vorgelesen, wenn mit zwei Fingern von oben nach unten über den Bildschirm gestrichen wird.
- **Sprach-Controller:** Durch Aktivierung des Sprach-Controllers kann die Steuerung leichter erreicht werden. Dafür wird ein kleines schwarzes Feld am

Rande des Bildschirms, dass bei Berührung die Steuerungselemente anzeigt, geöffnet. Des Weiteren können den Gesten „Langes Drücken“ und „Doppeltippen“ die Aktionen „Alle Inhalte vorlesen“ und „Bei Berührung vorlesen“ oder auch keine Aktion zugewiesen werden. Zudem kann die Deckkraft des Controllers eingestellt werden.

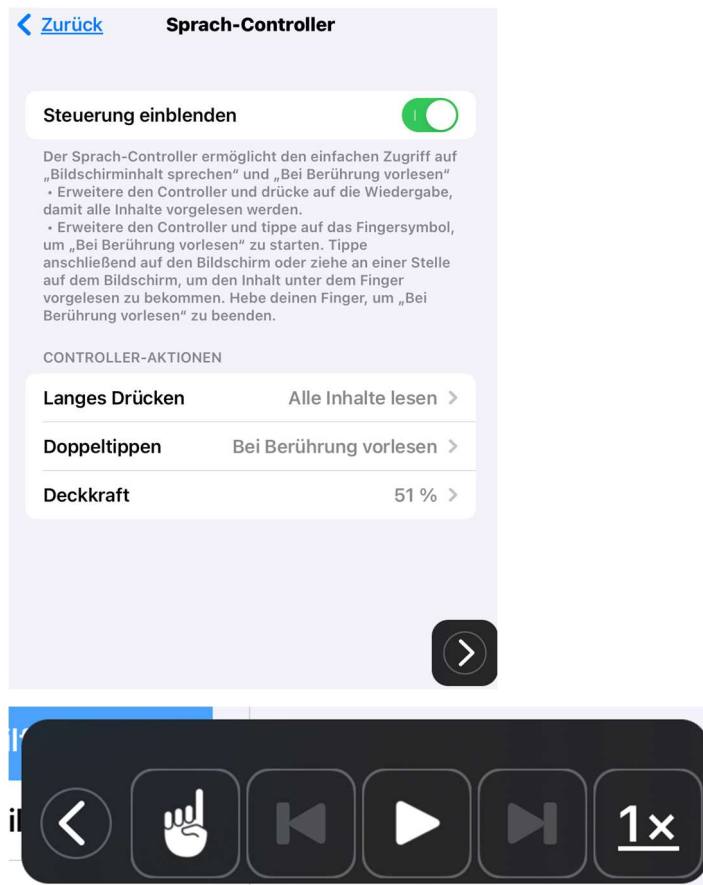


Abbildung 37 Einstellungen zum Sprach-Controller

- **Inhalt hervorheben:** Während des Vorlesens können Elemente hervorgehoben werden. Dabei können die vorgelesenen Sätze, Wörter oder beides zur gleichen Zeit markiert werden. Das momentan vorgelesene Element wird dabei hervorgehoben. Dafür werden die Sätze mit einem Unterstrich markiert oder durch eine Hintergrundfarbe hervorgehoben. Weiterhin kann die Schriftfarbe der gesprochenen Sätze angepasst werden.
- **Eingabe vorlesen:** Wenn eine Eingabe über die Bildschirmtastatur oder eine externe Tastatur erfolgt, kann dies ebenfalls vorgelesen werden. Dabei kann eingestellt werden, ob Zeichen nach einer bestimmten Verzögerung gesprochen werden. Es kann festgelegt werden, dass ganze Wörter vorgelesen




werden. Zudem kann festgelegt werden, dass Autokorrekturen oder Eingabevorschläge gesprochen werden.

- **Stimmen:** Hier kann eine Sprache und Stimme ausgewählt werden, die für die Sprachausgabe verwendet werden soll.
- **Sprechtempo:** Das Sprachtempo kann über einen Schieberegler kontrolliert werden.
- **Aussprache:** Hier kann eine bestimmte Aussprache für Wörter definiert werden.

Um die Sprachausgabe zu starten, muss die Funktion aktiviert sein. Danach kann ein Text ausgewählt werden und anschließend auf das Feld „Sprechen“ geklickt werden, um das Vorlesen zu starten. Damit der ganze Bildschirminhalt vorgelesen wird, kann mit zwei Fingern vom oberen Rand zum unteren Rand (alles markieren) gestrichen werden.

4.4.2.6 Audiobeschreibungen

Wenn ein Video Audiobeschreibungen enthält, also gesprochene Beschreibung einer Szene in einem Video, können diese vom Gerät abgespielt werden.

Die Funktion kann unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Audiobeschreibungen“  aufgerufen werden. Nach Aktivierung der Funktion werden vorhandene Audiobeschreibungen automatisch abgespielt.

4.4.3 Bedienungshilfen für schwerhörige und gehörlose Menschen

4.4.3.1 Hörhilfen




Hörhilfen und Hörgeräte mit dem Etikett MFi (Made For iPhone; gemacht/kompatibel für/mit iPhone) können mit Apple-Produkten gekoppelt und verwendet werden. Andere Hörgeräte können über Bluetooth verbunden werden.

Die Funktion kann unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Hörhilfen“  gefunden werden. Das Gerät sucht automatisch nach kompatiblen Geräten.

Wenn die Funktion Hörgerätcompatibilität aktiviert ist, kann dies bei einigen Hörhilfen zu einer besseren Audioqualität führen.

4.4.3.2 Geräuscherkennung




Das Gerät kann Geräusche erkennen und den User darüber informieren, wenn es bestimmte Geräusche wahrgenommen hat. Auf diese Funktion sollte sich aber nicht verlassen werden, besonders in Notfall- und Gefahrensituationen, und sie dient nur als Unterstützung.

Die Funktion kann unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Geräuscherkennung“  gefunden werden.

Wenn die Funktion aktiviert ist, scannt das Gerät die Umgebung und identifiziert mit Hilfe künstlicher Intelligenz bestimmte Geräusche und informiert den User über diese.

4.4.3.3 Audio/Visuelles (Gehörtes/Gesehenes)




Für das Gerät können einige Audiofunktionen angepasst werden.

Die Funktion kann unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Audio/Visuelles“  gefunden werden. Es gibt einige Optionen, um die Audioeinstellungen anzupassen:

- **Kopfhörer-Anpassungen:** Hier kann die Audioausgabe für unterstützte Apple- und Beats-Kopfhörer angepasst werden.
- **Hintergrundgeräusche:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden Hintergrundgeräusche abgespielt, die anderen Lärm überdecken sollen und so Ablenkungen minimiert. Dabei kann zwischen verschiedenen Tönen wie „Regen“ oder „Helles Rauschen“ gewählt werden. Über einen Schieberegler kann die Lautstärke eingestellt werden. Mit der Funktion „Bei der Wiedergabe von Medien verwenden“, werden die Hintergrundgeräusche angepasst, wenn andere Medien wie Musik abgespielt wird. Zudem kann festgelegt werden, dass die Hintergrundgeräusch stoppen, sobald das Gerät gesperrt ist.
- **Mono-Audio:** Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird auf dem linken und rechten Lautsprecher derselbe Inhalt abgespielt.
- **Balance:** Hier kann über einen Schieberegler die Lautstärkenbalance zwischen dem linken und dem rechten Lautsprecher angepasst werden.

4.4.3.4 Untertitel & erweiterte UT

Für Hörgeschädigt werden manchmal Untertitel und erweiterte Untertitel erstellt, die von dem Gerät angezeigt werden können.

Die Funktion kann unter „Einstellungen“  > „Bedienungshilfen“  > „Untertitel & erweiterte UT“  gefunden werden. Es gibt einige Optionen zur Anpassung von den Untertiteln:

- **Erweiterte Untertitel + UT:** wenn diese Funktion aktiviert ist, dann werden, falls vorhanden, Untertitel sowie erweiterte Untertitel angezeigt.
- **Stil:** Hier kann ausgewählt werden, wie die Untertitel dargestellt werden sollen. Dabei gibt es die Optionen: „Transparenter Hintergrund“, „Großer Text“, „Klassisch“ und „Text in Konturschrift“. Es kann aber auch ein eigener Stil erstellt werden, bei dem Schrift, Farbe, Deckkraft und weitere Optionen individuell angepasst werden können.

5 Kurs 2 - Rechtliches, Sicherheit und Ethik bei der Nutzung eines iPads

5.1 Haftung bei Verstößen im Internet

Grundsätzlich haftet die Besitzerin oder der Besitzer für das iPad und die Inhalte. Bei iPads, die von einer Gruppe verwendet werden, sind die, von der Gruppe benannten Personen, für die Inhalte auf dem iPad verantwortlich, in sozialen Einrichtungen können dies dann die Leitungen und Mitarbeitenden der Gruppe sein.


5.1.1 In-App Käufe

5.1.1.1 Was sind In-App Käufe?

In-App-Käufe sind Inhalte, die du in einer App kaufen kannst. Es gibt Einzelkäufe oder Abonnements. Das bedeutet, dass du entweder einmalig (Einzelkauf) oder für bestimmte Funktionen regelmäßig (Abonnement) einen festen Geldbetrag bezahlen musst. Viele dieser Apps können kostenlos heruntergeladen und genutzt werden. Während der Nutzung der App können durch In-App-Käufe Vorteile erlangt werden, Werbung entfernt oder zusätzliche Inhalte gekauft werden.

5.1.1.2 Wie kann ich mich dagegen schützen?

Der einfachste und von uns empfohlene Weg ist es In-App Käufe komplett zu deaktivieren. Hierfür sind folgende Schritte notwendig:

1. Geh in die *Einstellungen* 
2. Wähle *Bildschirmzeit* aus
3. Gehe auf *Beschränkungen*
4. Aktiviere zuerst die Beschränkungen und wähle anschließend "Käufe im iTunes & App Store" aus
5. Klicke auf "In-App-Käufe"
6. Klicke auf "nicht erlauben"

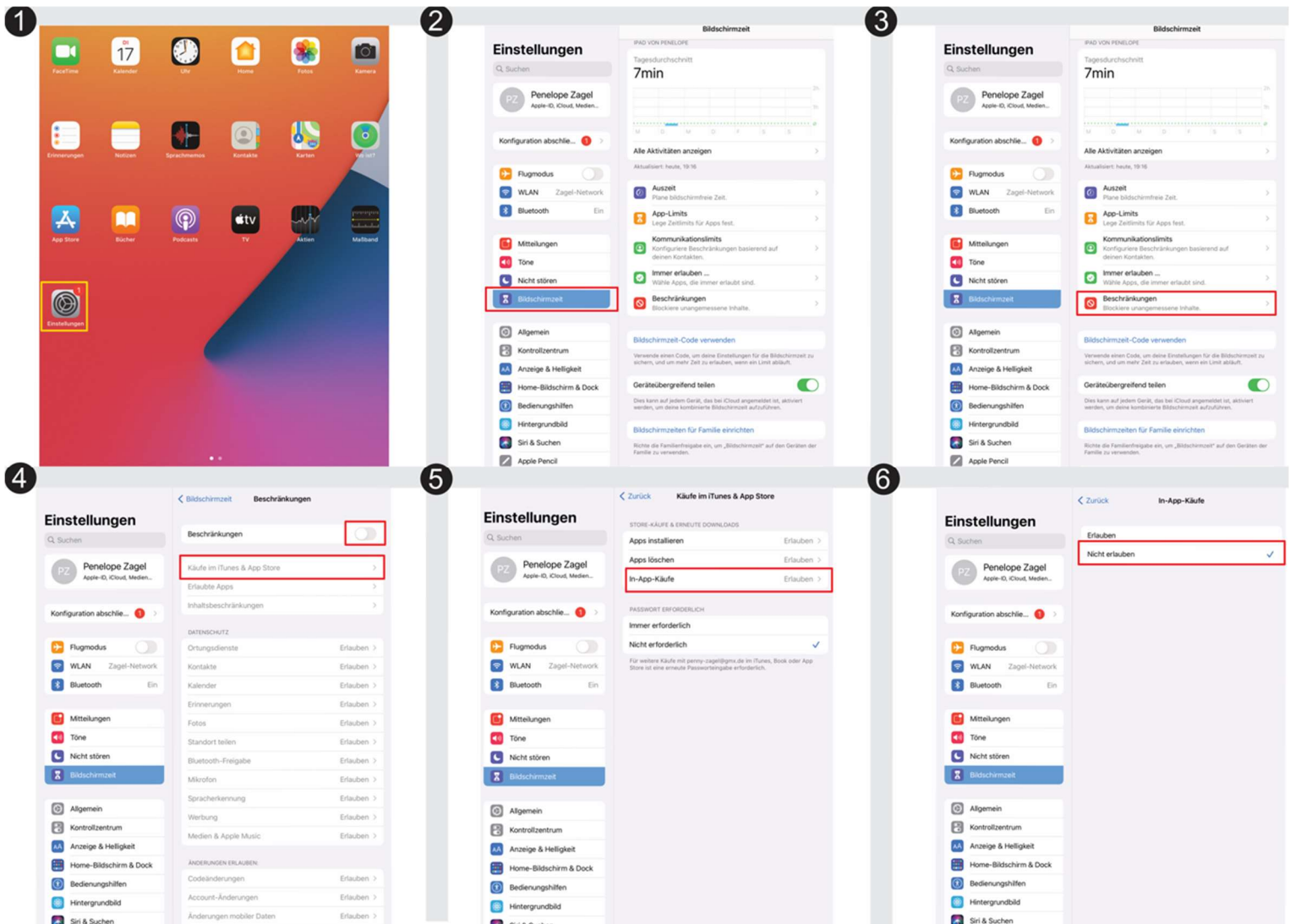


Abbildung 38 Schutz vor In-App-Käufen

Sollten In-App Käufe für die Benutzung des iPads dringend erforderlich sein, können diese auch vorübergehend wieder aktiviert werden. Zum Durchführen eines In-App Kaufes auf deinem iPad wird zusätzlich jedes Mal die Eingabe des Passworts angefordert.

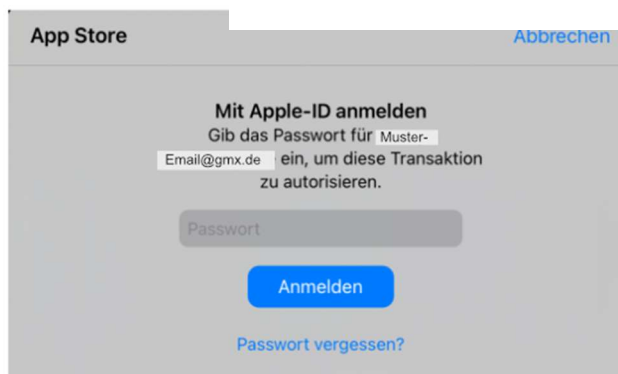



Abbildung 39 Anmelden mit der Apple-ID

5.1.1.3 Was sind kostenpflichtige Abonnements?

Bei kostenpflichtigen Abonnements fallen jeden Monat bestimmte Geldbeträge für die Benutzung einer App an. Diese Abonnements werden innerhalb einer App abgeschlossen und erfordern das Apple Store Passwort.

5.1.3.4 Aktive Abonnements

Um herauszufinden ob du aktive Abonnements auf seinem iPad hast kannst du folgendes tun:

1. Die *Einstellungen*  öffnen
2. Auf den Namen links oben klicken
3. *Abonnements* auswählen und dir die Auswahl anzeigen lasse

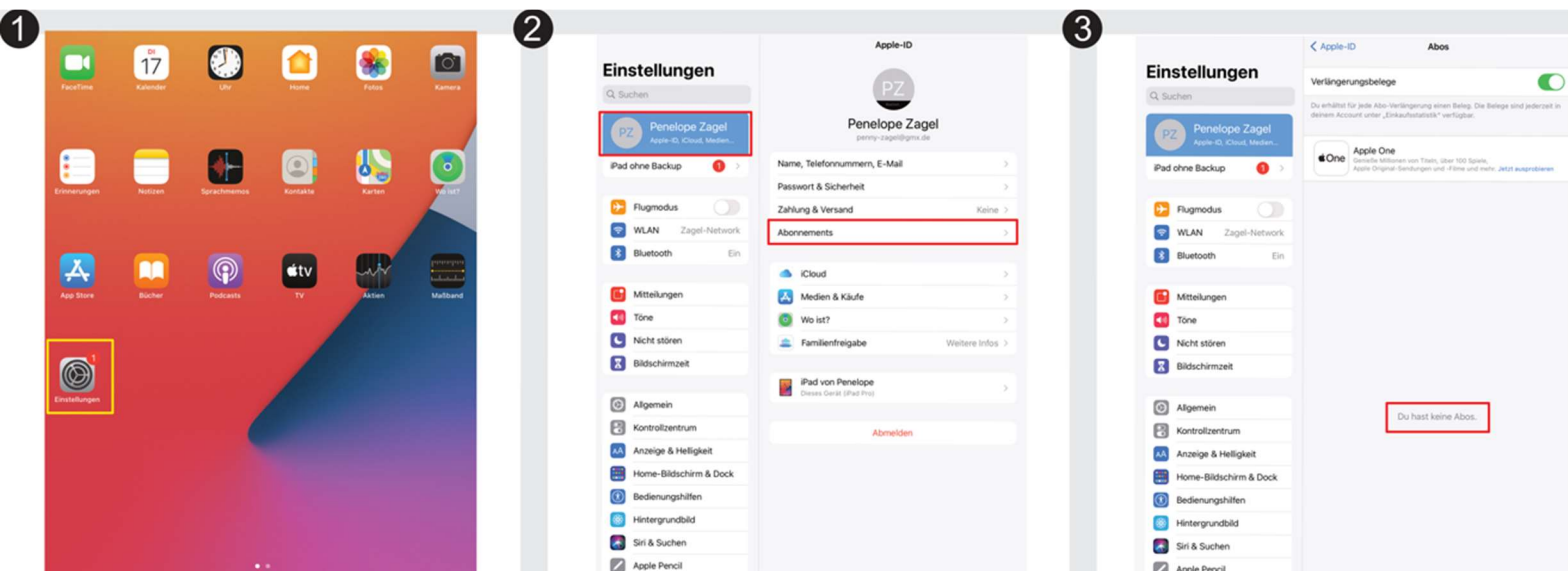



Abbildung 40 Aktive Abonnements anzeigen

5.1.2 Webseiten sperren

Um den Internetzugriff sicher für alle Beteiligten zu machen, empfehlen wir generell alle Webseiten zu sperren und nur die Webseiten die unbedingt gebraucht werden freizugeben. Hierfür gehst du wie folgt vor:

1. Gehe in „Einstellungen“ 
2. Wähle „Bildschirmzeit“ aus und klicke hier auf „Beschränkungen“
3. Wähle „Inhaltsbeschränkungen“ aus und klicke auf „Webinhalt“
4. Wähle „Nur erlaubte Websites“ aus
5. Nun kannst du über „Website hinzufügen“ einzelne Websites hinzufügen auf die zugegriffen werden darf

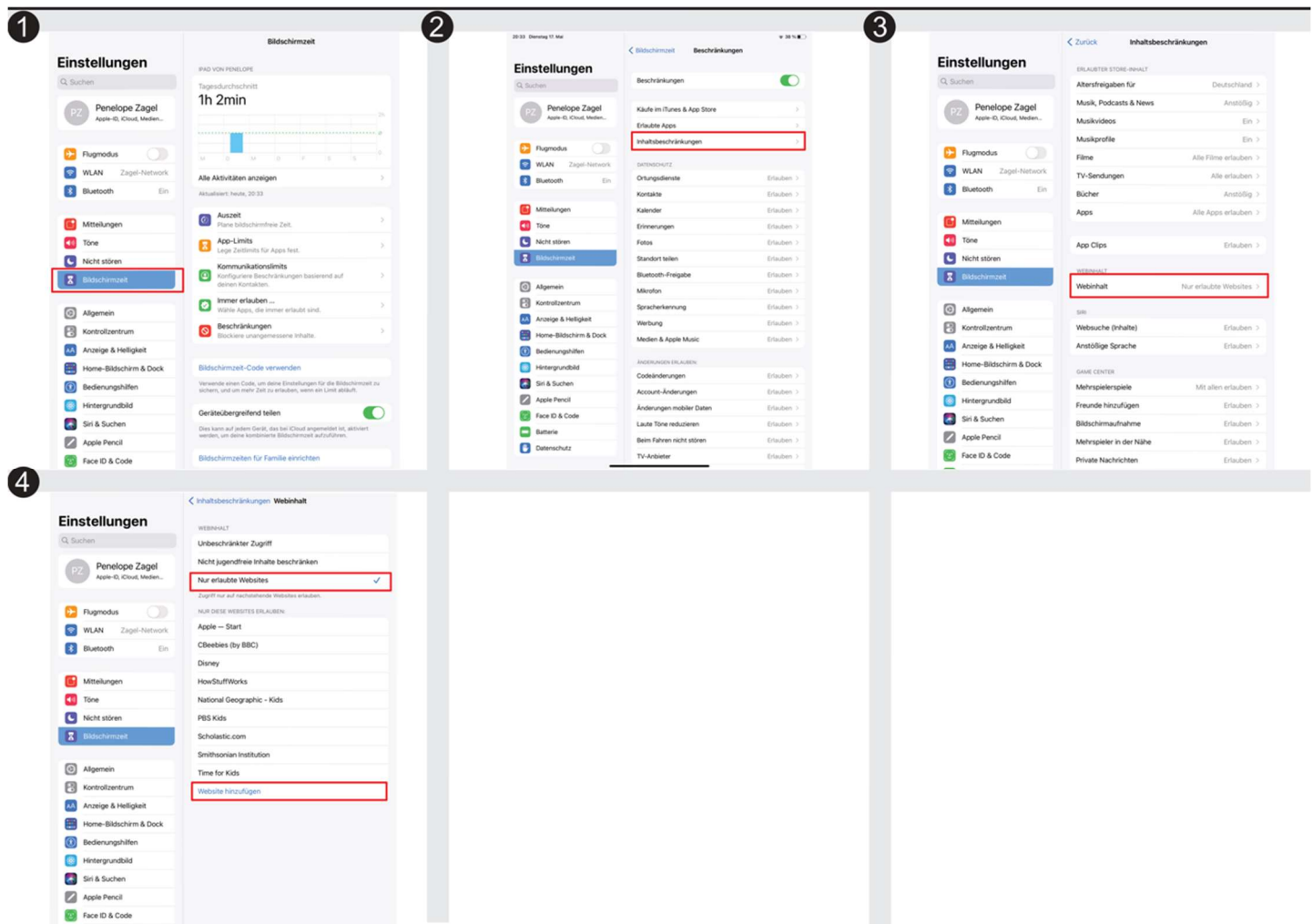


Abbildung 41 Webseiten sperren

5.1.3 Internet-Mobbing

5.1.3.1 Was ist Internet Mobbing?

Internetmobbing ist eine Sonderform des klassischen Mobblings. Mobbing heißt: Menschen sind gemein zu anderen, demütigen andere, schikanieren sie und stellen sie bloß. Dazu nutzen sie das Internet. Die virtuelle Welt setzt die Hemmschwelle herunter, andere Menschen zu beleidigen und zu tyrannisieren. Scheinbar anonym können andere angegriffen werden. Dabei werden Fotos, Texte und Videos von anderen gegen deren Willen verbreitet und unfair kommentiert. Die Community im Netz dient als Publikum und unterstützt das Internetmobbing durch Zusehen oder gar mit aktiver Beteiligung. Auch wenn sich die Täter*innen sicher durch die Anonymität des Internets fühlen, ist Internetmobbing strafbar und sollte bei der Polizei zur Anzeige gebracht werden. Um sich selbst vor Internetmobbing zu schützen, sollte man möglichst wenig persönliche Daten auf sozialen Plattformen für andere preisgeben sowie äußerst vorsichtig mit eigenen Fotos und Videos umgehen. Insbesondere peinliche und intime Aufnahmen sollten nicht im Netz geteilt werden. Das eigene Profil in Sozialen Medien sollte nicht öffentlich für alle sichtbar sein, sondern nur für bestimmte Personen zugänglich, nachdem man sich mit einer anderen Person vernetzt hat und es zu einem Vorfall von Internetmobbing kommt, sollte die Person blockiert und die Polizei informiert werden.¹⁹

5.1.3.2 Formen des Internet-Mobblings

Name:	Auswirkung
Cyber Stalking (Saiber Stalking)	Fortwährende Belästigung / Verfolgung
Cyberthreat (Saibersthret)	Androhung von körperlicher Gewalt
Exclusion (Exkluschn)	Sozialer Ausschluss
Flaming ('Fläming)	Gegenseitiges Provozieren, Beschimpfung
Happy Slapping ('Häppy Släpping)	Online-Veröffentlichung entwürdigender Fotos / Videos
Harassment (Härassment)	Wiederholte Belästigung und Schikane
Impersonation (Impersonation)	Identitätsdiebstahl

¹⁹ Vgl. Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes, 2022

5.1.3.3 Folgen von Internet Mobbing

Die Folgen von Cybermobbing können gravierend sein und besonders bei Mobbing über einen längeren Zeitraum zu ernsthaften psychischen Störungen führen.

- Opfer von Cybermobbing haben oft Kopf- oder Bauchschmerzen.
- Sie fehlen öfter in der Schule oder auf der Arbeit.
- Sie haben Schlafprobleme oder sind generell bedrückt.
- Alarmsignale sind auch plötzliche Verschlossenheit oder schlechte Noten.
- Auch der Rückzug in andere Welten, z. B. in Online-Spiele oder Fantasiewelten, kann ein Zeichen für Mobbing sein.

5.1.3.4 Wie kann man sich gegen Internet Mobbing schützen

Vor Mobbing im Internet ist heutzutage leider niemand wirklich sicher, solltest du allerdings zum Zielobjekt von Mobbing werden, sind hier einige Dinge die du versuchen kann:

- Menschen (besonders fremden die man noch nicht im echten Leben getroffen hat) grundsätzlich misstrauisch begegnen und keine persönlichen Informationen an diese weitergeben
- Beweise sichern! Alle Beweise sammeln, die du brauchst, damit die Geschichte glaubhaft ist.
- NutzerInnen sperren, die einen belästigen! In den meisten Sozialen Netzwerken und Online-Diensten können unerwünschte Personen gesperrt werden.
- Probleme melden! Belästigungen nicht einfach hinnehmen, sondern umgehend die Betreiber:innen der Website informieren.
- Rat holen! Es ist manchmal einfacher, sich erst Hilfe bei der Familie, bei den FreundInnen oder BetreuerInnen zu suchen, bevor man eine offizielle Beratungsstelle kontaktiert.

5.2 Wie verhalte ich mich im Internet

The screenshot shows the Spiegel website interface. At the top, the status bar indicates the time is 16:18 on Monday, May 30, with a battery level of 71%. The website header includes the Spiegel logo and the word 'Wirtschaft'. Below the header, there are social media icons for Twitter, Facebook, Email, and a link icon. The main content area features several banners and advertisements:

- A large banner for Garmin Instinct 2 Solar smartwatches, showing two watches (black and green) and a 'Jetzt kaufen' button.
- A text-based advertisement on the left discussing energy prices in Germany, mentioning a 38.3% increase in electricity prices and an 11.1% increase in food prices.
- A smaller banner on the right advertising '100% nachhaltige Technik bis zu 40% günstiger' (100% sustainable technology up to 40% cheaper) with an image of a laptop.
- A bottom banner for a trial offer: 'Einen Monat für 1 Euro' (One month for 1 Euro) with a 'Jetzt testen' button.

Abbildung 42 Beispiel für Banner-Werbung im Internet

5.2.1 Werbung

Werbung ist im Internet weit verbreitet. Werbefbanner und Pop-Up (engl. für auftauchen, Sprich: pop-ap) Werbung sind online am häufigsten vertreten. Werbefbanner sind grafische Werbeelemente, die auf Websites platziert sind.

Die Werbebanner sollten nicht angeklickt werden, da du sonst auf eine andere Website in einem neuen Browser-Reiter („Browser“ engl. to browse = stöbern, Computerprogramm zur Darstellung von Webseiten im Internet, Sprich: Brauser) weitergeleitet wirst.

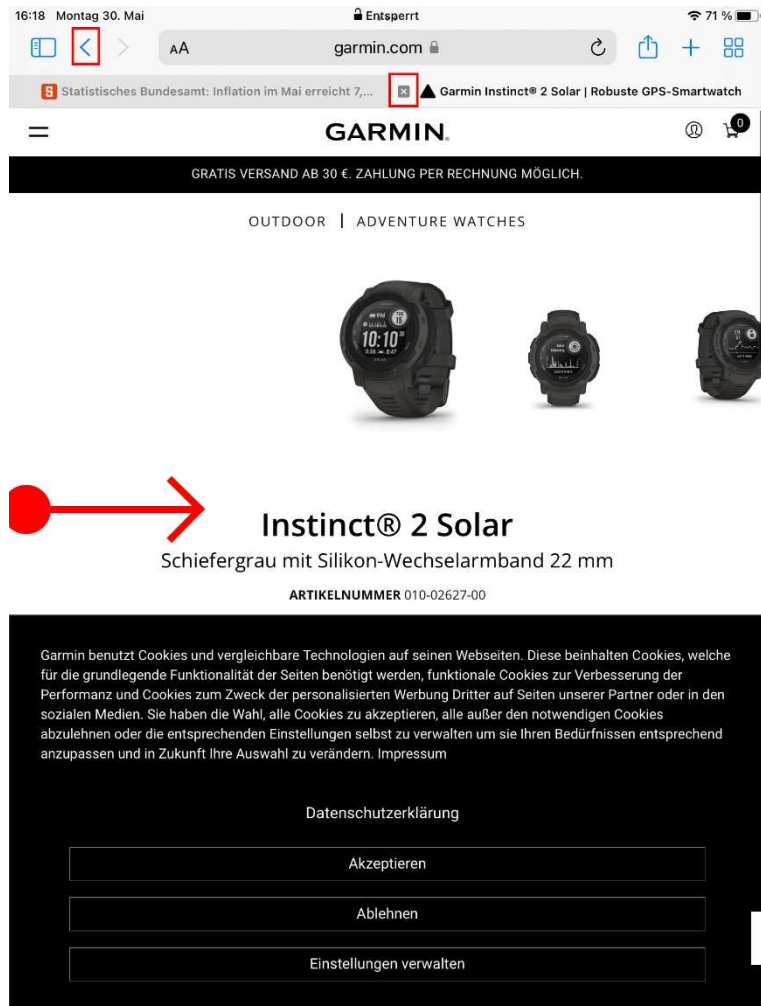


Abbildung 43 Beispiel für Werbung im Internet 2

Klickst du auf Werbung, kannst du durch eine Wischgeste *vom linken Rand des Bildschirms nach rechts* auf die vorherige Seite zurückkehren (ähnlich wie bei dem zurückblättern eines Buchs). Alternativ kannst du durch den Zurück-Pfeil - in der Safari-Browserleiste oben - verwenden oder durch schließen des Browser-Reiters mit dem X-Symbol auf die vorherige Website zurück gelangen.

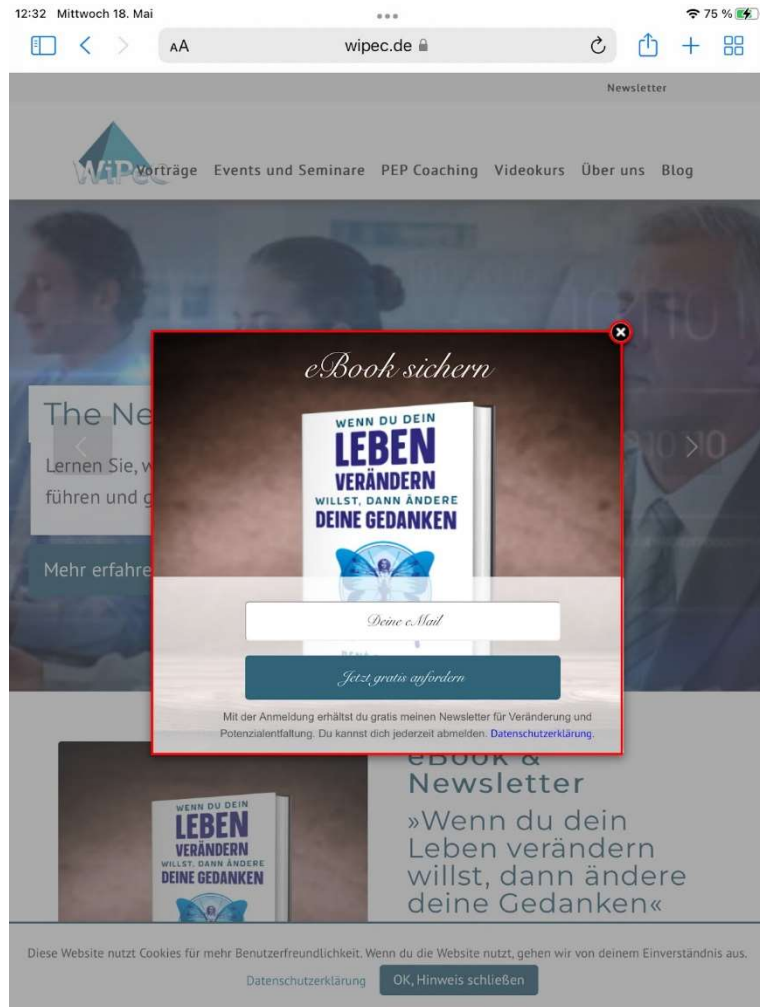


Abbildung 44 Beispiel für Pop-Up Werbung

Pop-Up Werbung hingegen erscheint meistens beim Öffnen einer Website und macht die BesucherInnen beispielsweise auf Rabattaktionen, Neuigkeiten oder eine Newsletteranmeldung („Newsletter“ engl. für Rundschreiben, Sprich: Niusletter) aufmerksam. Pop-Up's lassen sich üblicherweise durch ein X-Symbol in einer der Ecken des Fensters schließen.

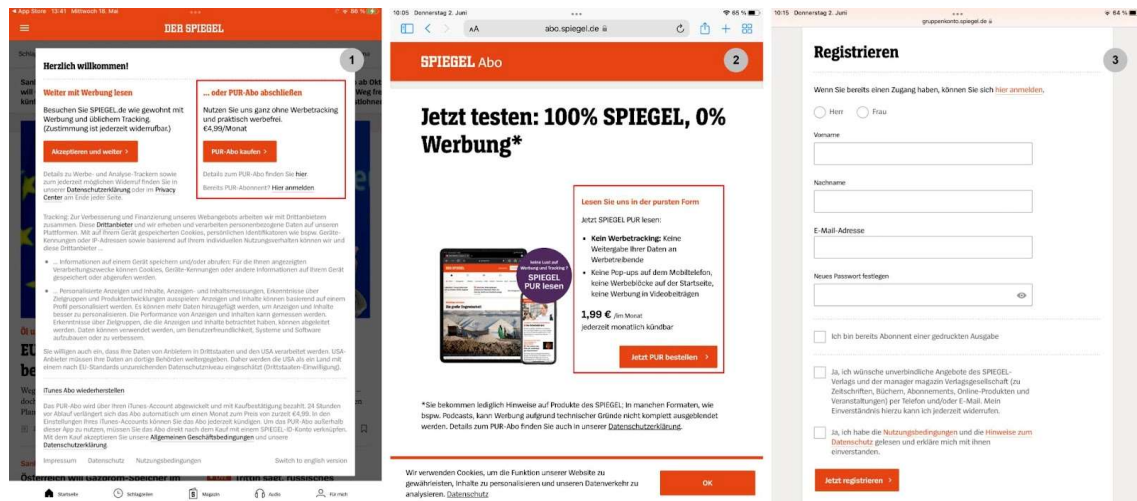


Abbildung 45 Beispiel für ein Abonnement abschließen

Manche Apps (engl. für Anwendung, Sprich: Äpps) oder Internetseiten bieten die Möglichkeit, die Inhalte per Einmalzahlung oder einem Abonnement (monatliche Zahlungen) werbefrei zu genießen. Dazu muss für die App oder Internetseite ein Konto angelegt werden. Der anschließende Prozess zum Entfernen der Werbung durch das Verbinden einer Zahlungsart und tätigen einer Zahlung (einmalig oder als Abonnement) kann sich von Anbieter zu Anbieter unterscheiden.

5.2.2 Fake-News

Fake News ist Englisch und bedeutet wörtlich gefälschte Nachrichten. Informationen, die nicht der Wahrheit entsprechen, werden absichtlich ins Internet gestellt. Häufig sind sie mit Skandalen und Empörung verbunden und sollen Gefühle wie Angst oder Hass gegen eine Person oder Personengruppe hervorrufen. Alle können Informationen ins Internet stellen. Dies führt dazu, dass es nicht immer einfach zu erkennen ist, welche Nachrichten echt und wahr sind. Nicht alles was im Internet steht, sollte geglaubt werden, sondern kritisch hinterfragt und auf den Wahrheitsgehalt überprüft werden.

Wie kannst du echte Nachrichten von falschen Nachrichten unterscheiden? Hierfür kann folgendes getan werden:

1. Die Nachricht hinterfragen: Von wem kommt die Information und welche Absicht steckt dahinter? Es ist empfehlenswert mehrere unabhängige, öffentlich-rechtliche/seriöse journalistische Nachrichtenportale für Informations-

beschaffung zu nutzen (ZDF, Tagesschau, FAZ, Spiegel Online, Focus, Zeit Online, ...) da sie üblicherweise aus einer neutralen Sichtweise berichten.

2. Wer sind die AutorInnen? Seriöse Nachrichtenanbieter geben meist die Namen der AutorInnen an, über die du durch Anklicken mehr erfahren kannst.

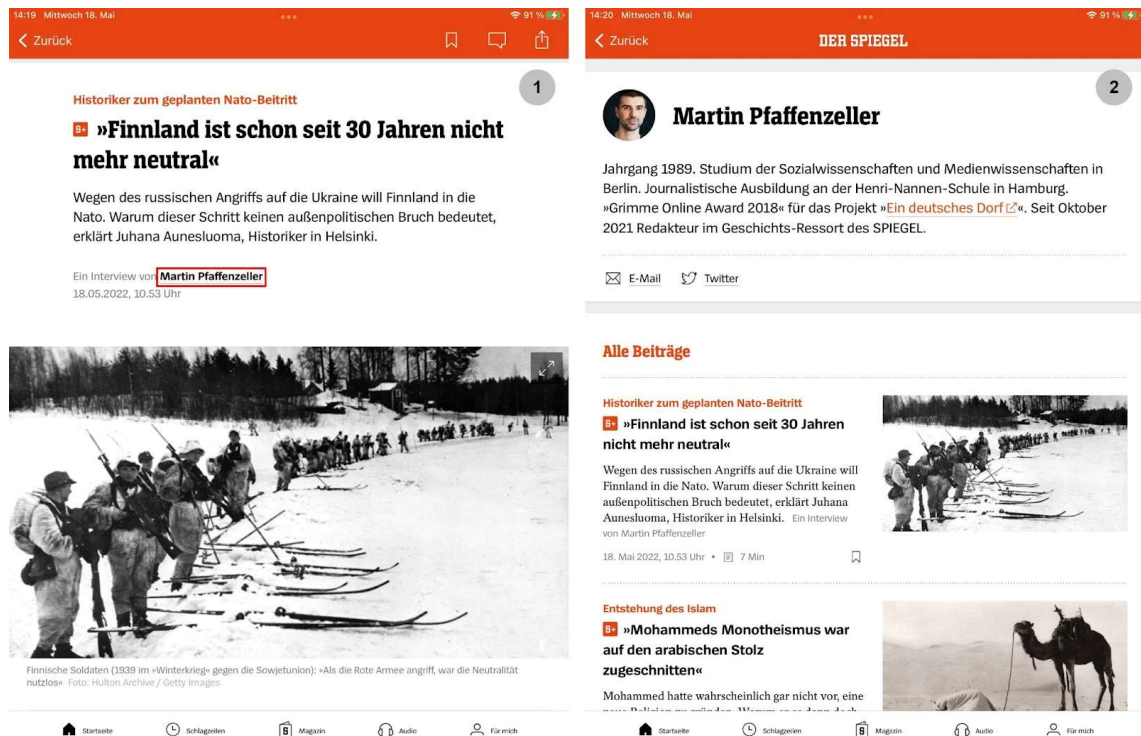


Abbildung 46 Mehr Informationen zum Autor eines Artikels anzeigen

3. Wie ist der Artikel geschrieben? Seriöse Beiträge sind neutral und mit journalistischen Standards geschrieben. Wird das Geschriebene mit Fakten belegt und verweist auf seriöse Quellen? Bei Falschnachrichten wird meist reißerisch und mit Übertreibung berichtet, sowie auf eine Relativierung verzichtet.
4. Überprüfe die Bilder: Wo, wann und von wem wurden die Bilder aufgenommen? Sind die Bilder online nur in diesem Kontext zu finden? Hierbei hilft die [Google Bildersuche](#).
5. Überprüfe die Quellen: Sind Quellen angegeben (Im besten Fall werden mehrere unterschiedliche Quellen genutzt)? Ist es eine seriöse Quelle? Steht die Information auch in der Originalquelle?

5.2.3 Privatsphärenschutz



Im Internet ist es wichtig auf seine Privatsphäre zu achten, da Inhalte die man teilt von vielen Menschen gesehen werden können. Privatsphäre heißt der ganz persönliche Bereich von Menschen.

1. **Das Internet vergisst nicht!** Sobald Inhalte veröffentlicht werden können andere diese herunterladen oder einen Screenshot (engl. für Bildschirmaufnahme, Sprich: Skrienschot) davon erstellen. Deshalb solltest du keine Fotos, Videos oder Texte veröffentlichen, die peinlich/freizügig sind oder die später gegen dich verwendet werden können.
2. **Persönliche Daten geheim halten:** Dazu zählen alle Daten, die Rückschluss auf eine reale Person geben können oder vertraulich sind: Wohnadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, Passwörter, etc. Ebenfalls ist es ratsam im Internet nicht seinen echten Namen, sondern einen Nicknamen zu benutzen. Dieser ist ein fiktiver Name und kann aus Buchstaben und Zahlen bestehen. Vergleichbar mit einem Künstlernamen, gibt er keine Rückschlüsse auf den echten Namen einer Person und schützt vor direkten namentlichen Beleidigungen und Angriffen.
3. **Privatsphäre Einstellungen überprüfen:** Es ist empfehlenswert die Privatsphäre-Einstellungen eines Geräts oder einer App bei der ersten Verwendung zu überprüfen. Hier lässt sich meist einstellen, welche selbst geteilten Inhalte von anderen gesehen werden können.
4. **Unerwünschte Nutzer blockieren:** Wenn es trotzdem vorkommen sollte, dass man im Internet angegriffen oder belästigt wird, kann man die störende Person blockieren oder dem Anbieter der Plattform melden.

5.2.4 Passwörter

5.2.4.1 Passwörter verwalten

Im Gerät lassen sich Passwörter von Websites und Apps speichern. Diese Funktion muss zuerst aktiviert werden. Hierzu gehst du folgendermaßen vor:

1. Gehe in die *Einstellungen* 
2. Wähle *Passwörter*  aus und aktiviere die Option *Automatisch ausfüllen*

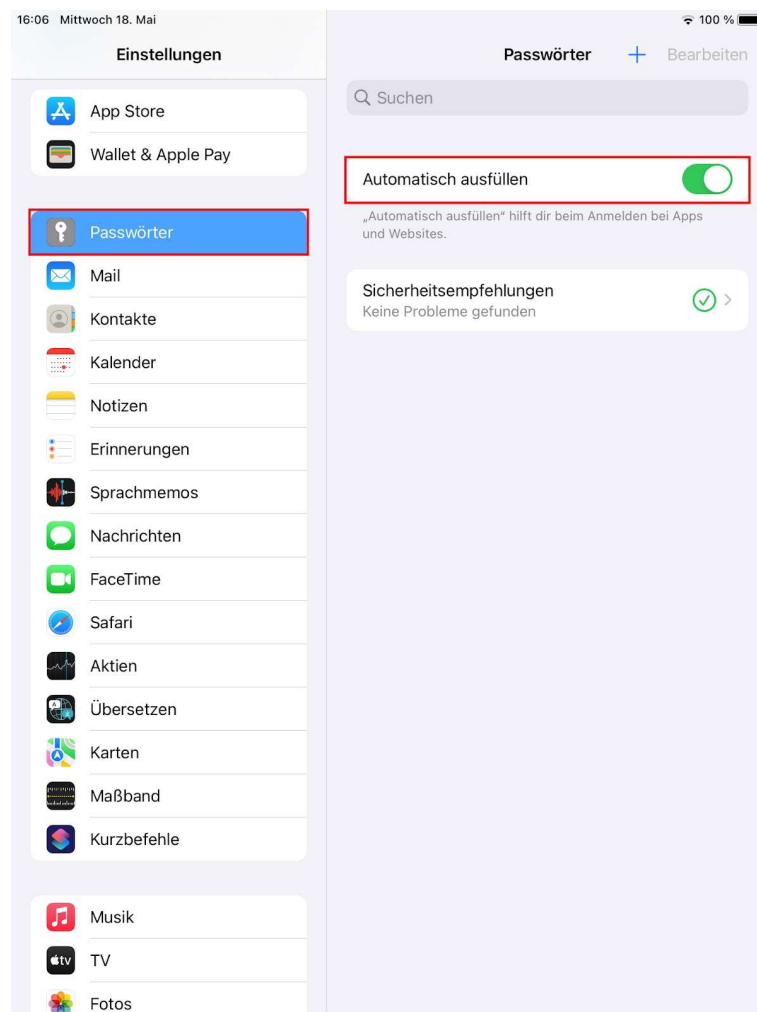



Abbildung 47 Gespeicherte Passwörter

Nun gibt es zwei Möglichkeiten deine Passwörter zu speichern.

Speichern mit automatischer Abfrage nach Anmeldung:

1. Öffne *Safari*  und navigiere zu einer Website Anmeldeoberfläche, bei der du dein Passwort speichern willst
2. Melde dich an
3. Nach der Anmeldung erscheint ein Feld “Soll dieses Passwort für Apps und Websites gesichert werden?”, dort wählst du *Passwort sichern* aus

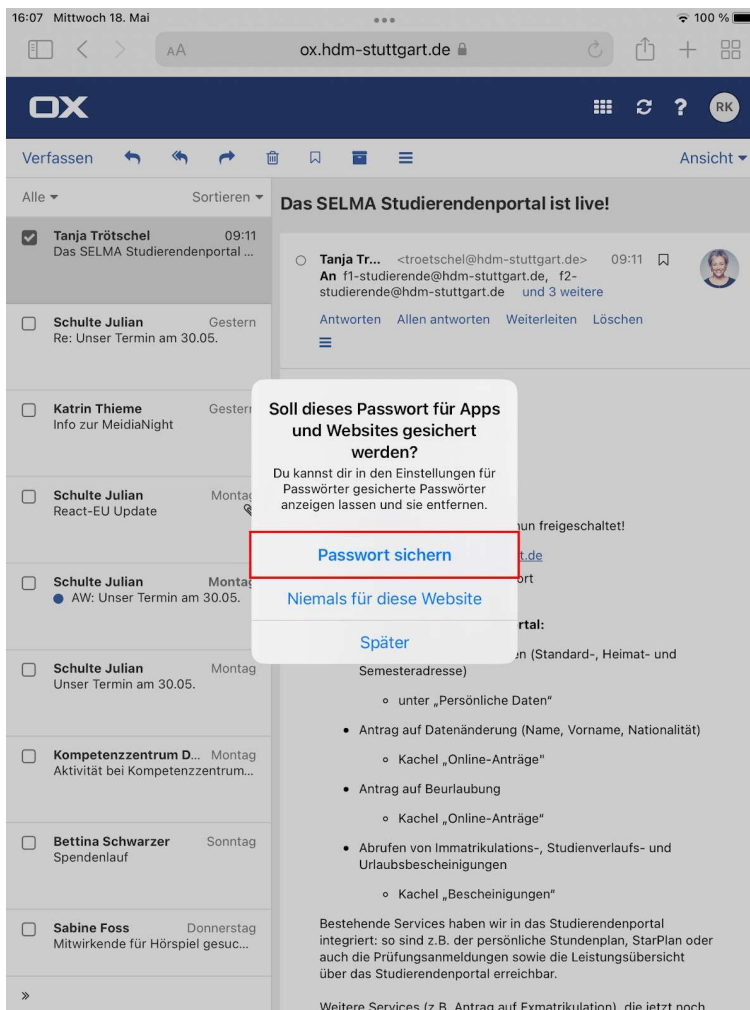




Abbildung 48 Passwort speichern

4. Dein Passwort ist nun für diese Website gespeichert und wird dir beim erneuten Anmelden zum automatischen Ausfüllen vorgeschlagen

Manuelles speichern:

1. Gehe in die *Einstellungen* 
2. Wähle *Passwörter*  aus

3. Mit dem *Plus-Symbol* in der oberen rechten Ecke lassen sich Passwörter hinzufügen
4. Gib die Adresse der Seite, deinen Benutzernamen und dein Passwort ein und bestätige mit *Fertig*
5. Dein Passwort ist jetzt für diese Website gespeichert und wird dir beim erneuten Anmelden zum automatischen Ausfüllen vorgeschlagen

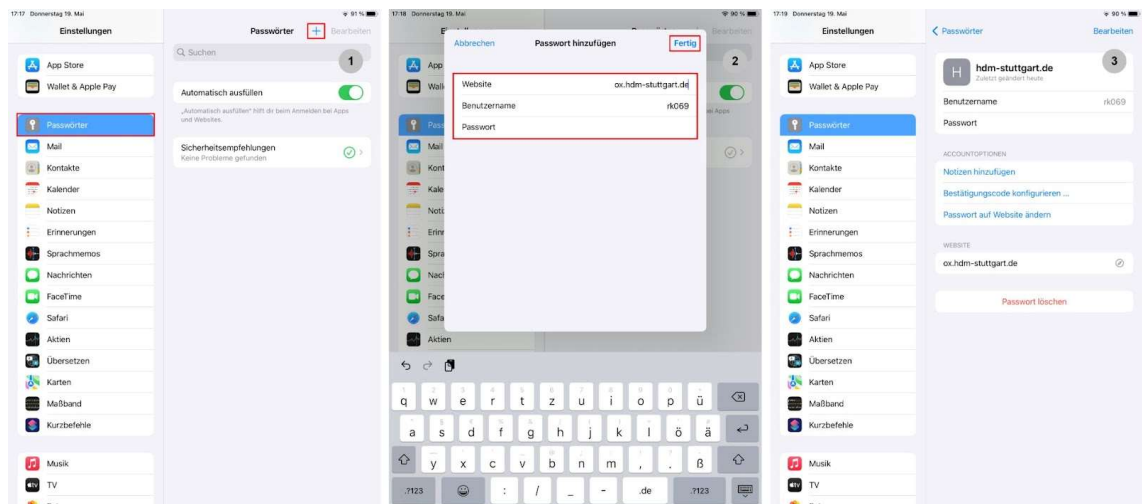




Abbildung 49: Manuelles Speichern eines Passworts

Nachdem du ein Passwort gespeichert hast kannst du es nachträglich in den Einstellungen bearbeiten. Du kannst mehrere Passwörter auf einmal löschen oder ein Passwort einzeln bearbeiten.

Mehrere Passwörter auf einmal löschen:

1. Gehe in die *Einstellungen* 
2. Wähle *Passwörter*  aus
3. Mit *Bearbeiten* in der oberen rechten Ecke kommst du in die Bearbeitungsansicht
4. Hier lassen sich aus der Liste ein oder mehrere Passwörter auswählen und mit *Löschen* oben in der Mitte des Bildschirms löschen

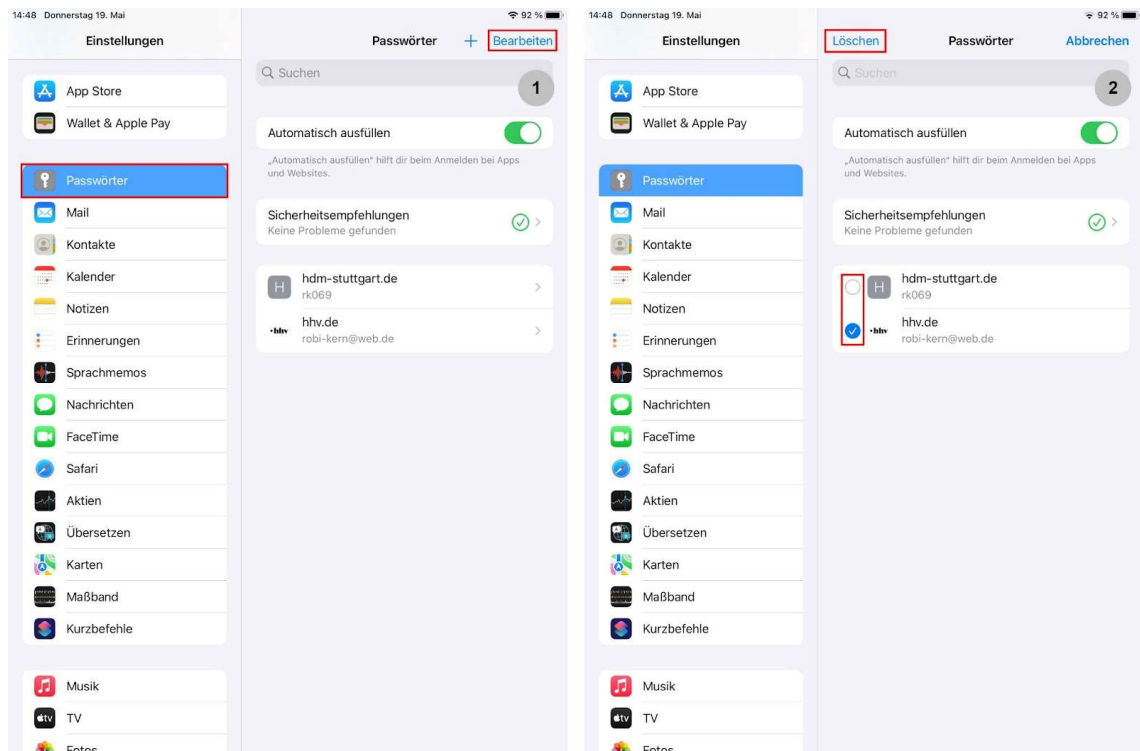




Abbildung 50: Mehrere Passwörter auf einmal löschen

Passwort einzeln bearbeiten oder löschen:

1. Gehe in die *Einstellungen* 
2. Wähle *Passwörter*  aus
3. Wähle den Eintrag aus der Liste, den du bearbeiten willst
4. Mit *Bearbeiten* in der oberen rechten Ecke kommst du in die Bearbeitungsansicht. Hier kannst du einen Eintrag auch schon löschen
5. Oder den Benutzernamen und das Passwort ändern sowie das Passwort löschen. Bestätigen kannst du deine Änderungen mit *Fertig* oben rechts in der Ecke des Bildschirms

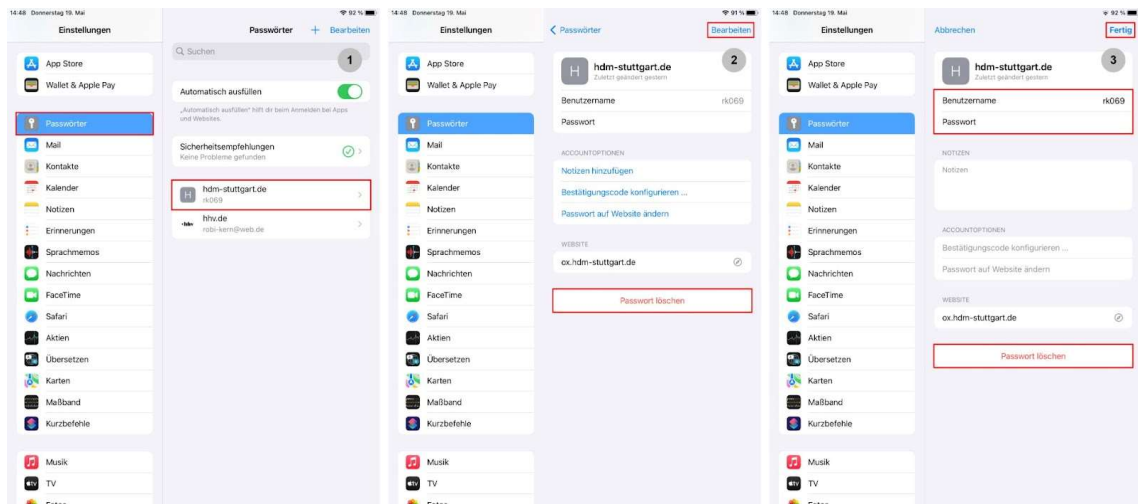


Abbildung 51: Passwort einzeln bearbeiten oder löschen

5.2.4.2 Sichere Passwörter

Der Schutz der eigenen Daten sollte durch geeignete Passwörter gesichert sein. Dabei kann das iPad mit einem Code gesperrt werden. Zusätzlich sollten alle Accounts (z.B. E-Mail, Profile von Sozialen Medien, etc.) mit einem weiteren Passwort geschützt sein. Dies gilt insbesondere bei Gruppentablets, wenn mehrere Personen Zugriff darauf haben. Ein sicheres Passwort sollte aus mindestens acht Zeichen bestehen und sowohl Zahlen als auch Sonderzeichen und Buchstaben mit Groß- und Kleinschreibung beinhalten. Zahlenreihenfolgen wie 12345678 sowie die Verwendung des eigenen Namens sind nicht sicher und sollten unbedingt vermieden werden. Für einen sicheren Schutz sollen Passwörter regelmäßig geändert und jeweils nur für einen Account verwendet werden. Ein Universalpasswort für verschiedene Internetseiten ist unsicher. Nur ein sicheres Passwort kann verhindern, dass jemand unerlaubt Zugriff auf die eigenen Daten hat. Die Länge des Passworts ist ebenfalls entscheidend, da Hacker mithilfe von Computerprogrammen so lange ausprobieren dein Passwörter zu erraten, bis sie in deinen Account kommen. Das nennt man einen [Brute-Force-Angriff](#). Folgende Grafik zeigt die Zeit an, die ein Hacker mit einer RTX 2080 GPU (Grafikkarte für 470€-1050€) brauchen würde um dein Passwort mithilfe von Programmen zu erraten.

Legende:

Englische Bezeichnung	Deutsche Bedeutung
Numbers of Characters	Länge des Passworts
Numbers Only	Nur mit Zahlen
Lowercase Letters	Nur Kleinbuchstaben
Upper and Lowercase Letters	Groß- und Kleinbuchstaben
Numbers, Upper and Lowercase Letters	Zahlen und Groß- und Kleinbuchstaben
Numbers, Upper and Lowercase Letters, Symbols	Zahlen, Groß- und Kleinbuchstaben und Sonderzeichen
Instantly	Direkt (unter 1 Sekunde)
sec(s), min(s), hour(s), day(s), week(s), month(s), year(s)	Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre



Abbildung 52: So lange dauert das Knacken von Passwörtern auf einem PC mit einer RTX 2080 GPU. (Quelle: Hive Systems, <https://www.hivesystems.io/blog/are-your-passwords-in-the-green> abgerufen am 06.07.2022)

5.2.5 Social Media

Social Media (engl. für Soziale Medien, Sprich: Soschal Media) sind digitale Medien bzw. Plattformen, die es Menschen ermöglicht, sich im Internet zu vernetzen und sich einzeln oder in Gruppen auszutauschen. Sie unterstützen allgemein das schnelle Verbreiten von Wissen, Meinungen und anderen Informationen, da geteilte Inhalte einer Person schnell von vielen anderen Benutzern gesehen werden kann. Als Kommunikationsmittel werden dabei Text, Bild, Audio oder Video verwendet. Privatpersonen nutzen Soziale Plattformen meist um mit FreundInnen und Familie in Verbindung zu bleiben, sich selbst zu Präsentieren und um Erlebnisse oder Informationen zu teilen. Im Folgenden stellen wir kurz ein paar der gängigsten Netzwerke vor.

Facebook



Abbildung 53: Facebook Icon (https://allfacebook.de/wp-content/uploads/2020/02/f_logo_RGB-Blue_1024.png abgerufen am 06.07.2022)

Das größte und bekannteste Soziale Netzwerk ist [Facebook](#). Es ermöglicht die Erstellung von privaten Profilen zur Darstellung der eigenen Person, von Seiten für geschäftliche Präsenz oder künstlerische Profile, sowie von Gruppen zur Diskussion gemeinsamer Interessen. Die Vernetzung erfolgt bei privaten Profilen durch Freundschaftsanfragen, bei Seiten durch Abonnements und in Gruppen durch Einladung oder Beitrittsanfragen. Zusätzlich bietet Facebook ebenfalls einen [Messenger](#) (engl. für Benachrichtiger, App dessen Hauptfunktionalität ist mit anderen Benutzern zu chatten, Sprich: Messentscher) um mit seinen Facebook-Kontakten zu chatten.

YouTube



Abbildung 54: YouTube Icon (<https://cdn-icons-png.flaticon.com/512/1384/1384060.png> abgerufen am 06.07.2022)

[YouTube](#) ist die weltweit bekannteste Videoplattform im Internet. Nutzer können dort online kostenlos Videos ansehen, bewerten, kommentieren und selbst hochladen. Die Videos können durch Zugriffsstufen (Öffentlich, Ungelistet oder Privat) in der Sichtbarkeit eingeschränkt werden. Öffentliche Videos sind für alle Nutzer über die Suchfunktion auffindbar. Ungelistete Videos sind nur mit einem Link (URL des Videos) aufrufbar. Private Videos können nur vom jeweiligen Benutzer selbst angesehen werden. Auf YouTube finden sich allerlei Tutorials (engl. für Anleitung, Sprich: Tutorial), Reviews (engl. für Bewertungen, Sprich: Reviews), Musikvideos, Dokumentationen, Videoblogs (Blog engl. für ein öffentlich einsehbares Tagebuch oder Journal) und andere Unterhaltungsinhalte.

WhatsApp



Abbildung 55: WhatsApp Icon (<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/6/6b/WhatsApp.svg/2044px-WhatsApp.svg.png> abgerufen am 06.07.2022)

[WhatsApp](#) ist der weltweit bekannteste Messenger Dienst. Dort können sich Nutzer mit ihrer Telefonnummer registrieren, die sie anschließend mit einem Code per SMS bestätigen. Anschließend kann der Nutzende mit allen Telefonnummern aus seinem Telefonbuch chatten, die auch WhatsApp eingerichtet haben. Weiterhin bietet der Messenger die Funktion in Gruppen zu chatten. Die größten WhatsApp Konkurrenz-Apps sind [WeChat](#), [Facebook Messenger](#), [Signal](#) und [Telegram](#).

Instagram



Abbildung 56: Instagram Icon

(https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/a/a5/Instagram_icon.png/2048px-Instagram_icon.png abgerufen am 06.07.2022)

Instagram ist ein Soziales Netzwerk mit Fokus auf das Teilen von Bildern und Videos. Das Grundprinzip besteht darin, dass BenutzerInnen mit anderen BenutzerInnen oder Unternehmensaccounts folgen können und deren geteilten Bilder und Videos im eigenen Newsfeed (engl. für Nachrichtenzeitliste, Sprich: Niusfied) sehen. Somit steht bei Instagram die Selbstdarstellung durch das Teilen von Bildern und Erlebnissen aus dem eigenen Leben im Vordergrund.

TikTok



Abbildung 57: TikTok Icon und Logo (https://img.freepik.com/vektoren-kostenlos/tik-tok-hintergrund-tik-tok-symbol-symbol-fuer-soziale-medien-realistisches-tik-tok-app-set-logo-vektor-saporischschja-ukraine-10-mai-2021_399089-1045.jpg abgerufen am 06.07.2022)

TikTok ist ein Videoportal für die Lippsynchronisation von Musikvideos und anderen kurzen Videoclips, dass zusätzlich Funktionen eines sozialen Netzwerks anbietet.

Snapchat



Abbildung 58: Snapchat Icon (<https://seeklogo.com/images/S/snapchat-logo-2D9C3E7ADA-seeklogo.com.png> abgerufen am 06.07.2022)

Snapchat ist ein Foto- und Video-Messenger. Hauptfunktion der App ist es bearbeitete und mit Text versehene Fotos und Videos an FreundInnen zu senden. Versendete Fotos und Videos können maximal zweimal angesehen werden. Besonders beliebt ist die App durch ihre Gesichtsfilter, die einem virtuell z.B. Katzenohren, Teufelshörner oder eine Brille geben können.

Twitter



Abbildung 59: Twitter Icon (<https://cdn-icons-png.flaticon.com/512/124/124021.png> abgerufen am 06.07.2022)

Twitter (engl. für Gezwitzcher) ist ein Soziales Netzwerk auf dem angemeldete Benutzende telegrammartige Kurznachrichten oder Kommentare verbreiten können. Die Nachrichten können hier maximal 280 Zeichen haben und werden "Tweets" (Sprich: Twiets) genannt.

5.2.5 Welche Inhalte teile ich und was bleibt privat?

Nicht teilen

Wie in [5.2.3. Privatsphärenschutz](#) erwähnt ist es nicht ratsam, Inhalte zu teilen, die Rückschlüsse auf deine reale Person geben können. Hierzu zählen dein voller Name, Wohnadresse, Telefonnummer und Geburtsdatum. Details über anstehende Reisen oder dein Finanzstatus solltest du auch nicht teilen, da du sonst Ziel von Einbrechern und anderen Kriminellen werden kannst. Deine Passwörter solltest du extrem vorsichtig und vertraulich behandeln und sie niemals herausgeben, da deine Konten sonst gehackt werden. Es ist nicht erlaubt, fremde Inhalte oder Bilder zu teilen und zu behaupten sie wären von einem selbst, das ist Diebstahl geistigen Eigentums. Aufpassen solltest du bei freizügigen Bildern (also solchen, mit nackten Menschen oder Körperteilen) oder extremen politischen, religiösen oder persönlichen Ansichten. Grundsätzlich ist es nicht verboten freizügige Bilder hochzuladen oder politische, religiöse oder persönliche Ansichten zu verbreiten, doch du solltest dir bewusst sein, dass nicht alle deiner Ansicht sein können und du damit eine mögliche Angriffsfläche im Internet bietest.

Teilen

Du kannst normale Fotos und Videos, anstehende Veranstaltungen oder deine Lieblingsmusik bedenkenlos mit Freunden teilen.

5.3 Sicherheitsrisiken bei der Nutzung eines iPads

5.3.1 Sicherheitsrelevante Aspekte für die Gruppen-iPads

Wenn du ein iPad benutzt, dass außer dir noch von anderen benutzt wird, solltest du einige wichtige Dinge beachten:

5.3.1.1 Keine Passwörter auf Gruppen iPads speichern

Du solltest auf keinen Fall das Passwort von einem deiner Benutzerkontos (Facebook, Instagram, E-Mail, etc.) auf dem iPad speichern. Wenn du das tust, können sich alle, die dieses iPad auch nutzen in deinem Namen anmelden, Nachrichten verschicken und Beiträge posten.

Um das zu verhindern, kannst du, immer wenn du dich auf einem Gerät anmeldest, auf Passwort nicht speichern klicken (Siehe Abbildungen).

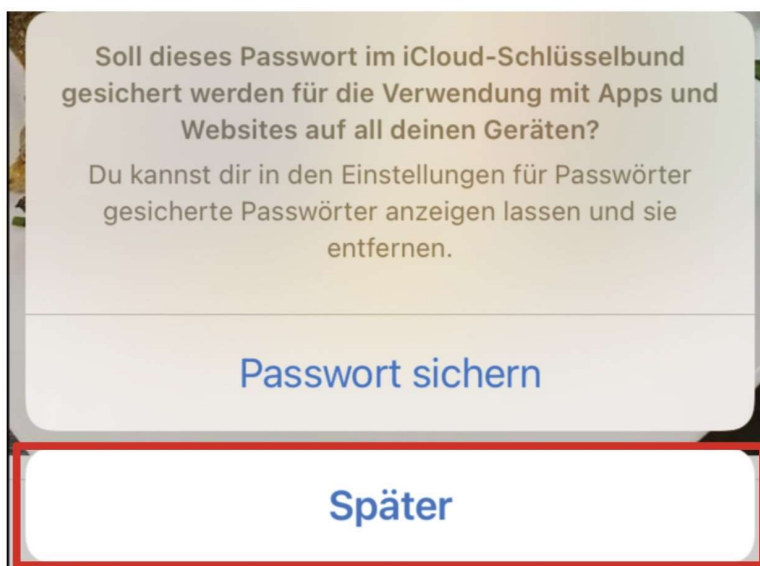


Abbildung 60 Speicherung von Passwörtern 2

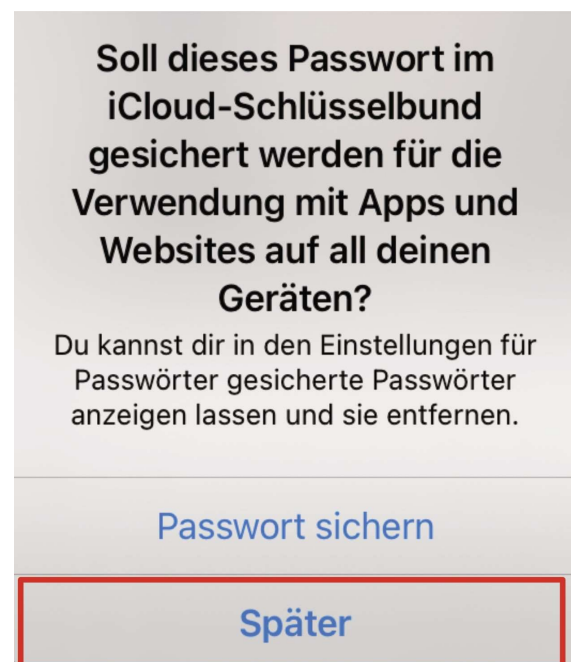





Abbildung 61 Speicherung von Passwörtern 3


5.3.1.2 Vom Benutzerkonto nach Nutzung abmelden

Du solltest auf keinen Fall auf dem iPad mit deinem Benutzerkonto (Facebook, Instagram, E-Mail,) angemeldet bleiben, wenn du das iPad nicht mehr benutzen möchtest oder jemand anderes es benutzen möchte. Solltest du das vergessen, können alle, die dieses iPad auch nutzen in deinem Namen Nachrichten verschicken und Beiträge posten. (auch bei onlinezugriff).

Wie du dich von Instagram abmeldest:

1. Gehe auf dein eigenes Profil indem du auf das Symbol  ganz rechts auf der unteren Navigationsleiste drückst
2. Öffne das Menü indem du auf die 3 Striche  oben rechts auf deinem Profil klickst
3. Wähle den Menüpunkt Einstellungen aus 
4. Scrolle ganz nach unten und Klick auf abmelden

Wie du dich von Facebook abmeldest:

1. Klicke auf den kleinen Pfeil  der sich oben auf der Seite rechts neben deinem Namen befindet
2. Wähle in dem Menü was sich öffnet „abmelden“ aus
3. Bestätige in dem Dialog der sich öffnet das du dich abmelden möchtest

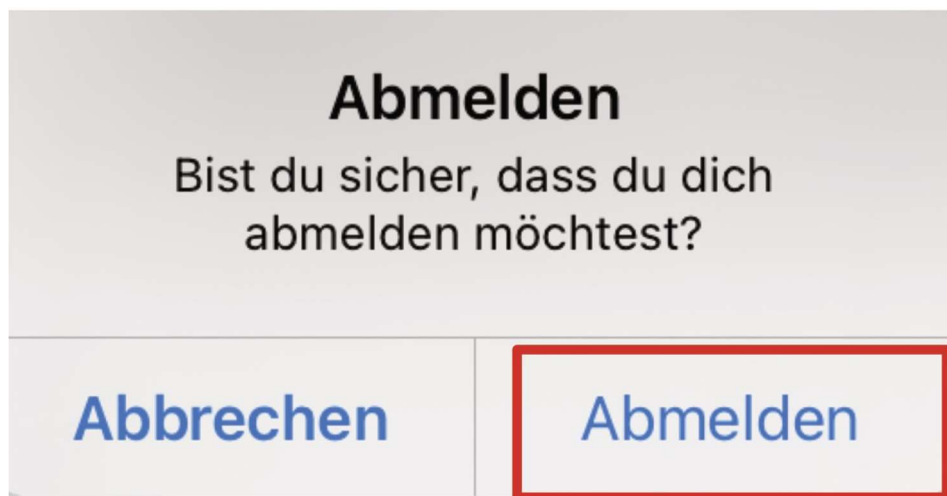
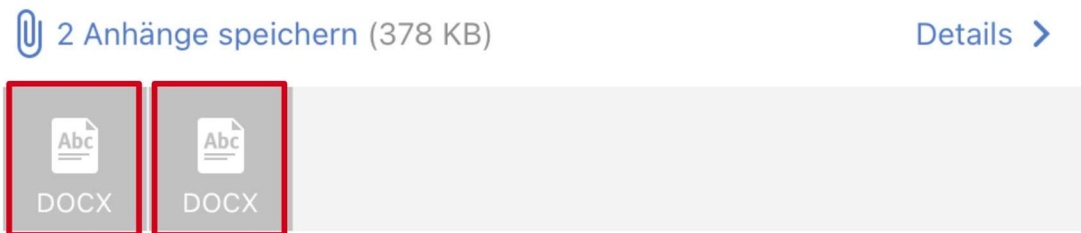


Abbildung 62 Abmelden eines Kontos nach Benutzung

5.3.1.3 Keine Daten lokal auf dem iPad speichern

Wenn du eine E-mail von einem bekannten Absender bekommst und diese einen Anhang hat, solltest du dir diesen am besten auf dem iPad nur anschauen und sie nicht herunterladen. Heruntergeladene Dateien können von jedem der Zugriff auf das iPad hat angesehen werden. Um die Datei anzuschauen musst du nur auf das Dokument oder Foto in der E-Mail klicken. Klicke **nicht** auf Anhänge speichern.



5.3.1.4 Nicht versucht das Passwort zu erraten

Solltest du das Passwort für das iPad vergessen haben, versuche bitte nicht dir durch ausprobieren Zugang zu verschaffen. Wenn du das Passwort zu oft falsch eingibst wird das iPad für eine bestimmte Zeit gesperrt. Um das zu verhindern, frag einfach jemand anderen um Hilfe.

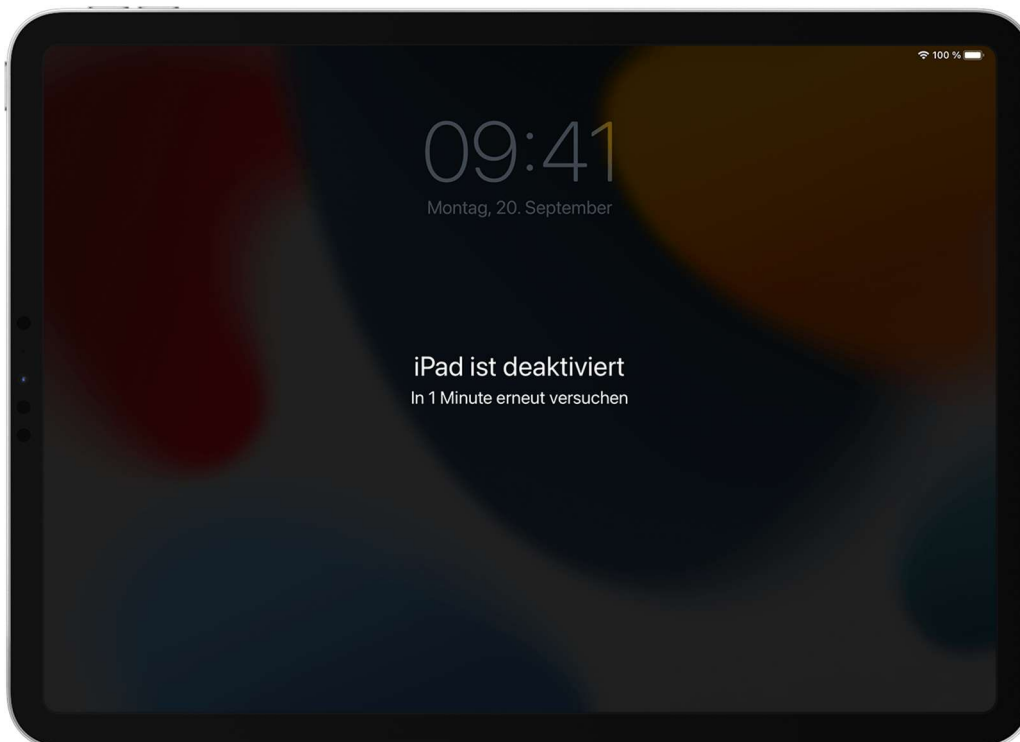


Abbildung 63 Anzeige bei falscher PIN-Eingabe

5.3.2 Spam & Phishing

5.3.2.1 Spam

Spam-Mails sind E-Mails, die unerwünscht von unbekannten oder seltsamen Absendern verschickt werden. Sie beinhalten meist dringende Aufforderungen, den mitgeschickten Anhang oder einen Link zu öffnen. Oft fehlt eine persönliche Anrede und der Text ist fehlerhaft oder von ungewöhnlichen Formulierungen geprägt. Wichtig ist, diese Anhänge oder Links niemals zu öffnen, da sich dahinter Viren oder andere Gefahren verbergen können. Spam-Mails sollten in den dafür vorgesehenen Ordner des E-Mailprogramms verschoben werden, wo sie nach einer gewissen Zeit automatisch gelöscht werden.

5.3.2.2 Phishing

Phishing (das spricht man Fischen) bezeichnet den Versand von gefälschten E-Mails, diese E-Mails sollen dich dazu verleiten sensible Informationen wie Finanzinformationen und Zugangsdaten preiszugeben. Im Gegensatz zu Spam Mails sind Phishing Mails meistens schwieriger zu identifizieren da sie von Absendern kommen können, die man vermeintlich kennt. So kann es sein das du zum Beispiel eine E-Mail von Facebook bekommst das dein Profil gehackt wurde und du sofort dein Passwort ändern musst. Darunter befindet sich ein Link, wo du dein Passwort ändern kannst, wenn du daraufklickst, wirst du aufgefordert dein altes Passwort einzugeben und dann hat der Sender der Mail dein Passwort und kann dein Profil übernehmen. Bei Facebook klingt das vielleicht nicht so tragisch, dieselbe Methode kann allerdings auch bei deinem PayPal Konto oder deinem Onlinebanking angewendet werden.

5.3.2.3 Wie kann ich mich schützen

Um sich vor Spam- und Phishingfallen zu schützen ist es wichtig E-Mails immer gründlich zu lesen und zu prüfen. Du solltest auf keinen Fall in Panik geraten, wenn du eine E-Mail bekommst, die sagt das dein Profil gehackt wurde. Menschen, die solche Emails versenden wollen, genau das und spekulieren darauf das du aus dieser Panik heraus dein Passwort sofort änderst, ohne zu prüfen, ob der Absender authentisch ist oder nicht.

Es gibt ein paar Regeln, an die du dich halten solltest:

- **Ruhig bleiben und keine Panik bekommen (Panik führt zu Kurzschlussreaktionen)**
- **Niemals auf einen Link in einer E-Mail klicken, deren Absender du nicht kennst, falls du dir unsicher bist, dann schließe die Mail, öffne den Internet-Browser und gehe manuell auf die Website, dort kannst du dann sicher das Passwort ändern**
- **Absender von der Mail immer prüfen**
- **Keine Anhänge in verdächtigen E-Mails öffnen**
- **Im Zweifelsfall verdächtige E-Mails ignorieren**
- **Gefälschte Mails von einer bestimmten Seite (Facebook, PayPal, Onlinebanking etc.) immer dem echten Betreiber der Webseite melden**
- **Die Absenderadresse anschauen, oft ist da eine nicht logische Reihenfolge an Zahlen und Buchstaben enthalten**

5.3.2.4 Wie prüfe ich den Absender einer E-Mail?

Ganz generell gilt, wenn du dir bei einer Mail nicht sicher bist, ob sie echt oder gefälscht ist, versuche die Echtheit anders zu überprüfen. Wenn du also eine Mail von Facebook, Instagram, PayPal etc. bekommst, dass etwas an deinem Account nicht stimmt, versuche dich in einem neuen Tab bei der entsprechenden Seite anzumelden. Wenn das funktioniert und du keine Fehlermeldung oder eine Warnung bekommst, kannst du davon ausgehen, dass die Mail gefälscht war.

Wenn du eine Mail von einem privaten Absender bekommst, den du kennst, oder auch nicht, die dir komisch vorkommt, kannst du entweder versuchen den Absender auf einem anderen Weg zu kontaktieren, also zum Beispiel anrufen, oder du ignorierst die Mail einfach. Wenn die E-Mail so wichtig war, wird die Person versuchen dich erneut zu kontaktieren.

5.3.1.5 Newsletter

Bei Newsletter E-Mails handelt es sich um Massenemails, die mit Hilfe eines E-Mail-Programmes an einen bestimmten Abonenntenkreis verschickt werden. In so einem Abonenntenkreis landest du zum Beispiel, wenn du etwas online kaufst und ein Häkchen bei „Ich möchte per Mail neuste Angebote aufmerksam gemacht werden“ setzt.

E-Mail*

Datenschutzerklärung*

☐ Ja, ich habe die [Datenschutzerklärung](#) der Firma LCOM Kommunikationsdienste GmbH & Co. KG gelesen.

Nutzungsprofil und individueller Newsletter

☐ Ja, ich möchte einen individuellen und auf meine Bedürfnisse zugeschnittenen, regelmäßigen Newsletter mit Fachnews, sowie sonstige wissenswerte Informationen zu E-Mail-Marketing und Fax-Marketing erhalten. Hinweise zu dem von der Einwilligung mitumfasstem, personenbezogenen Nutzungsprofil und Ihrem Widerrufsrecht erhalten Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#)

Absenden

Abbildung 64 Anmeldung bei einem Newsletter

Im Gegensatz zu Spam oder Phishing Mails sind Newsletter nicht gefährlich bzw. sicherheitsbedenklich, es sind nur Informationen, die übermittelt werden. Trotzdem können diese nervig sein, besonders wenn man sich gar nicht bewusst ist einen Newsletter bestellt zu haben.

Newsletter erkennt man in der Regel an folgendem Zeichen:

Nur noch für kurze Zeit: Mega SALE mit bis zu -60%

✓ Von: Team Lederjacken24 

Newsletter

Abbildung 65 Erkennen von Newslettern

In der Regel kann man Newsletter direkt in der Mail wieder abbestellen, entweder es gibt einen Vermerk in der Mail, wo man ihn abbestellen kann, oder es wird in der Mail darauf hingewiesen das ein Newsletter per E-Mail abbestellt werden kann.

Das Abbestellen eines Newsletters kann folgendermaßen aussehen:

[Von allen Change.org-E-Mails abmelden](#)
[E-Mail-Einstellungen verwalten](#) · [Datenschutzrichtlinie](#)

Abbildung 66 Abmeldung von einem Newsletter 2

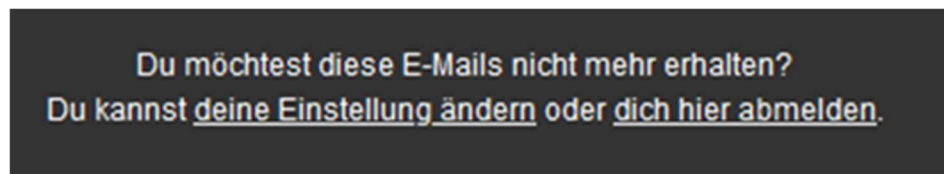


Abbildung 67 Abmeldung von einem Newsletter

5.4 Geführter Zugriff

Apps sortieren

Der Home-Bildschirm des iPads lässt sich nach persönlichem Geschmack anpassen. In der Bearbeitungsansicht ist es möglich Apps hinzuzufügen, zu löschen und deren Anordnung zu verändern. Ebenfalls lassen sich Widgets („Widget“ engl. für Ding, Vorrichtung oder Steuerelement, Sprich: Widjet) hinzufügen oder entfernen. Widgets

gehören zu Apps und können in Kacheln Informationen wie ein E-Mail-Postfach, die Uhrzeit, das Wetter, einen Musikplayer, Notizen und Erinnerungen, usw. anzeigen.

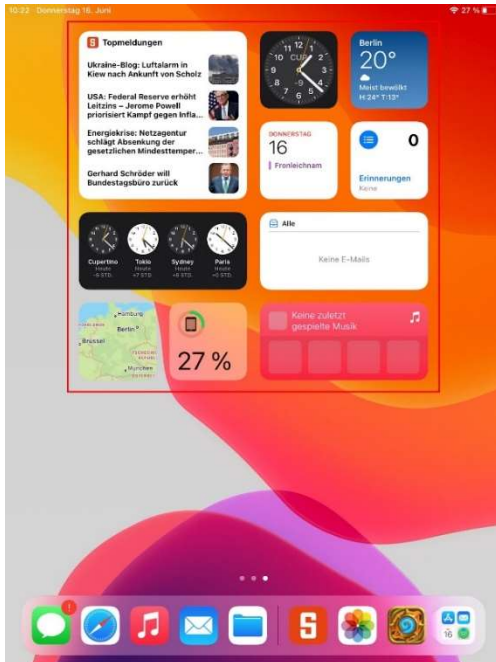


Abbildung 68 Beispiel für Widgets

In die Bearbeitungsansicht gelangen:

Um in die Bearbeitungsansicht des Home-Bildschirms zu gelangen gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Durch gedrückt halten eines App-Symbols auf dem Home-Bildschirm öffnet sich ein Dialogfenster unterhalb. Hier kannst du durch *Home-Bildschirm bearbeiten* in die Bearbeitungsansicht gelangen

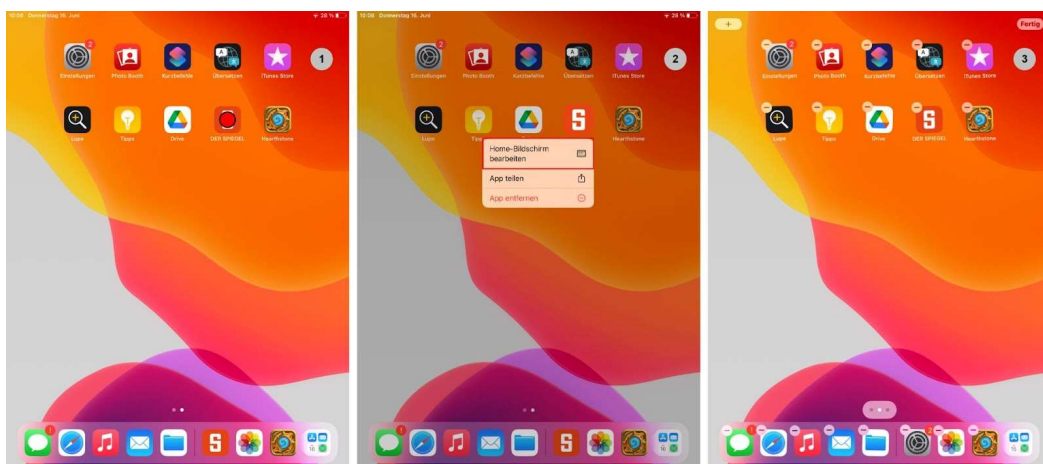


Abbildung 69 Apps bearbeiten, löschen, verschieben

2. Durch gedrückt halten einer freien Fläche auf dem Home-Bildschirm



Abbildung 70 Apps bearbeiten, löschen, verschieben 2

In der Bearbeitungsansicht wackeln die App-Symbole leicht auf der Stelle und es erscheinen kleine Minuszeichen an deren Ecken.

Anordnung der Apps ändern:

Die Anordnung der Apps lässt sich durch antippen, halten, ziehen und loslassen der App-Symbole in der Bearbeitungsansicht ändern. Gleiches gilt für die Widgets. Durch ziehen des App-Symbols an den rechten oder linken Rand gelangst du auf eine andere Seite.



Abbildung 71 Apps bearbeiten, löschen, verschieben 3

Apps hinzufügen:

Zum Hinzufügen eine App zum Home-Bildschirm gibt es zwei Möglichkeiten:

Gehe in die *App-Mediathek*, dafür wischst du entweder auf der letzten Seite des Home-Bildschirms nach links auf oder tippst das App-Ordner Symbol in der App-Leiste unten links. Jetzt hast du zwei Möglichkeiten:

1. Hier kannst du ein App-Symbol antippen und in eine beliebige Richtung ziehen. Dadurch schließt sich die App-Mediathek und du kannst die App auf dem Home-Bildschirm platzieren.



Abbildung 72 Hinzufügen von Apps auf den Home-Bildschirm

2. Oder du hältst ein App-Symbol lange gedrückt und wählst im Dialogfeld *Zum Home-Bildschirm* aus (diese Option erscheint nur wenn die App nicht schon auf dem Home-Bildschirm ist).

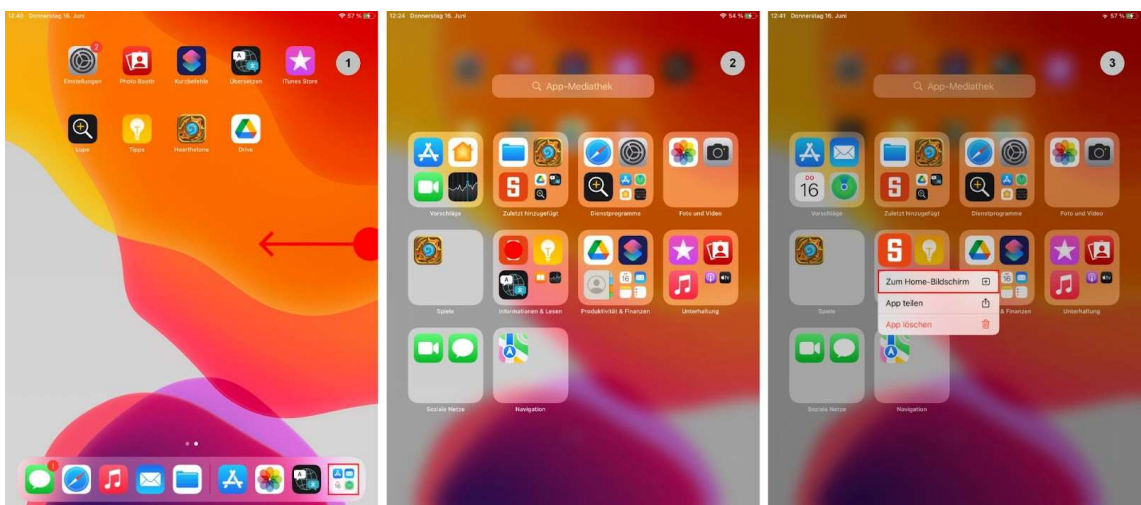


Abbildung 73 Hinzufügen von Apps auf den Home-Bildschirm 2

Widgets hinzufügen:

Zum Hinzufügen von Widgets tippst du in der Bearbeitungsansicht das Plus-Symbol in der oberen linken Ecke. Anschließend kannst du ein Widget einer App auswählen das du hinzufügen möchtest. Als nächstes kannst du (durch die drei Punkte erkennbar) nach links wischen um die Größe des Widgets anzupassen. Mit der Schaltfläche *Widget hinzufügen* wird das Widget zum Home Bildschirm hinzugefügt, wo du es noch platzieren kannst.

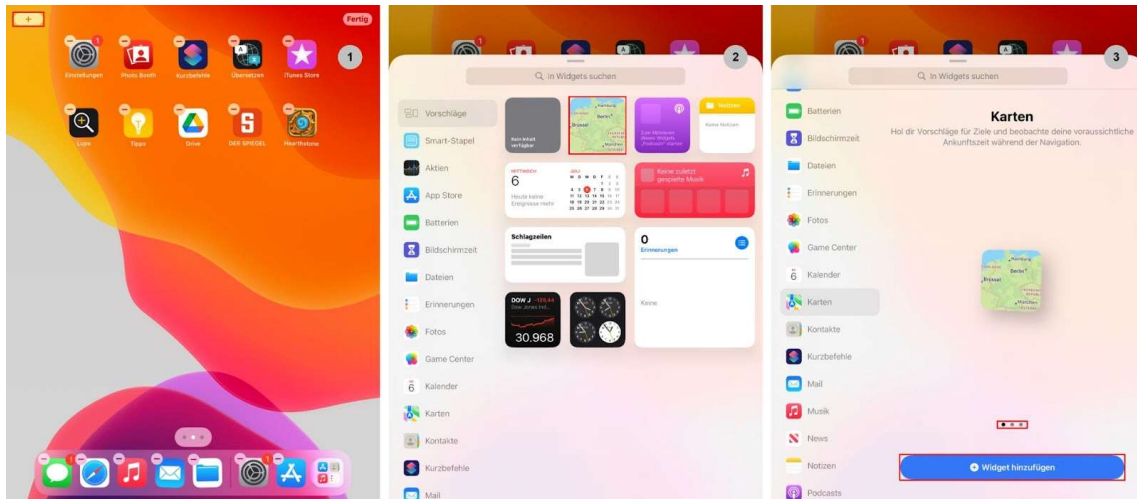


Abbildung 74 Widgets auf den Home-Bildschirm hinzufügen

Apps von Home-Bildschirm entfernen oder löschen:

Zum Entfernen von Apps vom Home-Bildschirm oder löschen dieser gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Durch Antippen und halten auf ein App-Symbol öffnet sich ein Dialogfenster. Wenn du *App entfernen* auswählst kannst du anschließend die *App löschen* (vom Gerät deinstallieren) oder vom *Home-Bildschirm entfernen*.

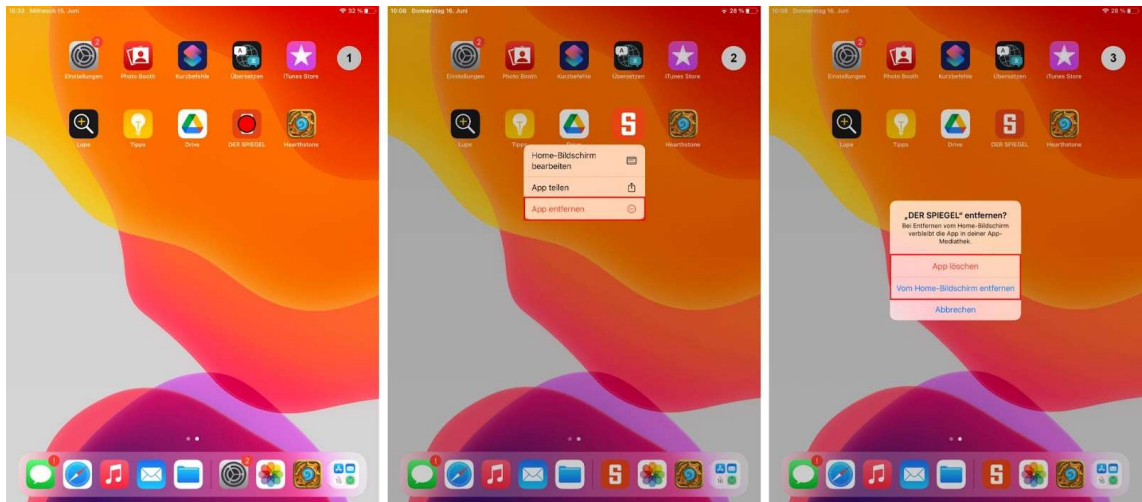


Abbildung 75 Apps bearbeiten, löschen, verschieben 4

2. In der Bearbeitungsansicht (freien Bereich im Home-Bildschirm gedrückt halten) kannst du das Minuszeichen an der oberen linken Ecke eines App-Symbols antippen. Im Dialogfenster kannst du die *App löschen* (vom Gerät deinstallieren) oder vom *Home-Bildschirm entfernen*.

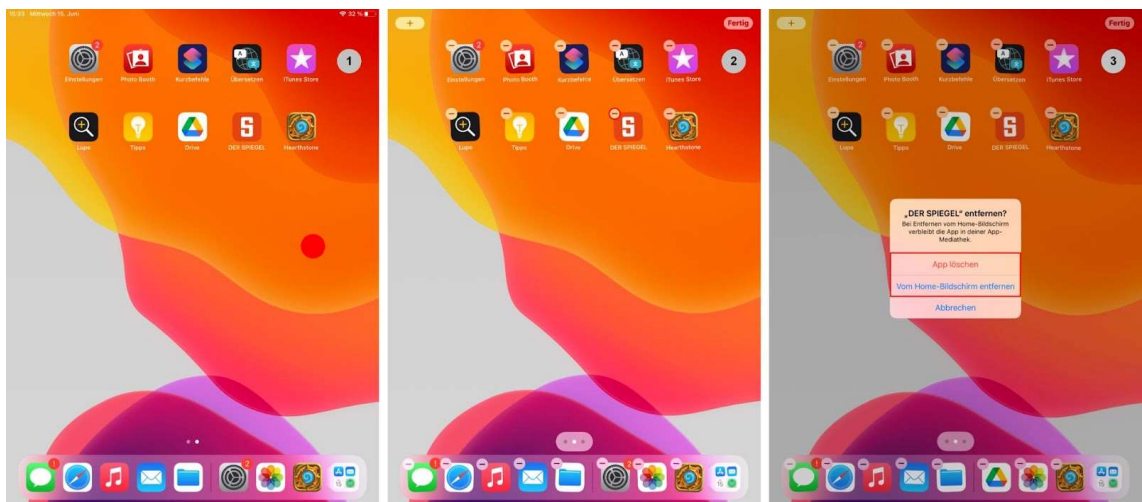


Abbildung 76 Apps bearbeiten, löschen, verschieben 5

Die Bearbeitungsansicht verlassen:

Um die Bearbeitungsansicht zu verlassen kannst du den Home-Button des Geräts kurz drücken, eine freie Fläche des Home-Bildschirms kurz berühren oder oben rechts auf *Fertig* tippen.

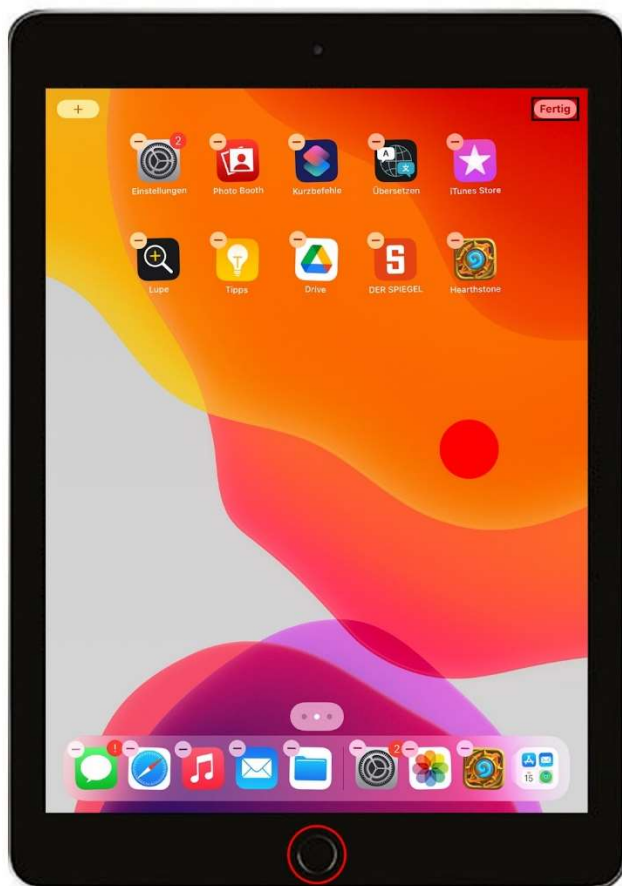


Abbildung 77 Die Bearbeitungsansicht verlassen

6 Evaluation

Im Folgenden wird die Evaluation des React-EU Projekts "Digitalisierung inklusiv" der Diakonie Kork evaluiert und die einzelnen Inhalte des Projektes im Detail bewertet.

Uns als Projektteam ist es wichtig, allen Beteiligten, vor allem den Menschen mit Behinderungen, für die Teilnahme an der Evaluation zu danken. Sowohl in die Planung als auch für die Durchführung wurde eine Gruppe von Menschen mit Unterstützungsbedarf eingeladen, um gemeinsam mit uns das Thema zu erarbeiten. Dies gab dem Projektteam die Chance viele neue spannende Einblicke und Perspektiven zu erhalten, gewohnte Denkmuster zu durchbrechen und einen geeigneten Fragebogen gemeinsam mit den Menschen mit Behinderungen zu entwickeln. Dieser wurde am Ende bedarfsgerecht für die Abschlussbefragung auf die Menschen mit Behinderungen des Förder- und Betreuungsbereiches zugeschnitten. Besonders die Peer-to-Peer-Befragung (bei der alle Teilnehmenden auf der gleichen Ebene mitsprechen) mit diesem Fragebogen war ein voller Erfolg. Es war sehr spannend mit anzusehen, wie sich die Menschen mit Behinderung gegenseitig befragt haben, wie viel Geduld sie bei der Befragung aufgebracht haben und wie individuell sie auf die Befragten eingingen. Beim Abschlussgespräch mit den Menschen mit Behinderungen, die die Befragungen durchgeführt haben, wurde auch von dieser Seite betont, mit wie viel Freude sie an dem ganzen Prozess teilgehabt haben. Besonders die Chance, neue Aspekte in ihrem Berufsleben zu erleben, war erfüllend und sie möchten gerne weiterhin in Projekte mit eingebunden werden.

6.1 Evaluation allgemein

Für die Evaluation des Projektes hat sich das Projektteam intensive Gedanken um die Art und den Umfang der Befragung gemacht. Rückblickend betrachtet, wurden die Vorgaben durch die Förderstelle weit übertroffen: Zum einen konnten wir im Laufe des Projektes nicht nur die Menschen mit Behinderungen, sondern auch die Mitarbeitenden der Diakonie Kork für die IT-Handhabung schulen. Zum anderen haben wir mit dem schriftlichen Konzept ein weitreichendes, gut verständliches Handbuch für die Bedienung von iPads erstellen können.

Dies war dank der Hilfe der Frau Prof. Dr. Danz von der Hochschule RheinMain in Wiesbaden als wissenschaftliche Begleitung, und mit der Unterstützung des Kompetenzzentrums für digitale Barrierefreiheit der Hochschule der Medien in

möglich. So gelang es uns, Inhalte neu zu denken und Denk-Barrieren aufzubrechen, sowie mit allen Beteiligten von neuen Blickwinkeln aus auf das Thema zu schauen und innovative Ansätze bei der Durchführung zu erarbeiten.

Durch die vielen verschiedenen Inhalte, die im Rahmen des Projektes erstellt und durchgeführt wurden, hat sich das Projektteam dazu entschieden, das Projekt in drei einzelnen Teilen getrennt voneinander zu evaluieren:

1. Die Evaluation des schriftlichen Konzeptes (Zielgruppe Mitarbeitende der Diakonie Kork)
2. Evaluation der Schulungsvideos (Zielgruppe Menschen mit Behinderungen des Förder- und Betreuungsbereiches der Diakonie Kork)
3. Evaluation der Schulungen durch das Projektteam (Zielgruppe Menschen mit Behinderungen, Mitarbeitende und Multiplikatoren des Förder- und Betreuungsbereiches der Diakonie Kork).

Da die Projektressourcen begrenzt sind, hat sich das Projektteam bei der Evaluation zunächst auf das dritte Thema fokussiert. Für die anderen beiden Themen wurden keine klassischen Evaluationstools wie Umfragen oder Interviews entwickelt, sondern stichprobenartig Feedback der entsprechenden Zielgruppen eingeholt und die Inhalte entsprechend optimiert angepasst.

6.1.1 Evaluation des schriftlichen Konzeptes

Im Rahmen des Projektes war es eine Vorgabe, ein schriftliches Konzept zu erstellen. Im Fokus auf die eigentliche Zielgruppe wurde schnell klar, dass die Menschen mit Behinderungen des Förder- und Betreuungsbereiches der Diakonie Kork von einem schriftlichen Konzept wenig bis gar nicht profitieren werden. Wenige der Menschen in der Zielgruppe sind des Lesens und Schreibens mächtig. Allerdings konnte auch frühzeitig im Projekt festgestellt werden, dass für den nachhaltigen Nutzen des Projektes die Mitarbeitenden des Förder- und Betreuungsbereiches der Diakonie Kork mit in das Projekt eingebunden werden mussten. Dies hatte folgende Gründe:

- Damit die iPads im Gruppenalltag genutzt werden konnten, mussten die Mitarbeitenden in den Grundfunktionen geschult werden, um gegebenenfalls die Menschen mit Behinderungen bei der Bedienung unterstützen zu können.

- Auch für viele Mitarbeitende der Diakonie Kork war das iPad zu Beginn der Schulung eher ein Fremdkörper, so konnten Sie bei Fragen der Menschen mit Behinderungen keine passenden Lösungen präsentieren. Dies führte dazu, dass die iPads eher selten bis gar nicht genutzt wurden.

Somit tat sich für das Projektteam eine weitere Zielgruppe auf. In Absprache mit den Mitarbeitenden wurde beschlossen, ein Handbuch zur Nutzung des iPads in das schriftliche Konzept einzuarbeiten. Dafür konnten neben dem Projektteam vier Studierende der Hochschule der Medien in Stuttgart gewonnen werden.

In zwei größeren Workshops mit dem Projektteam, den Studierenden und Mitarbeitenden der Diakonie Kork wurden die Themen und Inhalte für das Handbuch festgelegt. Dabei wurde versucht, möglichst das ganze Spektrum des iPads zu erfassen. In den Kapiteln 4 und 5 können die Inhalte des Handbuches nachlesen werden.

Bei der Erarbeitung des Handbuches wurde darauf geachtet, dass es in möglichst einfacher Sprache verfasst ist, so dass die Inhalte von Laien genauso wie von Profis verstanden werden können.

Für die anschließende Überprüfung der Inhalte auf ihre Verständlichkeit wurde frühzeitig die erste Rohfassung des Handbuches im August 2022 an die Gruppen des Förder- und Betreuungsbereiches der Diakonie Kork ausgeteilt. Durch das Feedback der Mitarbeitenden wurden einzelne Inhalte nochmals überarbeitet und angepasst. Stichprobenartig wurde auch auf einzelne Mitarbeitende im Speziellen zugegangen, die die Inhalte des Handbuches erneut auf die Verständlichkeit überprüft.

6.1.2 Evaluation der Schulungsvideos

Neben dem Handbuch für die Mitarbeitenden war von Beginn des Projektes an klar, dass der Hauptfokus für die Schulungen und die späteren Inhalte auf den Menschen mit Behinderungen liegen sollte. In vielen Workshops und Gesprächen mit der Zielgruppe sowie den Erfahrungen aus den individuellen Schulungen durch das Projektteam wurde beschlossen Videoinhalte zu erstellen, in denen die Grundfunktionen des iPads erklärt werden. Für die Barrierefreiheit wurde darauf geachtet, eine möglichst einfache Sprache zu nutzen, jedes Video sprachlich für sehbehinderte und blinde Menschen zu hinterlegen, und für Menschen mit

Hörbehinderung alles mit Untertitel zu versehen sowie die Videos möglichst kurz zu halten und dafür gesorgt, dass die einsprechende Person bei einem Großteil der Zielgruppe bekannt ist.

Insgesamt konnten circa 20 Videos erstellt werden. Rückblickend betrachtet, war dies ein immenser Aufwand, der durch das Projektteam etwas unterschätzt worden war.

Trotzdem konnten alle geplanten Videos rechtzeitig fertiggestellt werden. Durch die teilweise sehr komplexen Inhalte, vor allem bei den Bedienungshilfen, sind einige Videos etwas länger ausgefallen als geplant. Hier musste eine Entscheidung getroffen werden: Auf der einen Seite bestand die Anforderung an die Ausführlichkeit des Videoinhaltes sowie das Beibehalten der Schritt-für-Schritt-Erklärung, auf der anderen Seite die ungefähr festgelegte Zeitvorgabe von 1,5-2 Minuten pro Video. Dies war ein zentraler Erfahrungswert zur Dauer der Konzentrationsfähigkeit der Zielgruppe. Am Ende entschieden wir uns für die erste Variante und die Videos wurden weiterhin in der gleichen Ausführlichkeit gedreht, Gründe dafür waren:

- die Videos können zwischendrin pausiert werden und später weitergeschaut werden,
- die Videos können mehrmals angeschaut werden, so kann beim zweiten und dritten Anschauen immer wieder ein weiterer Teil gelernt werden.
- Wichtiger war (das ergaben die Rücksprachen), dass die Inhalte in ihrer gesamten Komplexität erfasst werden und nicht nur einzelne Teile, da sonst der ein oder andere Mensch von wichtigen Inhalten ausgeschlossen sein könnte.

Durch die knappen zeitlichen und personellen Ressourcen konnten die Videos nicht ausführlich im Detail evaluiert werden. Bei der abschließenden Evaluierung der Videos wurden aber auch hier mit den Menschen mit Behinderungen des Förder- und Betreuungsbereiches der Diakonie Kork stichprobenartig einzelne Videos angeschaut, Feedback dazu eingeholt und gegebenenfalls Anpassungen vorgenommen.

6.1.3 Evaluation der Schulungsfortschritte unter den Teilnehmenden

Bei der Evaluation hatte das Projektteam seinen Fokus vor allem auf die Schulungsfortschritte bei den Teilnehmenden gelegt. Denn auch während des Projektverlaufes wurde besonders viel Wert auf diesen Teil gelegt. Von Mai bis

Dezember 2022 haben Mitglieder des Projektteams an mindestens drei Tagen in der Woche in den einzelnen Gruppen des Förder- und Betreuungsbereiches der Diakonie Kork mit den Menschen mit Behinderungen individuell die Nutzung und Bedienung der iPads geübt, sind auf individuelle Wünsche der Teilnehmenden, zu neuen Inhalten, eingegangen und haben viele neue Apps und Bedienungshilfen ausprobiert sowie die gelernten Inhalte vertieft.

Insgesamt konnte so mit circa 100 Menschen mit Behinderung gearbeitet und auf ihre Wünsche eingegangen werden.

Weiterhin wurde gemeinsam mit der Hochschule der Medien in Stuttgart ein Schulungsangebot für alle Mitarbeitenden des Förder- und Betreuungsbereiches, sowie für Teams von drei Wohnhäusern, die sich in dem Projektzeitraum selbstständig iPads angeschafft hatten, entwickelt. Der Fokus lag hierbei darauf, die Grundfunktionen kennen zu lernen, mit dem Handbuch umgehen zu können und wichtige Inhalte, wie Sicherheit, Haftung, Barrierefreiheitsdienste und anderes zu vermitteln. Auch hier wurden circa 100 Personen geschult.

In allen Gruppen wurde ein Multiplikator oder eine Multiplikatorin festgelegt, die für ihre Gruppe nach Projektende für Fragen rund ums iPad zur Verfügung stehen werden. Für die MultiplikatorInnen wurde in fünf Schulungsterminen das gesamte Handbuch vorgestellt und die Inhalte in vielen praktischen Übungen trainiert.

Auf diesen Teil des Projektes wurde die Evaluation fokussiert. Da wir die Evaluation mit Menschen mit Behinderungen durchführen wollten, musste bei der Planung der Art und dem Umfang der Evaluation sehr genau auf die Zielgruppe eingegangen werden. Dafür wurden zuerst gängige Evaluationsmethoden in einer Mind-Map aufgelistet und anschließend nach dem Ausschlussverfahren nacheinander von der Liste gestrichen.

Die Liste mit den potentiell geeigneten Evaluationsmethoden bestand am Ende aus zwei Optionen:

- der Beobachtung,
- einer Befragung mittels einer Umfrage.

Als Nächstes wurde schnell deutlich, dass eine Peer-to-Peer-Evaluation sinnvoll ist. Es erschien aus Gründen der Partizipation sehr vorteilhaft, dass sich die Menschen

mit Behinderung untereinander befragen und das Projektteam ausschließlich unterstützend an der Befragung teilnehmen wird.

Damit dies angemessen umgesetzt werden kann, wurde ein Workshop (Kreativtermin) organisiert, in dem alle Beteiligten, die Menschen mit Behinderungen, einige Mitarbeitenden und das Projektteam ihre Gedanken austauschen und Ideen zur Evaluation sammeln können.

In dem Workshop sollten folgende Fragen erarbeitet werden:

- Methode der Befragung,
- Aufbau und Umfang der Befragung,
- Art der Fragestellung,
- Art der Durchführung der Befragung,

Der Workshop verlief sehr erfolgreich und es konnte ein sehr präzises Konzept für die Evaluation erarbeitet werden, dabei sind folgende Ergebnisse entstanden:

- Die Befragung soll durch eine Umfrage stattfinden. Die Teilnehmenden des Workshops waren sich einig, dass mit einem passenden Fragebogen auch Antworten von guter Qualität möglich wären.
- Der Fragebogen sollte möglichst kurzgehalten werden, weitestgehend mit Ja oder Nein beantwortet werden können und visuelle (Bilder) und haptische (Tasten/Tippen) Unterstützung bieten.
- Für die Art der Fragestellung wurden in dem Workshop die Fragen, die am Ende im Fragebogen sein sollten, gemeinsam erarbeitet.
- Da einige der Menschen mit Behinderung, die die Befragung durchführen werden, beim Lesen und Schreiben Unterstützung benötigen, wurde auch noch festgelegt, dass eine Vorlesefunktion der Fragen optional verfügbar sein muss.

Mit diesen Eckpunkten hat das Projektteam den Fragebogen erstellt, der im Anhang 2 eingesehen werden kann.

Der Fragebogen ist in drei Hauptteile unterteilt:

1. Die ersten drei Fragen haben einen persönlichen Bezug, um leichter in die Befragungssituation zu kommen. Hier werden der Name und das Alter abgefragt.

2. Die Fragen 4 bis 9 beschäftigen sich mit den Schulungsinhalten und damit, was die Teilnehmenden durch die Schulungen gelernt haben.
3. Die Fragen 10 bis 11 sind dafür gedacht, dem Projektteam nochmal ein Feedback und Anregungen für zukünftige Projekte zu geben.

Zudem wurde noch festgelegt, dass die Befragung mit Hilfe Vorlesefunktion der iPads stattfinden wird, und die Bedienungshilfe "Gesprochene Inhalte" genutzt wird. So würde die Lese- und Schreibschwäche keine Barriere mehr darstellen. Weiterhin hat dies den Vorteil, dass die Teilnehmenden der Befragung auf dem iPad per Touch oder Fingerzeig ihre Antworten eingeben können, sofern sie Probleme beim Sprechen haben. Auch wurde gemeinsam beschlossen, dass wir denselben Fragebogen für die Befragung der Menschen mit Behinderungen und der Mitarbeitenden des Förder- und Betreuungsbereiches verwenden werden.

6.2 Auswertung der Evaluation

Nach der Durchführung der Befragung wurden die Antworten durch das Projektteam ausgewertet, im Folgenden werden einige ausgewählte Antworten zusammengefasst graphisch dargestellt. Eine detaillierte Auswertung mit allen Antworten findet sich im Anhang 3.

Die Evaluation wurde mit insgesamt 22 Personen durchgeführt, 16 Personen waren Menschen mit Behinderungen aus dem Förder- und Betreuungsbereich, sechs Personen sind Mitarbeitende des Förder- und Betreuungsbereiches der Diakonie Kork.

Bei beiden Zielgruppen wurde derselbe Fragebogen verwendet, trotzdem wurde die Auswertung getrennt voneinander vorgenommen. Es gibt eine Auswertung für die Menschen mit Behinderung und eine Auswertung für die Mitarbeitenden. So wird auch die Gesamtteilnehmerzahl für die jeweilige Auswertung differenziert dargestellt:

- Menschen mit Behinderungen Gesamtzahl der Befragten N=16. Die auswertbaren Antworten werden mit (MmB n = x) gekennzeichnet
- Mitarbeitende Gesamtzahl der Befragten N=6. Die auswertbaren Antworten werden mit (MA: n = x) gekennzeichnet

Die Auswertung stellt die IST-Situation in der Diakonie Kork dar. Wir konnten auf Grund von Urlaub, Krankheit und Personalengpässen in den Gruppen nur einen kleinen Teil der geschulten Personen befragen. Die Teilnehmenden der Evaluation kamen aus

insgesamt 10 der 20 Förder- und Betreuungsgruppen, wodurch ein breiter Einblick in die IST-Situation in den verschiedenen Gruppen dargestellt wird.

Die Auswertung im Folgenden und im Anhang 3 ist aus Datenschutzgründen und zum Schutz der Teilnehmenden komplett anonymisiert, eine entsprechende Entschlüsselung der Anonymisierung liegt nur dem Projektteam im Rahmen der Datenschutzrichtlinien der Diakonie Kork vor.

Die erste Frage hat die Namen der Teilnehmenden abgefragt, diese wird hier und im Anhang 3 nicht dargestellt, stattdessen haben alle Teilnehmenden eine Codierung vom Projektteam erhalten, diese kann im Anhang 3 eingesehen werden.

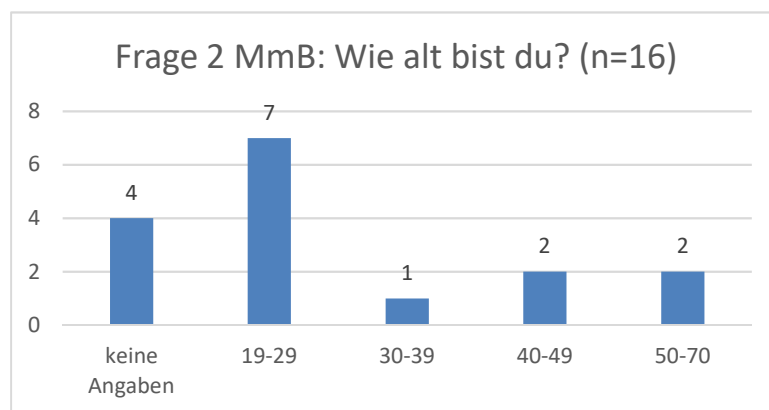


Abbildung 78 Ergebnis der Umfrage von Frage 2 der Menschen mit Behinderung

Die zweite Frage wurden von allen teilnehmenden Menschen mit Behinderung beantwortet. Zu erkennen ist, dass mit sieben der Befragten Personen sich ein Großteil in einer Altersspanne von 19 bis 29 Jahren befindet. Vier Personen haben zu dieser Frage keine Angaben gemacht, da Sie ihr aktuelles Alter nicht kennen. Die restlichen Teilnehmenden befinden sich in der Altersspanne von 30 bis 70 Jahren.

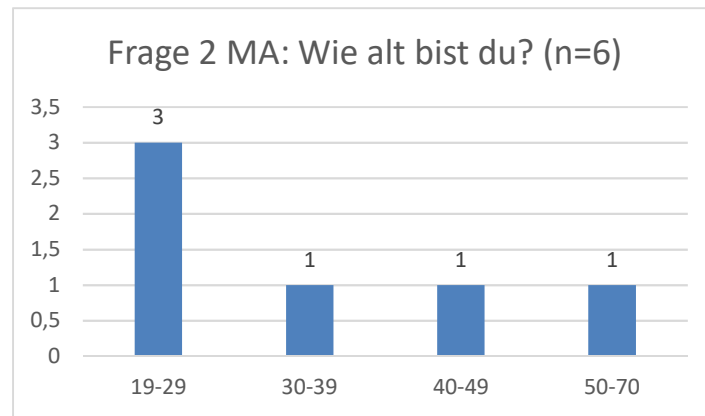


Abbildung 79 Ergebnis der Umfrage von Frage 2 der Mitarbeitenden

Auch bei den Mitarbeitenden fällt auf, dass sich genau 50% in einer Altersspanne zwischen 19 bis 29 Jahren befinden, die restlichen Mitarbeitenden sind auf die anderen Antwortmöglichkeiten gleichmäßig verteilt.

Die dritte Frage wird hier nicht dargestellt, da Sie den Zweck, hatte die Menschen dabei zu unterstützen in die Schulungssituation zu kommen und sich leichter in die Entsprechende Situation versetzen zu können.

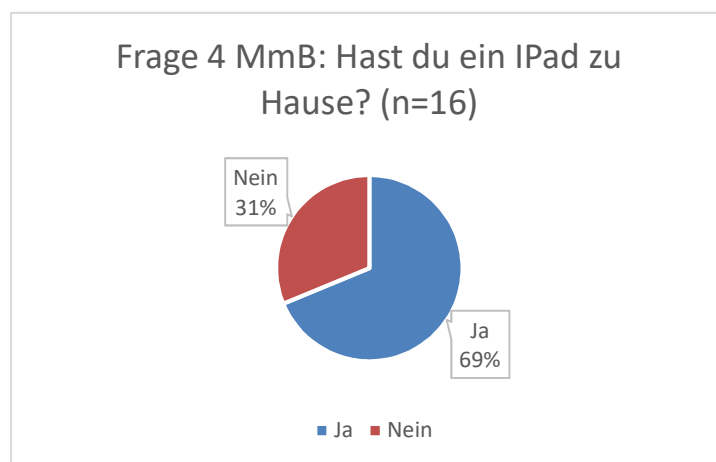


Abbildung 80 Ergebnis der Umfrage von Frage 4 der Menschen mit Behinderung

Bei der vierten Frage sehen wir, dass von den befragten Personen mit 69% etwas über 2/3 privat ein iPad bei sich zu Hause (in der Wohngruppe, bei Ihren Eltern, in Ihrer Wohnung) hat.

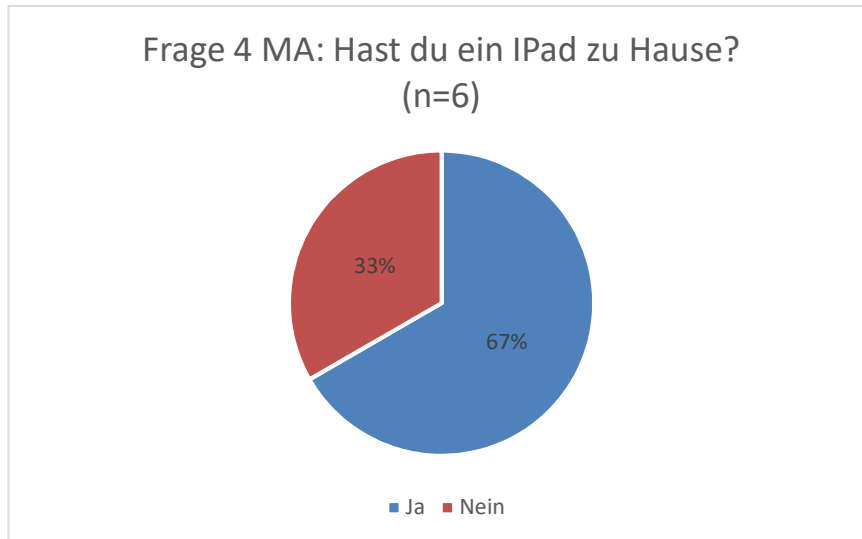


Abbildung 81 Ergebnis der Umfrage von Frage 4 der Mitarbeitenden

Auch bei den Mitarbeitenden ist ein ähnlicher Wert mit 67% von Personen, die ein iPad zu Hause haben, zu erkennen.

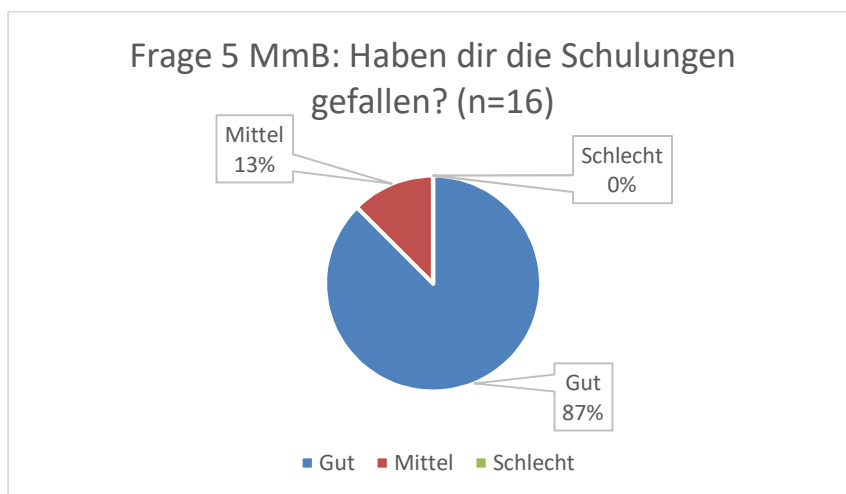


Abbildung 82 Ergebnis der Umfrage von Frage 5 der Menschen mit Behinderung

Die Frage 5 wurde von den Teilnehmenden weitestgehend positiv beantwortet, 87% Prozent haben die Schulungen gut gefallen, 13% eher mittel, bei keiner negativen Antwort.

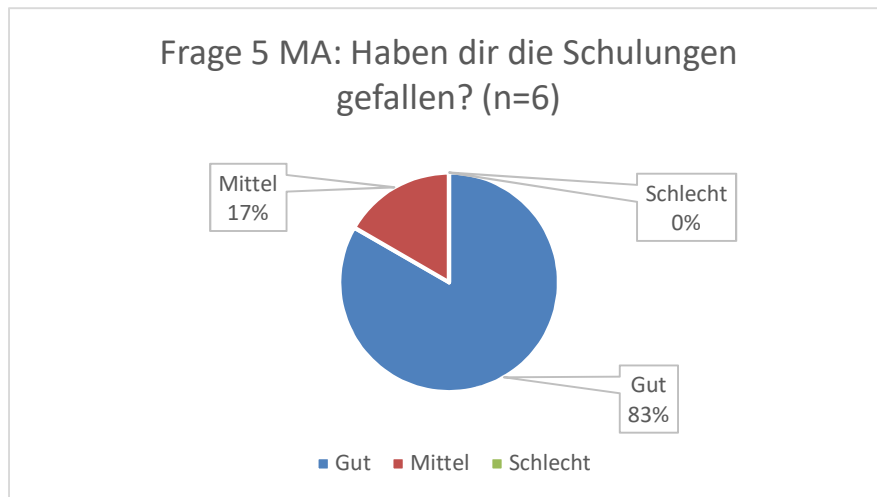


Abbildung 83 Ergebnis der Umfrage von Frage 5 der Mitarbeitenden

Auch bei den Mitarbeitenden ist ein ähnlicher Wert zu erkennen, ebenfalls 83% hat die Schulung gefallen, 13% haben mittel angegeben, bei keiner schlechten Bewertung.

Bei den Fragen 6 und 7 wurde abgefragt, für was das iPad hauptsächlich genutzt wird, hier wurden zur Inspiration einige Vorschläge in Textform und graphisch dargestellt, diese wurden anhand der Erfahrungen aus den Schulungen ausgewählt. Eine detaillierte Auflistung ist dem Anhang 3 zu entnehmen.

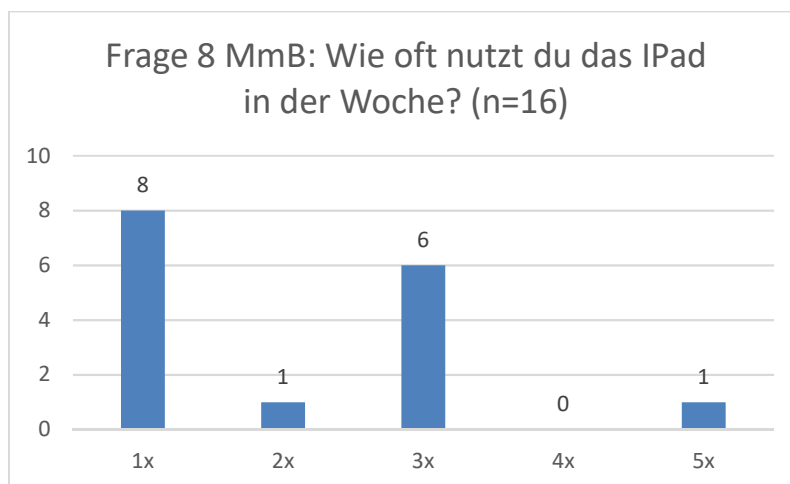


Abbildung 84 Ergebnis der Umfrage von Frage 8 der Menschen mit Behinderung

Bei der 8. Frage ist zu sehen, dass die Hälfte mit 8 Antworten das iPad einmal in der Woche nutzt, ein weiterer größerer Wert mit 6 Antworten ist bei dreimal in der Woche zu sehen, die Antwortmöglichkeiten zwei Mal und fünf Mal in der Woche wurden jeweils einmal angegeben.

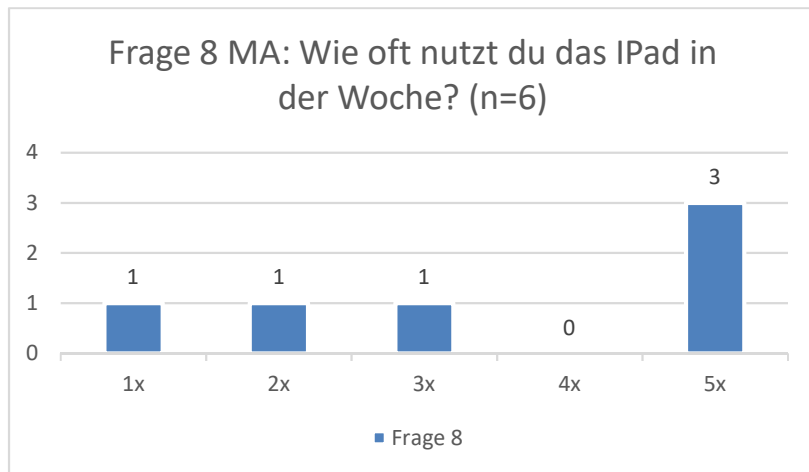


Abbildung 85 Ergebnis der Umfrage von Frage 8 der Mitarbeitenden

Bei den Mitarbeitenden kann hier eine Abweichung zu den Menschen mit Behinderung festgestellt werden, die Hälfte, mit 3 Antworten, nutzt das iPad fünf Mal in der Woche. Einmal, zweimal und dreimal die Woche haben jeweils eine Antwort erhalten, viermal die Woche wurde als Antwort nicht zurückgemeldet.

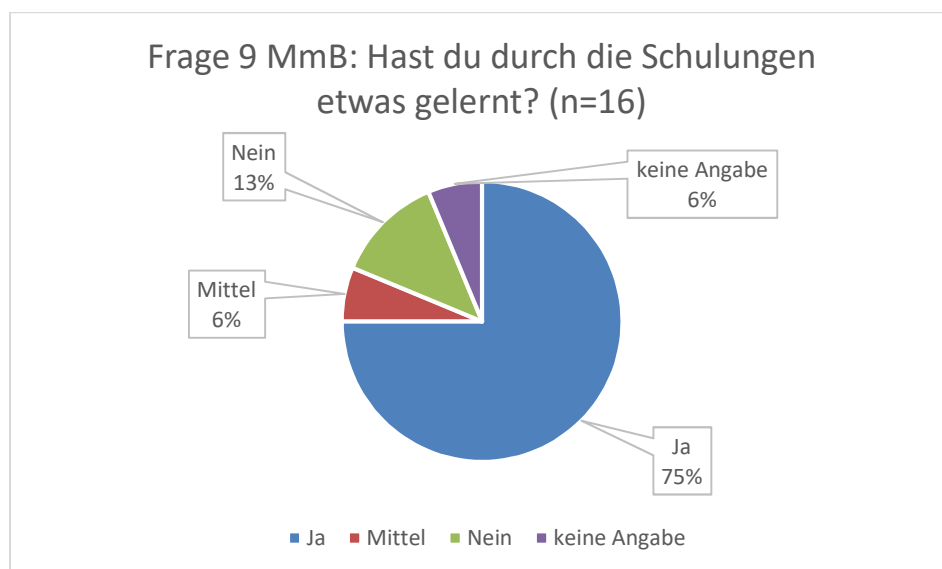


Abbildung 86 Ergebnis der Umfrage von Frage 9 der Menschen mit Behinderung

Auf die Frage 9 haben mit 75% $\frac{3}{4}$ der Teilnehmenden eine positive Rückmeldung gegeben, 6% konnten ein bisschen was mitnehmen, 13% haben nichts gelernt und eine 6% konnten die Frage nicht beantworten.

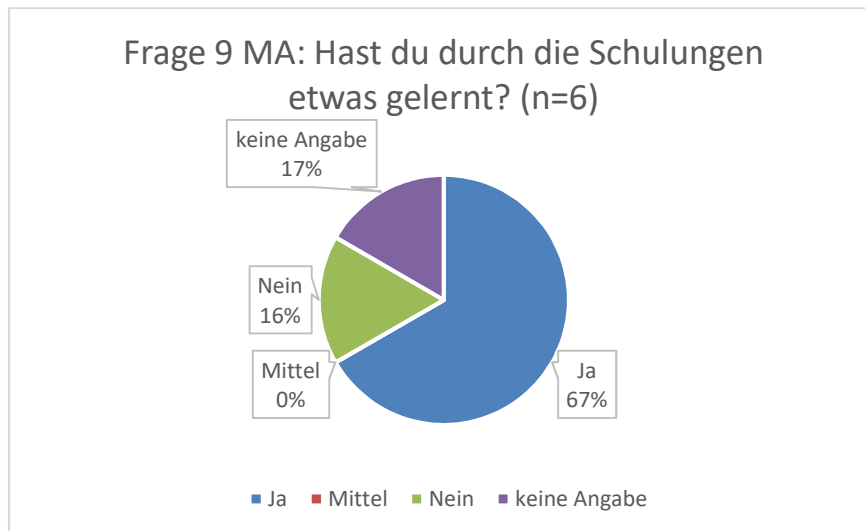


Abbildung 87 Ergebnis der Umfrage von Frage 9 der Mitarbeitenden

Bei den Mitarbeitenden gab es eine ähnliche Antwort, 67% haben durch die Schulungen etwas lernen können, Mittel wurde als Antwort nicht angegeben, Nein wurde von 16% der Mitarbeitenden angegeben und 17% haben keine Angaben gemacht. Die Abweichung von einem Prozent zwischen der Antwortmöglichkeit Nein und keine Angaben wird dem Auf-/Abrunden zugeordnet.

In der Frage 10 wurde festgehalten, was die Menschen gerne noch lernen möchten, dies kann im Anhang 3 nachgelesen werden.

Die Frage 11 wurde von sehr wenigen Menschen mit Unterstützungsbedarf beantwortet, hier wurde gefragt, ob noch etwas ergänzt werden möchte? Bei den Mitarbeitenden sind die Antworten diverser ausgefallen. Auch diese Antworten können Sie im Anhang 3 nachlesen.

Insgesamt kann gesagt werden, dass die Evaluation sehr positiv für das Projekt ausgefallen ist, ein Großteil der Menschen war mit den Schulungen zufrieden und konnte etwas für sich mitnehmen. Ein Nebeneffekt der Evaluation, die Stärkung des Selbstbewusstseins der Menschen mit Behinderungen durch eine neue Form der Partizipation wurde am Anfang dieses Kapitels schon dargestellt.

7 Fazit

Während der letzten 1,5 Jahre durften wir das Projekt "Digitalisierung inklusiv" in der Diakonie Kork umsetzen, es war eine sehr schöne Erfahrung. Nicht nur die Teilnehmenden der Schulungen, auch das Projektteam konnte sehr viel in dieser Zeit lernen.

Weiterhin hat das Projekt aufgezeigt, wie viel Bedarf an den Inhalten des Projektes innerhalb der Diakonie Kork vorhanden ist. In den letzten Jahren wurden in der Diakonie Kork, sowie in vielen weiteren Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, die digitale Infrastruktur wie Hardware, flächendeckendes WLAN etc. ausgebaut, neue Software für den Alltag, die Dokumentation, die Kommunikation (Corona-Pandemie) und ähnliches eingeführt ohne entsprechendes know-how (Wissen/Kenntnisse) mit an die Hand zu geben. Durch dieses Projekt konnten wir von den Grundfunktionen bis hin zu erweiterten Kenntnissen vieles in dem Handbuch und den Schulungsvideos abbilden. Allerdings fällt auf, dass wir aufgrund des Projektumfanges mit den beiden entwickelten Modulen nur an der Oberfläche kratzen konnten und es noch so Vieles mehr zu tun gibt.

Auf zwei Aspekte soll hier nochmal gesondert eingegangen werden, um ihre Wichtigkeit zu betonen:

- ➔ Wir freuen uns sehr, mitteilen zu können, dass innerhalb der Diakonie Kork beschlossen wurde, das gesamte Projektergebnis öffentlich kostenlos zur Verfügung zu stellen, im Moment wird hierfür noch eine Website zusammen mit Studierenden der Hochschule der Medien in Stuttgart erstellt, auf der dann das Konzept inklusive einer Download-Funktion für das Handbuch und die Schulungsvideos kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.
- ➔ Als zweites soll nochmal der dringende Bedarf an Weiterbildungsmöglichkeiten speziell für Menschen mit Behinderungen und der notwendige Bedarf an Folgeprojekten betont werden. Auch wenn zumindest für das iPad in diesem Handbuch schon ein Großteil der Bedienung abgedeckt werden konnte, bietet das iPad noch viele weitere Möglichkeiten, die wir leider nicht berücksichtigen konnten. Außerdem gibt es neben dem iPad ja noch viele weitere digitale Endgeräte, wie Android Tablets, Handies, iPhones, Windows Phones, Laptops oder Desktop-PCs mit Linux, Windows und Apple Betriebssystem,

Spielekonsolen, Smart-Watches und weiteres, die nicht berücksichtigt werden konnten.

Wir werden uns natürlich nach weiteren Fördermöglichkeiten für Folgeprojekte umschauen und sind auch gerne bereit, Kooperationen einzugehen. Bildung ist ein wichtiges Gut, auch für Menschen mit Behinderung und sollte barrierefrei für jeden Menschen zugänglich sein.

Zum Schluss möchten wir uns nochmals bei allen Beteiligten, die im Laufe des Projektes mitgewirkt haben bedanken. Ein besonderer Dank gilt dabei dem Projektteam, Frau Jennifer Meßmer (ehem. Lorenz), Frau Emilija Miteva und Frau Helga Asal, sowie Frau Professorin Dr. Simone Danz von der Hochschule Rhein-Main in Wiesbaden für die wissenschaftliche Begleitung und Herrn Tobias Ableitner vom Kompetenzzentrum für digitale Barrierefreiheit der Hochschule der Medien in Stuttgart.

Weiterhin möchten wir den Mitarbeitenden und die KlientInnen des Förder- und Betreuungsbereiches der Diakonie Kork, sowie die Studierenden der Hochschule der Medien in Stuttgart erwähnen und unseren Dank für die Mitarbeit aussprechen.

Als letztes geht noch ein Dank an alle Personen, die im Laufe des Projektes durch ihren Einsatz und ihre Expertise mitgewirkt haben und die nicht einzeln erwähnt werden können, ohne die aber die Umsetzung nicht möglich gewesen wäre!

7 Quellenangaben

7.1 Literaturverzeichnis

Ameis, Elke; Hallbauer, Angela (2015): UK & Literacy bei Sehschädigung und Mehrfachbehinderung. Erarbeitung einer pragmatisch orientierten Struktur zum auditiven Zwei-Tasten-Scanning mit dem iPad. In: Hallbauer, Angela; Kitzinger, Annette (Hrsg.): Unterstützt kommunizieren und lernen mit dem iPad. Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag, S. 101-109

Hallbauer, Angela; Kitzinger, Annette (2015): Unterstützt kommunizieren und lernen mit dem iPad. Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag

Freese, Benjamin (2013): Abbau von digitalen Barrieren und Inklusive Medienbildung im PIKSL-Labor; Schwerpunkt SI:SO 01/2013 [Abbau von digitalen Barrieren und inklusive Medienbildung im PIKSL-Labor](#) Stand: 27.10.2022

Hallbauer, Angela; Reinhard, Sven (2015): Accessibility des iPads. Bedienbarkeit, Einstellungsmöglichkeiten und Zubehör für einen (fast) barrierefreien Zugang. In: Hallbauer, Angela; Kitzinger, Annette (Hrsg.): Unterstützt kommunizieren und lernen mit dem iPad. Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag, S. 86-100

Kitzinger, Annette (2015): Kindersicherung, Backup und mehr. Tipps & Tricks rund um das iPad. In: Hallbauer, Angela; Kitzinger, Annette (Hrsg.): Unterstützt kommunizieren und lernen mit dem iPad. Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag, S. 76-85

Krstoski, Igor (2015): Das iPad an Förderzentren für körperlich-motorische Entwicklung und an Förderzentren für geistige Entwicklung. In: Hallbauer, Angela; Kitzinger, Annette (Hrsg.): Unterstützt kommunizieren und lernen mit dem iPad. Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag, S. 8-17

Krstoski, Igor; Fröhlich, Nina; Reinhard, Sven (2020): Das Tablet in der Unterstützten Kommunikation. Tipps und Ideen zur Förderung von Kommunikationsfähigkeiten mithilfe des iPads. Hamburg: Persen Verlag

Wygotski, Lew Semjonowitsch (2003): Ausgewählte Schriften, Band 1 (Arbeiten zu theoretischen und methodologischen Problemen der Psychologie). Berlin: Lehmanns Media (Reprografischer Nachdruck)

Kuhlmann, Carola, Hildegard Mogge-Grotjahn / Hans-Jürgen Balz (2018): Soziale Inklusion. Theorien, Methoden, Kontroversen. Grundwissen Soziale Arbeit Band 23. Stuttgart: Kohlhammer, S. 12

7.2 Internetquellen

Apple Inc. (2021): iPad Benutzerhandbuch

Apple Inc. (2017)a: iPhone Benutzerhandbuch;

<https://support.apple.com/de-de/guide/ipad/ipad2c09c4d4/ipados> (Stand: 19.10.2021)

BMAS (2021)a: UN-Behindertenrechtskonvention

https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Teilhabe/uebereinkommen-ueber-die-rechte-behinderter-menschen.pdf?__blob=publicationFile&v=1 (Stand 04.11.2021)

BMAS (2021)b: Bundesteilhabegesetz

https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Gesetze/bthg.pdf?__blob=publicationFile&v=1#%5B%7B%22num%22%3A929%2C%22gen%22%3A0%7D%2C%7B%22name%22%3A%22XYZ%22%7D%2C301%2C291%2C0%5D (Stand: 04.11.2021)

Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (2022): Cybermobbing ist digitale Gewalt

<https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gefahren-im-internet/cybermobbing/> Stand: 31.01.2022

Hive Systems, <https://www.hivesystems.io/blog/are-your-passwords-in-the-green>
(Stand: 06.07.2022)

Kaspersky

<https://www.kaspersky.de/resource-center/definitions/brute-force-attack>

Youtube

<https://www.youtube.com>

Facebook

<https://www.facebook.com>

WhatsApp

<https://www.whatsapp.com>

Signal

<https://www.signal.org>

Telegram

<https://www.telegram.org>

WeChat

<https://www.wechat.com>

Instagram

<https://www.instagram.com>

Twitter

<https://www.twitter.com>

SnapChat

<https://www.snapchat.com>

TikTok

<https://www.tiktok.com>

8 Anhang

- Anhang 1 Umfrage zum Stand der Digitalisierung in den HpF-Gruppen der
Diakonie Kork
PDF
- Anhang 2 Evaluation zu den IPad-Schulungen
PDF
- Anhang 3 Auswertung der Evaluation zu den IPad-Schulungen
PDF

Anhang 1: Umfrage zum Stand der Digitalisierung in den HPF-Gruppen der Diakonie Kork

Fragebogen:

REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"

1 Name der Gruppe

2 Anzahl der Beschäftigten in der Gruppe

3 Wie viele mobilen Endgeräte (Tablets, Smartphones) sind bereits vorhanden und könnten genutzt werden?

Fragestempel: Bitte geben Sie die Anzahl der bereits vorhandenen Geräte an. Dabei unterteilen Sie bitte in die Kategorien private Geräte der Beschäftigten und Geräte der Diakonie Kork und zusätzlich in die Betriebssysteme iOS und Android. Für Erklärung: Geräte mit iOS sind von der Marke Apple, z.B. iPhone und iPad. Geräte mit Android sind z.B. von Samsung, Huawei, LG, HTC und Google.

	Anzahl der privaten Geräte der Beschäftigten	Anzahl der Geräte der Diakonie Kork
Betriebssystem iOS	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Betriebssystem Android	<input type="text"/>	<input type="text"/>

4 Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?

5 Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?

Fragensupport: z.B. für Spiele, Videotelefonie, Musik, Videos, Unterstützte Kommunikation, etc.

6 Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?

Fragensupport: Welche Fähigkeiten haben manche Beschäftigte bereits im Umgang mit Tablets/Smartphones?

7 Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"?

8 Platz für Anregungen und Ideen

Ergebnisse der Abfrage

HpF 1	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	Beschäftigung mit Vorlieben (Bildungsangebot über Youtube), Gestütztes Schreiben, Kommunizieren über Bilder (Emotionen) , verschiedene Lernapps oder Lernspiele
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	gestütztes Schreiben, Videos, Bilder anschauen
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	Eigenständiges bedienen des Tablets. Beschäftigter kann Apps öffnen und sich darin fortbewegen; FC- gestützte Kommunikation, Koordinationsspiele, Diashow / Fotos, intuitive Bedienung;
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	Kennenlernen von Apps die gezielt von unseren Menschen benutzt werden können (Lernen, Spielen, visuelle oder akustische Reize setzten), Kommunikation
Platz für Anregungen und Ideen	

HpF 3	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	Youtube, Spiele, Bildung, Musik, Koordinationsübung, Unterstützte Kommunikation, Fotos,
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	Spiele, Musik, "Übergabebuch" - Kommunikation, Go-Talk- App
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	FC- gestützte Kommunikation, Koordinationsspiele, Diashow / Fotos, intuitive Bedienung
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	neue Kommunikationswege schaffen, neuer Input, mehr Lebensqualität für Beschäftigte / Inklusion, Kommunikation mit Angehörigen schaffen,
Platz für Anregungen und Ideen	virtueller Stammtisch / ÜA's / Frauengruppe / Andacht, Go-Talk -App
Geräte	2 private iOS

HpF 4	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	Videos anschauen, Spiele spielen, Buchstabenspiele, Musik
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	Eigenbeschäftigung
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	Vereinzelt Prinzip des Touchscreens verstanden.
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt „Digitalisierung inklusiv“	Einführung in Digitale Medien für unsere Beschäftigten, evtl. als „Übergabefunktion“, Selbstbeschäftigung/Lernen
Platz für Anregungen und Ideen	
Geräte	1 privates Android

HpF 7	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	Keine konkret genannten Wünsche bekannt
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	kein Gerät vorhanden
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	keine Kompetenzen bekannt
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	Information über Möglichkeiten für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf
Platz für Anregungen und Ideen	

HpF 8	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	- sicheres, stabiles W - LAN (kein Gast Zugang), Endgeräte, Apps - wie nutze ich sie richtig - ohne Werbung?
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	Spiele (Apps mit Werbung), Kontakt mit Angehörigen, Fotos, kleinere Bildungsangebote, Videos seit kurzem
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	2 Beschäftigte haben ein Handy - jedoch nur auf der Wohngruppe
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	Apps ohne Werbung, leichte Bildungsangebote, alte Mauern - neue Wege in Bezug auf Digitalisierung gehen, im Zeichen der Zeit leben, Anschaffungen von Endgeräten unterstützen, Einweisungen in die neuen Medien geben (Beschäftigte an die Medien heranzuführen)

Platz für Anregungen und Ideen	im persönlichen Kontakt wurden direkte Wunschvorstellungen kommuniziert - sonst siehe oben
Geräte	1 privates Android

HpF 9	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	Es wurden noch keine Tablets ausprobiert. Der Wunsch ein Tablet einmal auszuprobieren ist da. Es würde neue Möglichkeiten eröffnen.
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	Mit einem Laptop werden gemeinsam Bilder angesehen und für das MeinBuch ausgesucht.
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	Es sind keine digitalen Kompetenzen bis jetzt vorhanden. Die ersten Kontakte wurden immer mit Assistenz am Gruppen PC begleitet. E-Mail schreiben, Hörbücher aussuchen, Shopping
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	Wir sehen eine neue Beschäftigungsmöglichkeit für unsere Beschäftigten und möchten ihnen die digitale Welt näherbringen.
Platz für Anregungen und Ideen	Auf unserer Gruppe sind vier Personen bei denen wir uns vorstellen können das sie Spaß an digitalen Spielen oder Ähnliches haben

HpF 11	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	Unterschiedliche Nutzung: UK, Bildungsangebote, Youtube, Spiele, Filme schauen, Musik hören
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	Keine Digitalen Endgeräte vorhanden
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	Da wir bisher keine digitalen Endgeräte haben, müssen wir erst noch Erfahrung sammeln und schauen, wer wo welche Kompetenzen hat
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	Unterstützung im Umgang mit den digitalen Medien im Sinne der Beschäftigten
Platz für Anregungen und Ideen	Wlan, welches überall funktioniert und daher die Geräte dann auch überall nutzen kann

HpF 12	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	Spiele, Musik hören/schauen, Videotelefonate mit Angehörigen, UK
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	wurde nur für Videotelefonie mit Angehörigen benutzt
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	durch den wenigen Kontakt, sind Fähigkeiten noch nicht deutlich erkennbar. Wenige Beschäftigte kennen Tablets/Smartphones durch Kontakt mit Angehörigen
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	Wir wünschen uns mehr Informationen darüber, was es für verschiedene Möglichkeiten gibt, um den Beschäftigten

	Angebote in diesem Bereich anbieten zu können. Und wie ich diese speziell Unterstützen kann. Unsere Arbeit Digital präsentieren können. Umgang mit Digitalen Medien, selbst kennen lernen.
Platz für Anregungen und Ideen	Unseren Arbeitsplatz Digital nach außen präsentieren. Weiterführende Elternarbeit gestalten können.
Geräte	1 privates Android

HpF 13	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	Beschäftigte würden gerne ganz einfache Spiele machen, z.B. auch Zuordnungsspiele, Wahrnehmungsspiele, Effektspiele usw. es wären auch Puzzle oder ähnliches gefragt. ein Gerät wäre positiv für Unterstützte Kommunikation, für Bildungsangebote, zum Video-Telefonieren z.B. Skype, zum Musikvideos schauen (Unterhaltung), z.B. für YouTube
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	das Gerät ist als Talker für eine BE umgebaut (in die entsprechenden Halterung eingebaut) - wie gesehen ... allerdings ist Sie sehr schwer zu motivieren den Talker zu benutzen (Ausnahme Vorführeffekt) ... wenn dann benutzt Sie es vorrangig um Bilder oder kurze Video-Sequenzen zu schauen - Sie hat genug Laute und Zeichen um mit MA zu kommunizieren im Alltag, so dass Sie ihn für UK meist ablehnt.

<p>Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?</p>	<p>Oben genannte Person kann die Bilder / Themen gut antippen bzw. einfacher Umgang mit dem "Talker / Tablet mit Aufsatz " funktioniert. darüber hinaus gibt es einige Beschäftigte, die Interesse an technischen Geräten zeigen, ein BE bringt auch gelegentlich einfache Computerspiele (Ds- Nintendo, Game Boy - ähnliche Spiele) mit von privat und spielt damit in Pausensituationen. 2 weitere BE könnten von einfachen Spielen Puzzeln oder ähnlichem sehr profitieren. Haben auch BE die sich schnell in den Bann ziehen lassen und sich animiert fühlen und manche Dinge gerne ausprobieren wollen. eine Be kommt gerade von der Schule und zeigte, dass Sie Tablets von der Schule her kennt und will auch immer an das private Tablett der Mitbeschäftigten gehen.</p>
<p>Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"</p>	<p>Umgang mit einzelnen Medien kennenlernen / Schulungen. vielleicht etwas wie ein Medien - Basar (analog unserer Ideenbörse - Frau Hildebrand kennt dies :). Idee einer Sprechstunde, direkter / kleiner Dienstweg - baut auch Hemmungen ab, wenn kleine einfache Fragen bestehen, persönlicher Kontakt wichtig. Klientenzentrierte Begleitungen und Hilfestellungen für MA. Liste welche Möglichkeiten hier umsetzbar sind - Spektrums Erweiterung für MA ...</p>

Platz für Anregungen und Ideen	gemeinsam Möglichkeiten erarbeiten, dass auch schwächere Be davon profitieren können z.B. auch Koppelung von Motomed mit Tablet / großen Bildschirm. Video mit Lieblingstier / Lieblingsspielzeug oder ähnlichem, was eingefangen werden soll oder gefunden werden muss oder ... Wegstrecke /Video vom Heimatort / bekannte Wege / Straßen oder Naturlandschaften, die virtuell abgelaufen werden können... ..
Geräte	1 privates IOS Gerät

HpF 14	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	Erwachsenenbildung, Spiele, Didaktische Spiele, Filme schauen
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	Musik, pädagogische Spiele, Wissenserweiterung, Infos aus dem Netz
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	Lesen, Tippen
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	Wissenserweiterung
Platz für Anregungen und Ideen	
Geräte	2 private Android und ein Gruppen Laptop

HpF 15	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	wünschen sich zuverlässiges Wlan
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	Spiele, Videos, Kinderfilme
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	Einfache Lernspiele
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	Zuverlässiges Wlan in der WfbM
Platz für Anregungen und Ideen	keine weiteren
Geräte	1 privates IOS

HpF 16	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	evtl. Spiele spielen, Unterstützte Kommunikation mit Augensteuerung
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	Bilder und Filme als Übergabe, Spiele mit Augensteuerung, Unterstützte Kommunikation mit Symbolen
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	Eine Beschäftigte hat ein neues Tablet, mit dem sie in der UK-Beratungsstelle momentan den Inhalt erarbeitet. Eine weitere Beschäftigte hat einen Tobi-I, den sie aus der Schule mitgebracht hat, den sie bei uns aber bisher nicht benutzen wollte/konnte, dieser Tobi-I nutzt eine weitere Beschäftigte aber für Spiele mit der Augensteuerung. Eine weitere Beschäftigte hat ein Tablet, das von uns zur Übergabe mit der Familie (Bilder und Filme) genutzt wird.
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	Spiele oder Apps kennenlernen, um digitale Geräte sinnvoll nutzen zu können. Aber auch Unterstützung bei vorhandenen Geräten
Platz für Anregungen und Ideen	
Geräte	3 private Android

HpF 17	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	Unterstütze Kommunikation, rechnen, schreiben, lesen, malen, Therapien, Youtube (Videos/ Dokumentationen/Sportveranstaltungen)
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	Noch keine, diese werden von uns herangeführt. Noch keine, diese werden von uns herangeführt.
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	Ein Endgerät (am besten ein Tablet) auf dem man Apps installieren kann um verschiedene Dinge zu ermöglichen, wie bestimmte Sportereignisse empfangen, Fähigkeiten wie rechnen und lesen zu fördern und festigen. Kontakt über Skype / MS Team mit Angehörigen aufzunehmen, als Unterstützung für verschiedene Stimulationen benutzen, Hörspiele, Musik, Entspannungsreisen
Platz für Anregungen und Ideen	Mit einem Tablet oder Notebook würden wir auch gerne ein eigenes Hörspiel mit unseren Beschäftigten entwickeln, aufnehmen und es den Gruppen in Kork, Kehl, Ichenheim, Altenheim zur Verfügung stellen.

HpF 18	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	Wir würden gerne Fotos und Filme mit unseren Beschäftigten machen und anschauen, Musik hören und Spiele spielen
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	Wir haben noch keine Geräte.
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	Wir stehen noch ganz am Anfang, würden gerne mit kleinen Reaktionsspielen beginnen
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	Die Wahrnehmung und den Erfahrungshorizont der einzelnen Beschäftigten erweitern, indem sie am digitalen Leben teilnehmen und deren Möglichkeiten erleben können
Platz für Anregungen und Ideen	

HpF 19	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	es sind keine zusätzlichen Wünsche bekannt
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	das vorhandene private Gerät wird zur Kommunikation genutzt und derzeit von der UK- Beratungsstelle begleitet.
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	Bei der Nutzung zur Kommunikation wird der Einsatz des iPads im Alltag eingeübt ansonsten, ansonsten sind mir keine digitalen Kompetenzen bekannt
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	derzeit keine
Platz für Anregungen und Ideen	derzeit keine
Geräte	1 privates IOS

HpF Altenheim	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	Ein Beschäftigter hat Interesse daran, selbst Texte zu tippen; ein anderer Beschäftigte liebt es Videos von der Müllabfuhr zu schauen und darüber zu sprechen; bei einigen Beschäftigten würden wir gerne mit UK beginnen
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	Zur Dokumentation für die Mitarbeitenden; Selten dafür, dass ein Beschäftigter mitrecherchieren kann (z.B. Rezept)
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	Ein Beschäftigter kann lesen und tippen; ein Beschäftigter nutzt einen Talker zur Kommunikation
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	Wir haben den Wunsch, dass mit ein paar Beschäftigten neue Möglichkeiten der Kommunikation und sinnvollen Beschäftigung über die Digitalisierung inklusiv ausprobiert werden
Platz für Anregungen und Ideen	Unsere Beschäftigten sind sehr unterschiedlich, ebenso deren Fähigkeiten und Ziele bei der Anwendung von digitalen Geräten. Dementsprechend würden wir uns freuen über einen großen Pool an Ideen, welche mitgebracht werden :)
Geräte	2 Android von der Diakonie Kork

HpF Ichenheim	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	Nutzen und Hören von Musik, Kommunikation, Spiele, Filme
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	Bisher wird das eine Gerät, das einem Beschäftigten gehört nicht genutzt, da wir lange Zeit nicht wussten, dass es existiert. Es wurde angeschafft, um mit einem jungen Mann zu kommunizieren. Anfang November kommt die Korker UK und weist uns in das Gerät ein.
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	Bei einer Person ist ein gewisses Grundverständnis vorhanden, für die anderen ist es Neuland
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	Wünschenswert wäre es, wenn für unsere Beschäftigten die Möglichkeit bestehen würde, Beschäftigungsangebot über Digitale Medien wahrnehmen zu können. Dies können auch einfache Spiele sein. Für viele wäre es toll, wenn ein Fotoordner existiert, in dem auch ein Mein-Buch aufgeführt ist. Für wenige wäre es auch interessant, über das Tablet zu kommunizieren, wie z.B. über Emails, skype o.ä.
Platz für Anregungen und Ideen	Die große Herausforderung für uns Mitarbeitende ist das richtige Begleiten. Der Umgang, oder die Möglichkeit, ein Tablet zu nutzen muss alltagstauglich sein und auch dauerhaft begleitet werden können.
Geräte	1 privates IOS

Zusammenfassung	
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Beschäftigten bzgl. der Nutzung eines Tablets/Smartphones sind bekannt?	Youtube, Videotelefonie, Spiele, Filme, Bildung, Musik, Koordinationsübung, Unterstützte Kommunikation, Fotos, verschiedene Lernapps oder Lernspiele, Buchstabenspiele, Texte tippen, lesen, rechnen, malen, Zuordnungsspiele, Wahrnehmungsspiele, Effektspiele WLAN, Endgeräte, Apps ohne Werbung
Wofür wird ein bereits vorhandenes Gerät bisher genutzt?	gestütztes Schreiben, Videos, Bilder anschauen, Spiele, Musik, "Übergabebuch" - Kommunikation, Go-Talk- App, Eigenbeschäftigung, Kontakt mit Angehörigen, Fotos, kleinere Bildungsangebote, pädagogische Spiele, Wissenserweiterung, Infos aus dem Netz
Welche digitalen Kompetenzen sind bei einzelnen Beschäftigten bereits vorhanden?	Eigenständiges bedienen des Tablets. Beschäftigter kann Apps öffnen und sich darin fortbewegen; Vereinzelt Prinzip des Touchscreens verstanden; Interesse an technischen Geräten; durch den wenigen Kontakt, sind Fähigkeiten noch nicht deutlich erkennbar. Wenige Beschäftigte kennen Tablets/Smartphones durch Kontakt mit Angehörigen; keine Kompetenz vorhanden
Welche Bedarfe bzw. Wünsche von Mitarbeitenden gibt es in Bezug auf das REACT-EU Projekt "Digitalisierung inklusiv"	Kennenlernen von Apps die gezielt von unseren Menschen benutzt werden können (Lernen, Spielen, visuelle oder akustische Reize setzten); neue Kommunikationswege schaffen (mit Angehörigen), neuer Input, mehr Lebensqualität für Beschäftigte / Inklusion, Einführung in Digitale Medien für

	<p>unsere Beschäftigten, evtl. als "Übergabefunktion",</p> <p>Selbstbeschäftigung/Lernen; Information über Möglichkeiten für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf;</p> <p>Einweisungen in die neuen Medien geben (Beschäftigte an die Medien heranzuführen);</p> <p>Umgang mit einzelnen Medien kennenlernen / Schulungen, Medien-Basar, Idee einer Sprechstunde, direkter / kleiner Dienstweg - baut auch Hemmungen ab, wenn kleine einfache Fragen bestehen, persönlicher Kontakt wichtig.</p> <p>Klientenzentrierte Begleitungen und Hilfestellungen für MA. Liste welche Möglichkeiten hier umsetzbar sind - Spektrums Erweiterung für MA ...; unsere Arbeit digital; zuverlässiges WLAN</p>
Platz für Anregungen und Ideen	<p>virtueller Stammtisch / ÜA's / Frauengruppe / Andacht, Go-Talk -App; gemeinsam Möglichkeiten erarbeiten, dass auch schwächere Be davon profitieren können</p> <p>z.B. auch Koppelung von Motomed mit Tablet / großen Bildschirm. Video mit Lieblingstier / Lieblingsspielzeug oder ähnlichem, was eingefangen werden soll oder gefunden werden muss oder ...</p> <p>Wegstrecke /Video vom Heimatort / bekannte Wege / Straßen oder Naturlandschaften, die virtuell abgelaufen werden können... ...; Unseren Arbeitsplatz digital nach außen präsentieren.</p>

	<p>Weiterführende Elternarbeit gestalten können; Mit einem Tablet oder Notebook würden wir auch gerne ein eigenes Hörspiel mit unserem Beschäftigten entwickeln, aufnehmen und es den Gruppen in Kork, Kehl, Ichenheim, Altenheim zur Verfügung stellen; Die große Herausforderung für uns Mitarbeitende ist das richtige Begleiten. Der Umgang, oder die Möglichkeit, ein Tablet zu nutzen muss alltagstauglich sein und auch dauerhaft begleitet werden können.</p>
--	---

Anhang 2: Evaluation zu den IPad-Schulungen

Befragung zu den IPad-Schulungen



GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION
AUS MITTELN DER EUROPÄISCHEN UNION
IM RAHMEN DER REAKTION AUF DIE COVID-19-PANDEMIE



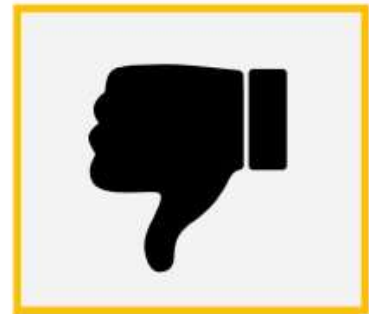
Wie heißt du?

Wie alt bist du?

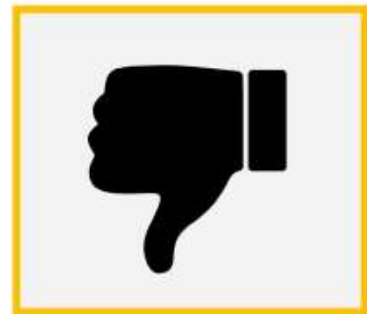
Bei wem hast du die
Schulungen gemacht?



Hast du ein iPad zu
Hause?



Wie hat es dir gefallen
mit dem iPad zu
arbeiten?



Was machst du mit dem
IPad am liebsten?

• Filme schauen



• Musik hören



• Bilder machen



• Spiele spielen



• Malen



Was hat dir bei den
Schulungen am besten
gefallen?

• Filme schauen



• Musik hören



• Bilder machen



• Spiele spielen



• Malen



Wie oft nutzt du das iPad?

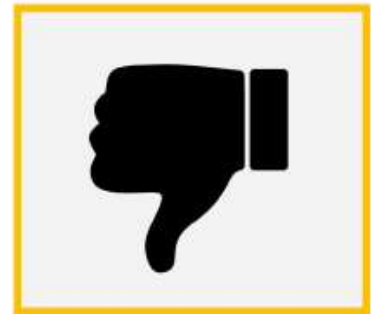
Mo	Di	Mi	Do	Fr
				

Mo	Di	Mi	Do	Fr
				

Mo	Di	Mi	Do	Fr
				

Mo	Di	Mi	Do	Fr
				

Fühlst du dich durch die
Schulung wohl mit dem
iPad?



Was willst du gerne noch
am iPad lernen?

Möchtest du noch etwas
zum Thema sagen?

Anhang 3: Ergebnis der Evaluation zu den iPad-Schulungen

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Umfrage im Detail aufgelistet

Menschen mit Behinderung (N=16):

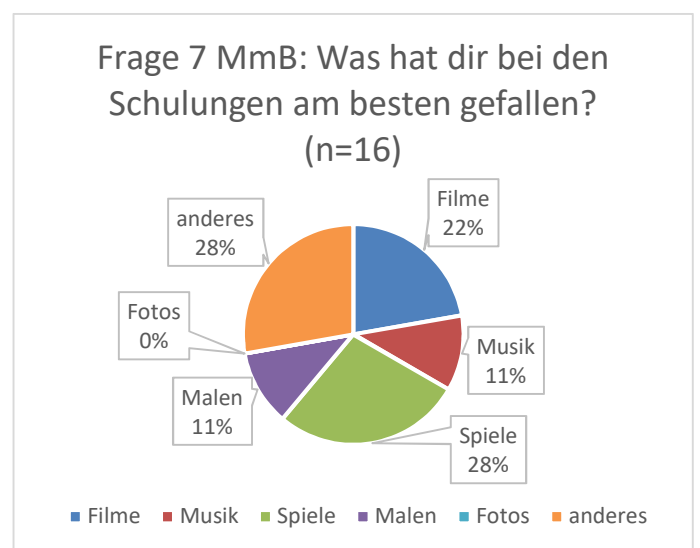
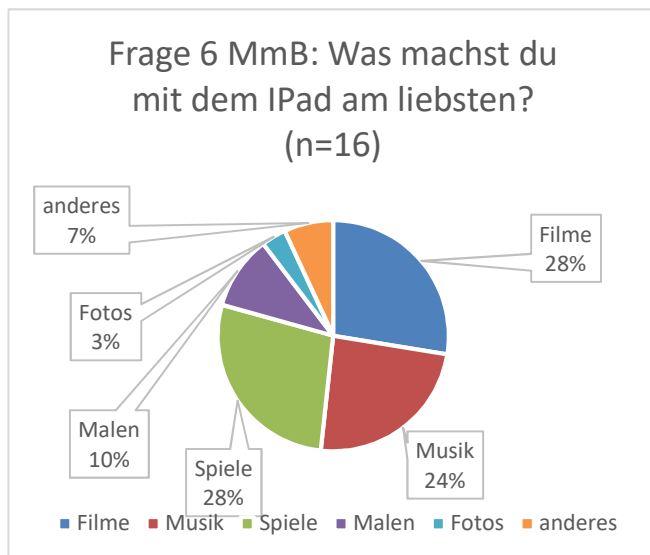
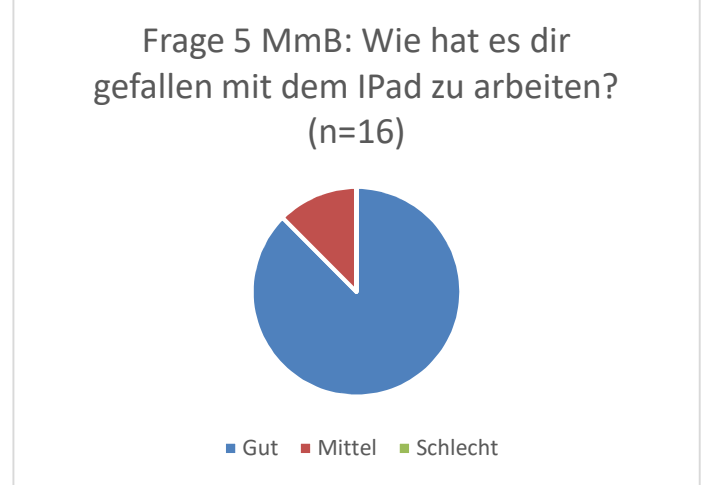
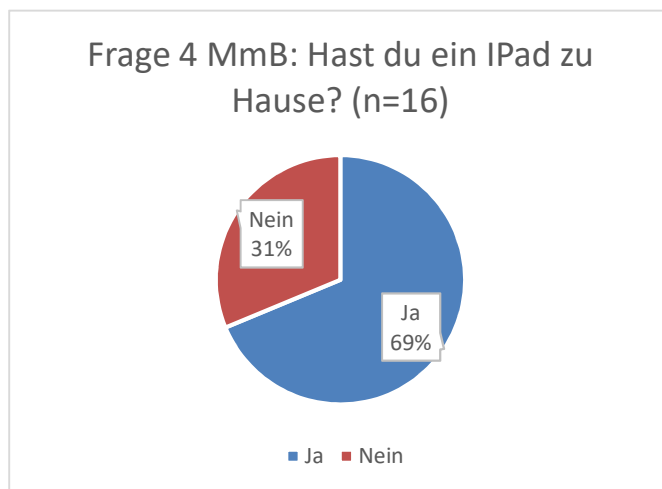
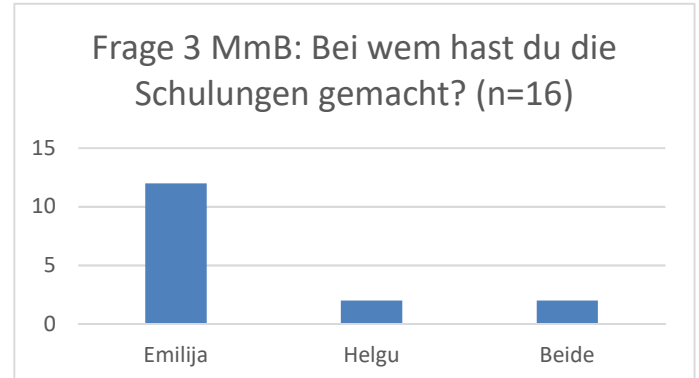
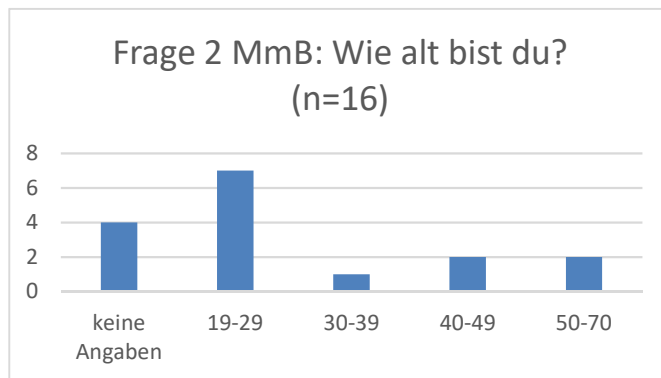
Klienten	K1	K2	K3	K4
Frage 1	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■
Frage 2	k.a.	36	43	27
Frage 3	Emilija	Emilija	Emilija	Emilija
Frage 4	Ja	Ja	Ja	Ja
Frage 5	Gut	Gut	Gut	Mittel
Frage 6	Filme/Musik	Musik/Akku aufladen	Spielen	Filme
Frage 7	Malen	Akku aufladen	Mahjong	Filme
Frage 8	1x	1x	3x	3x
Frage 9	Ja	Ja	Ja	Nein
Frage 10	Malen	Rechnen	nichts	Computer wird bevorzugt
Frage 11	k.a.	k.a.	k.a.	k.a.

Klienten	K5	K6	K7	K8
Frage 1	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■
Frage 2	66	25	26	43
Frage 3	Emilija	Helgu	Emilija	Emilija
Frage 4	Nein	Ja	Nein	Ja
Frage 5	Gut	Gut	Gut	Gut
Frage 6	Musik/Fotos/Malen/Filme	Spiele/Malen/Filme	Musik	Musik/Spiele
Frage 7	k.a.	Malen	Musik	Spiele/Filme
Frage 8	3x	3x	1x	1x
Frage 9	Ja	Ja	Ja	Ja
Frage 10	nichts	Fotos machen	nur Musik	Fotos
Frage 11	k.a.	k.a.	k.a.	k.a.

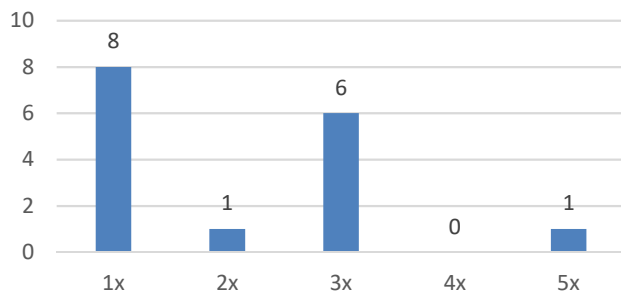
Klienten	K9	K10	K11	K12
Frage 1	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Frage 2	22	19	k.a.	k.a.
Frage 3	Helgu	Emilija	Emilija	Emilija
Frage 4	Ja	ja	ja	ja
Frage 5	Gut	Gut	Gut	Gut
Frage 6	Malen/Filme/Spiele	Spiele	Spiele	Filme/Spiele
Frage 7	Das Tablet insgesamt	Spiele/Filme	Spiele	Das man arbeiten kann
Frage 8	1x	5x	1x	1x
Frage 9	Mittel	k.a.	Ja	Ja
Frage 10	Spiele	k.a.	Bastelvideos	mehr über Rettungskräfte
Frage 11	k.a.	k.a.	k.a.	k.a.

Klienten	K13	K14	K15	K16
Frage 1	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Frage 2	58	k.a.	23	22
Frage 3	Emilija & Helgu	Emilija & Helgu	Emilija	Emilija
Frage 4	nein	nein	nein	ja
Frage 5	Gut	Gut	Gut	Mittel
Frage 6	Schreiben/Filme	Musik	Musik/Spiele	Spiele/Filme
Frage 7	Lesen üben	Musik	Filme zum Them Polizei	Spiele
Frage 8	3x	1x	2x	3x
Frage 9	Ja	Ja	Ja	Nein
Frage 10	Musik hören	schreiben	eigenes Bild zeichnen	Musik hören
Frage 11	Es war alles gut.	nein	nein	nein

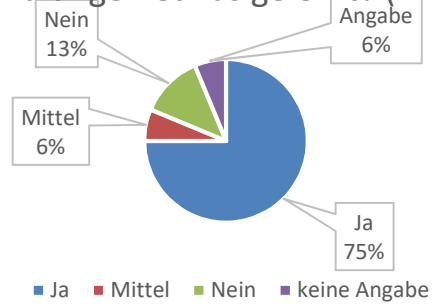
Die Ergebnisse der Fragen sehen wie folgt aus:



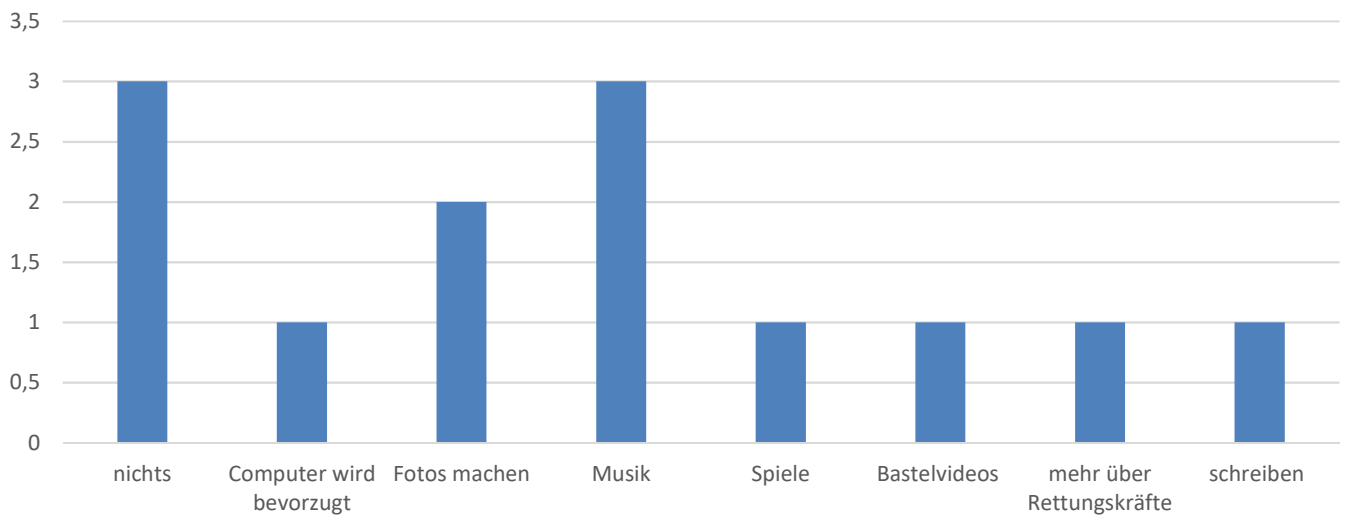
Frage 8 MmB: Wie oft nutzt du das iPad in der Woche? (n=16)



Frage 9 MmB: Hast du durch die Schulungen etwas gelernt? (n=16)



Frage 10 MmB: Was möchtest du gerne noch am Ipad lernen? (n=16)



Frage 11 MmB: Möchtest du noch etwas zum Thema sagen? (n=16)



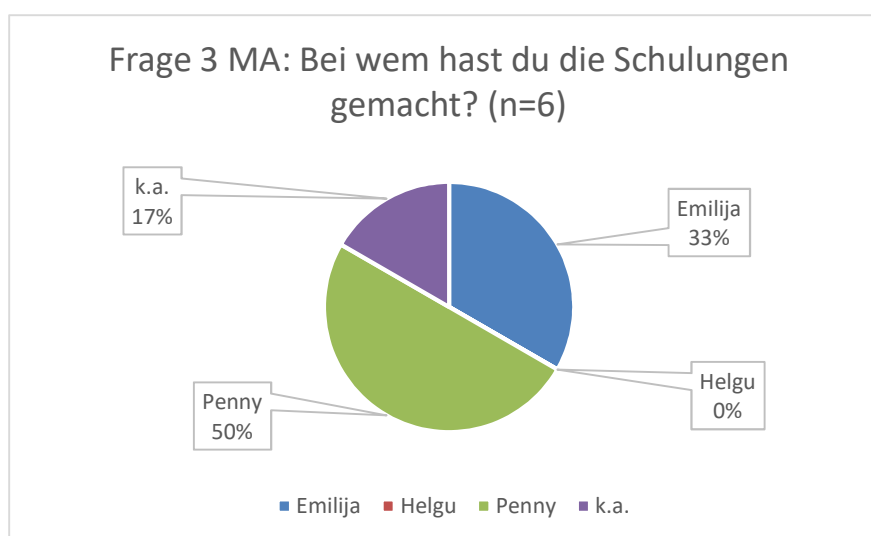
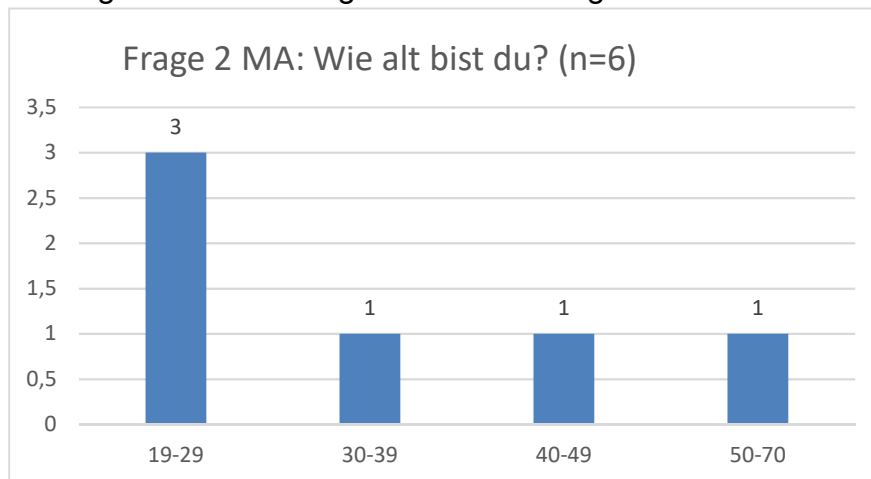
Mitarbeitenden (N=6):

Mitarbeitende	M1	M2	M3	M4
Frage 1	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■ ■■■■
Frage 2	38	29	26	48
Frage 3	Penny	Penny	Penny	Emilija
Frage 4	Nein	Nein	Ja	Ja
Frage 5	Sehr gut	Gut	Gut	Gut
Frage 6	Informationen	Filme	Spiele/Filme	Internet surfen
Frage 7	Grundfunktionen lernen	Das alle so gut mitgemacht haben	sensibilisierung/individuelle Funktionen	Allgemeinwissen zum Thema Sicherheit
Frage 8	5	2	5	3
Frage 9	Ja	Ja	Ja	bereits Vorkenntnisse gehabt
Frage 10	Bilder auf den PC übertragen	nichts	Bedienungshilfen	Sicherheit erlangen, Routine, Erfahrung
Frage 11	Sehr gut und Informativ	k.a.	k.a.	Schulungen waren für MA eher ungeschickt

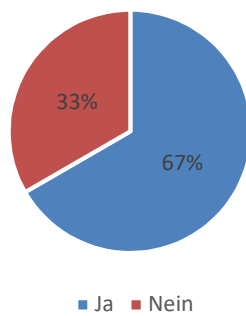
Mitarbeitende	M5	M6
Frage 1	■■■■	■■■■
Frage 2	51	29
Frage 3	krank gewesen	Emilija

Frage 4	ja	ja
Frage 5	Mittel	Gut
Frage 6	Recherche	Spiele
Frage 7	k.a.	App vorschläge
Frage 8	1	5
Frage 9	k.a.	ja
Frage 10	Nichts bestimmtes	nichts
Frage 11	Nein	nein

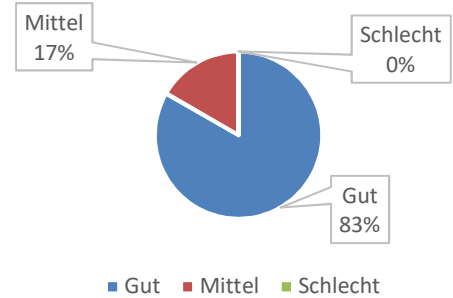
Die Ergebnisse der Fragen sehen wie folgt aus:



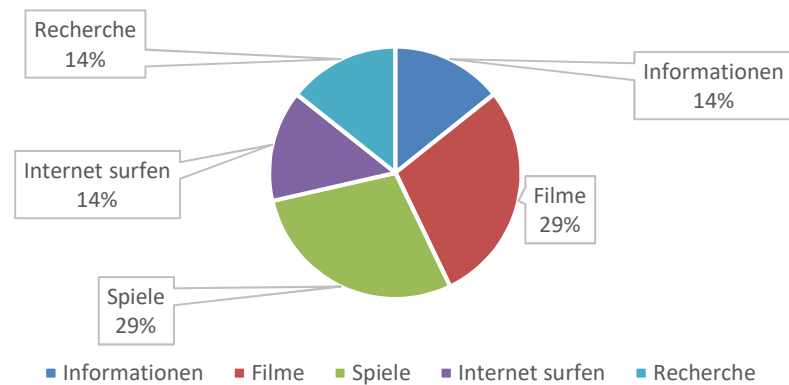
Frage 4 MA: Hast du ein iPad zu Hause? (n=6)



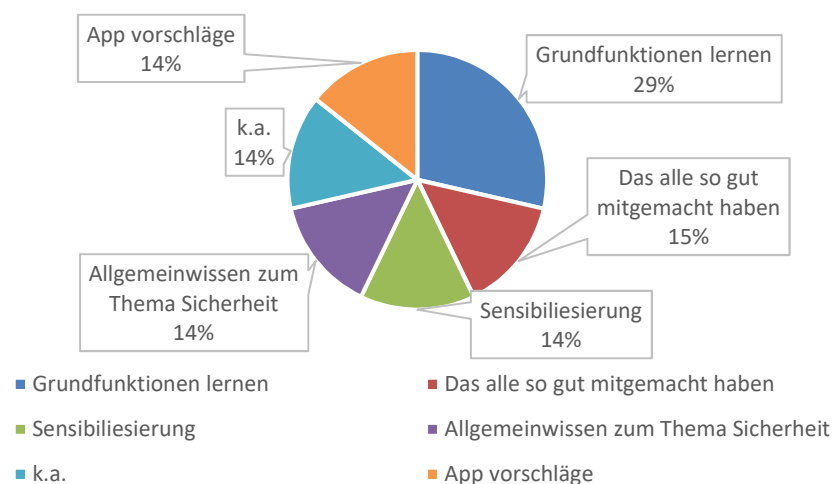
Frage 5 MA: Wie hat es dir gefallen mit dem iPad zu arbeiten? (n=6)



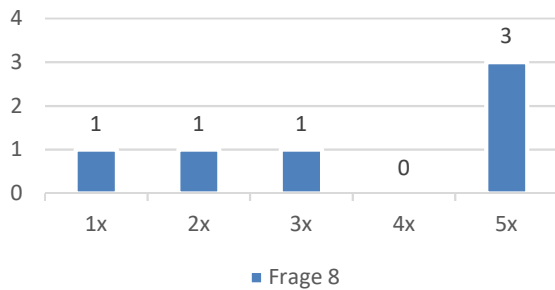
Frage 6 MA: Was machst du mit dem iPad am liebsten? (n=6)



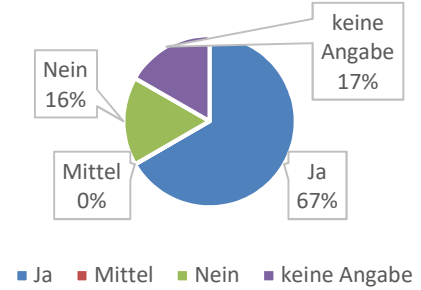
Frage 7 MA: Was hat dir bei den Schulungen am besten gefallen? (n=6)



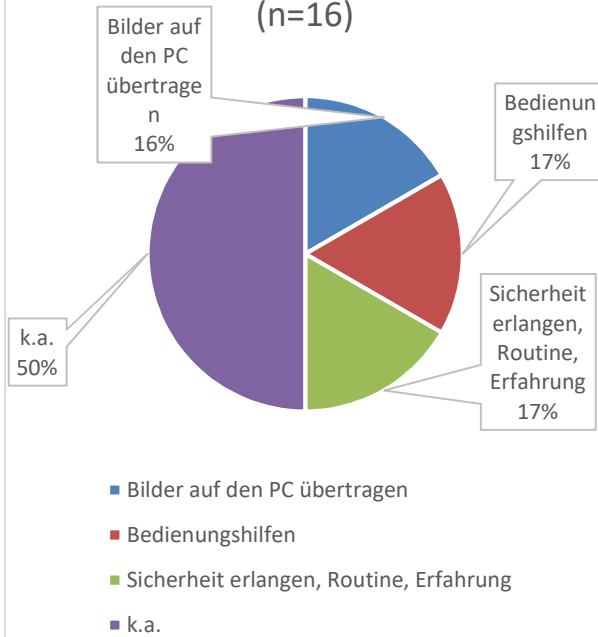
Frage 8 MA: Wie oft nutzt du das IPad in der Woche? (n=6)



Frage 9 MA: Hast du durch die Schulungen etwas gelernt? (n=6)



Frage 10 MmB: Was willst du gerne noch am IPad lernen? (n=16)



Frage 11 MmB: Möchtest du noch etwas zu dem Thema sagen? (n=16)

